

Zweitveröffentlichung



Hoffmann, Hans Werner

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen

Datum der Zweitveröffentlichung: 17.07.2024

Verlagsversion (Version of Record), Buch

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-9651

Erstveröffentlichung

Hoffmann, Hans Werner (2021): Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München, doi: 10.23780/9783960915829.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe IV
philologisch erschlossen**

**Alttestamentliche Texte
philologisch erschlossen IV**

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe IV
philologisch erschlossen**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2021
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from www.linguistsoftware.com/lhebu.htm.

Dieses Werk ist als Open-Access-Publikation lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International und unter dem DOI 10.23780/9783960915829 abzurufen. Jede Verwertung außerhalb dieser Lizenz bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag. Die Lizenzen sind einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

Printed in Germany

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier (ISO 9706)

ISBN (Print) 978-3-95477-133-2
e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-582-9

Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
80336 München
www.avm-verlag.de

VORWORT

Die beiden Teilbändchen von „Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen“¹ wurden offensichtlich als sehr hilfreich aufgenommen, sodass an den Verlag und an mich mehrfach die Frage bzw. Bitte nach einer Fortführung herangetragen wurde; sie war zunächst nicht geplant. Aber nun liegt mit diesem Bändchen der entsprechende sprachliche Schlüssel für die neue Predigtreihe IV vor.

Die Hauptziele sind die gleichen geblieben:

- philologische Hilfen und Anregungen den Pfarrerinnen und Pfarrern zu bieten, für die es bei der Predigtvorbereitung selbstverständlich dazugehört, den Urtext zur Kenntnis zu nehmen. Sich mit dem Urtext auseinanderzusetzen, ist höchst sinnvoll und bereichernd; es ergeben sich manch neue Impulse und wertvolle Einsichten.
- vom Urtext Entfremdete zu animieren, wieder einmal die Biblia Hebraica aufzuschlagen und so das, was sie in ihrer Ausbildung einst mit großem Aufwand gelernt haben, nicht brach oder verschüttet liegen zu lassen, sondern sich mit Hilfe dieses sprachlichen Schlüssels wieder auf den hebräischen Urtext einzulassen und neue Freude an der Sprache des Alten Testaments zu gewinnen.

Die hier philologisch aufbereiteten Texte sind auch unabhängig von ihrer zeitlichen Zuordnung als Predigttexte ein geeignetes Hilfsmittel, einmal erworbene Hebräischkenntnisse zu reaktivieren, sie zu pflegen, zu sichern und zu erweitern.

Die einzelnen Texte sind je für sich behandelt, sodass frei unter ihnen ausgewählt werden kann. Die dargebotene Modellübersetzung ist eine kommentierte Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Allerdings wird die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht ist; dies geschieht nicht ohne grammatische Begründungen. An die Übersetzung schließt sich jeweils die Analyse aller im fraglichen Text vorkommenden Verbformen an.

Die Paragrafenhinweise im Rahmen der Kommentierung beziehen sich auf: Hans Werner Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik - Vokabular - Übungen, 2. Aufl. 2016.²

Hans Werner Hoffmann

Juni 2021

¹ Erschienen im November 2020 und im März 2021 bei der Akademischen Verlagsgemeinschaft München (AVM).

² Neben dieser Hardcover-Ausgabe, die im Buchhandel erhältlich ist, gibt es eine günstige Studienausgabe, die inhaltlich voll der Hardcover-Ausgabe entspricht, bei der allerdings die Paragrafen 109-111 (Seiten 533-621) nicht ausgedruckt sind, sondern sich als pdf-Dateien auf der beigefügten CD-ROM befinden. Die Studienausgabe ist nur direkt bei der Akademischen Verlagsgemeinschaft München (AVM), Schwanthaler Straße 81, 80336 München, zu beziehen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen und Zeichen.....	VIII
Umschrift	X
Jer 23,5-8 (1. Sonntag im Advent).....	1
Jes 63,15 – 64,3 (2. Sonntag im Advent).....	3
Mi 5,1-4a (Christvesper)	7
Jes 7,10-14 (Christfest II)	9
Prov 16,1-9 (Neujahrstag)	11
Jes 42,1-9 (1. Sonntag nach Epiphantias).....	13
Ex 34,29-35 (Letzter Sonntag nach Epiphantias)	17
Jer 9,22-23 (Septuagesimä)	20
Ex 32,1-6.15-20 (Aschermittwoch)	21
I Reg 19,1-13a (Okuli)	26
Ez 37,1-14 (Karsamstag).....	31
Jon 2,1-11 (Ostermontag).....	37
Gen 1,1 – 2,4a (Jubilate)	40
Dan 7,1-14 (Christi Himmelfahrt)	47
Num 11,11-12.14-17.24-30 (Pfingstmontag)	48
Jon 3,1-10 (2. Sonntag nach Trinitatis).....	53
Ez 18,1-4.21-24.30-32 (3. Sonntag nach Trinitatis).....	57
Gen 12,1-4a (5. Sonntag nach Trinitatis).....	61
Thr 5,1-22 (10. Sonntag nach Trinitatis)	63
II Sam 12,1-10.13-15a (11. Sonntag nach Trinitatis).....	67
Jes 12,1-6 (14. Sonntag nach Trinitatis)	72
Jes 49,1-6 (17. Sonntag nach Trinitatis).....	74
Cant 8,6aß-7 (20. Sonntag nach Trinitatis).....	77
Ex 1,8-20 (23. Sonntag nach Trinitatis)	78

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

act.	aktiv	m.	maskulin, Maskulinum
adh.	Adhortativ	MT	masoretischer Text
AK-cons.	Afformativkonjugation mit ʔ-consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)	narr.	Narrativ
Anm.	Anmerkung (Fußnote)	ni.	Nifal
Art.	Artikel	o.ä.	oder ähnlich
AT	Altes Testament	pass.	passiv, Passivum
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf.	Perfekt
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)	pi.	Piel
coh.	Kohortativ	pl.	Plural
coll.	kollektiv, Kollektivum	PP	Personalpronomen (selbständiges)
d.h.	das heißt	Präp.	Präposition
DP	Demonstrativpronomen	pt.	Partizip
f.	feminin, Femininum	pu.	Pual
Gesenius ¹⁸	W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, ¹⁸ 2013	q.	Qal
G-K ²⁸	W. Gesenius – E. Kautzsch, Hebräische Grammatik, ²⁸ 1909 (häufig nachgedruckt)	s.	siehe!
hebr.	hebräisch	sg.	Singular
hi.	Hifil	s.o.	siehe oben!
hišt.	Hištaf'el	sog.	sogenannt
hitp.	Hitpael	st.abs.	Status absolutus
ho.	Hofal	st.cs.	Status constructus
imp.	Imperativ	u.a.	unter anderem; und andere
impf.	Imperfekt	v.	Vers
inf.abs.	Infinitivus absolutus	vgl.	vergleiche!
inf.cs.	Infinitivus constructus	z.B.	zum Beispiel
i.p.	in pausa	z.St.	zur Stelle
juss.	Jussiv	1QJes ^a	Große Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
KBL ³	L. Köhler – W. Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Aufl. neu bearbeitet von W. Baumgartner und J.J. Stamm, ³ 1967-1995	1QJes ^b	Kleine Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
LXX	Septuaginta	ⱈ-interrog.	He interrogativum
		ʔ-cons.	Waw consecutivum
		ʔ-cop.	Waw copulativum
		ʔ-energ.	Nun energeticum
		ʔ-paragog.	Nun paragogicum
		< ... >	Markierung einer Textkorrektur
		(...)	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

- [...] in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter
- * das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
- > Entwicklungszeichen: wird zu
- < Entwicklungszeichen: entstanden aus
- Verweiszeichen und Entwicklungszeichen
- ← Entwicklungszeichen

Jer 23,5-8 (Predigttext, Reihe IV, zum 1. Sonntag im Advent)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (5) Siehe, Tage sind im Kommen² - Spruch JHWHs –, da werde ich dem David einen gerechten Spross³ erstehen lassen / erwecken⁴, und er wird/soll als König herrschen und er wird klug/richtig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.
- (6) In seinen Tagen / Zu seiner Zeit wird Juda gerettet werden / Hilfe erfahren und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn rufen/nennen wird⁵: »JHWH ist unsere Gerechtigkeit«⁶.
- (7) Darum siehe, Tage sind im Kommen – Spruch JHWHs –, da wird man nicht mehr sagen⁷: So wahr JHWH lebt⁸, der die Israeliten aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat,
- (8) sondern: So wahr JHWH lebt, der den Samen / die Nachkommen des Hauses Israel aus dem Nordland⁹ und aus allen Ländern, wohin¹⁰ <er sie verstoßen hatte>¹¹, heraufgeführt und zurückgebracht¹² hat, dass sie auf ihrem Boden wohnen¹³.

v. 5 בָּאִים m.pl.pt.act.q. von בּוֹא (ל"א/ע"ו)

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz mit einem indeterminierten Partizip als Prädikat: „Tage (sind) kommend“; s. dazu § 30A und allgemein zum Nominalsatz § 50. Auf weitere Nominalsätze, so z.B. in v. 6b, wird im Folgenden nicht mehr explizit hingewiesen.

³ Vielleicht auch im Sinne von „einen legitimen Spross“; vgl. Gesenius¹⁸ zu צִדִּיק 1e.

⁴ AK-cons. nimmt nicht selten Nominalsätze auf, die einen zum Gegenwartspunkt des Sprechers nachzeitigen Sachverhalt ausdrücken; s. § 109, 4f.

⁵ Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

⁶ Oder als Name auch nur: »JHWH unsere Gerechtigkeit«.

⁷ Zur Übersetzung der 3.m.pl.impf.q. von אָבַר mit dem Indefinitpronomen „man“ s. Anm. 5.

⁸ Zur Beteuerungsformel הִיְהִי־נָה s. § 103, 2b, und Gesenius¹⁸ zu וַיְהִי II,2.

⁹ צָפוֹן „Norden“ + ה-locale; eine Übersetzung von צָפוֹן צְפוֹנָה mit „aus einem Land in Richtung Norden“ wäre grammatisch möglich, doch ist wohl Status-constructus-Verbindung anzunehmen, und zwar als eine bestimmte geographische Größe. Das ה-locale bei צָפוֹן צְפוֹנָה hat hier als solches wenig Gewicht; s. § 32 samt Anhang mit ergänzenden Bemerkungen zum ה-locale; vgl. Jer 16,15 צָפוֹן צְפוֹנָה.

¹⁰ Hier nur שָׁם, bei entsprechender Aussage in Jer 16,15 שָׁמָּה (mit ה-locale). שָׁם (ohne ה-locale) steht nicht nur auf die Frage „wo?“, sondern wird des Öfteren auch auf die Frage „wohin?“ gebraucht.

¹¹ Statt MT הִדְרִיתִים (= 1.c.sg.pf.hi. von דָּרַח [פ'י] + Suffix 3.m.pl.) „ich habe sie verstoßen“ wird entsprechend LXX und wie in Jer 16,15 הִדְרִיחֶם „er hat sie verstoßen“ gelesen.

¹² Grundbedeutung von בּוֹא im Hifil ist „hineinführen, hineinbringen“. Gemeint ist an dieser Stelle ein Hineinführen in das angestammte Land aus Exil bzw. Diaspora, sodass hier בּוֹא hi. am besten mit „zurückbringen“ oder „heimbringen“ o.ä. wiederzugeben ist.

¹³ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 102, 2. – Anders z.B. Luther 2017, wo v. 8b nicht mehr zum neuen Exodusbekenntnis gehörig angesehen wird, sondern als abschließende Verheißung verstanden wird: „Und sie sollen in ihrem Lande wohnen“.

	וְהִקְמַתִּי	1.c.sg.AK-cons.hi. von קום (ע״ו)
	וּמְלִךְ	3.m.sg.AK-cons.q. von מלך ¹⁴
	וְהִשְׁכִּיל	3.m.sg.AK-cons.hi. von שכל
	וְעָשָׂה	3.m.sg.AK-cons.q. von עשה (ל״ה)
v. 6	תִּשָּׁע	3.f.sg.impf.ni. von ישע (פ״ו)
	יִשְׁכַּן	3.m.sg.impf.q. von שכן
	יִקְרָאוּ	3.m.sg.impf.q. von קרא (ל״א) + Suffix 3.m.sg. ¹⁵
v. 7	בָּאִים	s. v. 5
	יֹאמְרוּ	3.m.pl.impf.q. von אמר (פ״א)
	הָעֵלָה	3.m.sg.pf.hi. von עלה (ל״ה)
v. 8	הָעֵלָה	s. v. 7
	הִבִּיא	3.m.sg.pf.hi. von בוא (ל״א/ע״ו)
	הִדְיָחָם	3.m.sg.pf.hi. von נדח (פ״נ) + Suffix 3.m.pl. ¹⁶
	וַיָּשִׁבוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ישוב (פ״ו)

¹⁴ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt מְלִךְ).

¹⁵ Regulär wäre יִקְרָאוּ (so Jes 41,2) zu erwarten; s. § 85, 2 und 5 sowie § 73, 2a.

¹⁶ Textänderung; s. bei Übersetzung.

Jes 63,15 – 64,3 (Predigttext, Reihe IV, zum 2. Sonntag im Advent)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Jes 63,15-19:

- (15) Blick (herab) vom Himmel und sieh her von deiner heiligen und herrlichen/prächtigen Wohnung²! Wo sind dein Eifer / deine Kampfeslust und deine Machterweise/Macht³, die Regung deines Inneren⁴ und dein Erbarmen?⁵ Mir gegenüber hielten sie an sich⁶.
- (16) Ja, du bist unser Vater. Denn Abraham weiß nichts von uns⁷ und Israel kennt uns⁸ nicht. Du, JHWH, bist unser Vater, »Unser Erlöser« ist seit jeher dein Name.
- (17) Warum lässt du uns, JHWH, abirren von deinen Wegen, verhärtest unser Herz, dass wir dich nicht fürchten⁹? Kehre um/zurück um deiner Knechte willen, der Stämme deines Erbbesitzes¹⁰!
- (18) Kurz / Kurze Zeit¹¹ hat man dein heiliges Volk vertrieben¹², unsere Feinde haben dein Heiligtum zertreten/entweiht.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Status-constructus-Verbindung. Die beiden mit ו-copulativum verbundenen Nomina recta (קִדְשׁ und הַתְּפִאָּרָה) sind Substantiva und tragen jeweils das Suffix 2.m.sg. (korrekte Lesung von קִדְשׁ: *qāds̄e^hka*), das aber wohl sachlich zum Nomen regens זְבִל gehört (also nicht: „die Wohnung deiner Heiligkeit und deiner Herrlichkeit/Pracht“). Bei einer Status-constructus-Verbindung kann ein sachlich zum Nomen regens gehöriges Suffix grundsätzlich erst dem Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f.

³ MT Plural; viele Handschriften bieten Singular גְּבוּרָתְךָ.

⁴ מְאֹד im Plural oder Dual + Suffix 2.m.sg. – הַמְּוִן מְעִיךְ evtl. auch zu übersetzen mit: „deine innere Regung/Erregung“.

⁵ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Auf weitere Nominalsätze, so z.B. v. 16aa.b, wird im Folgenden nicht mehr explizit hingewiesen.

⁶ Vielleicht ist אֱלֹהֵי הַתְּפִאָּקָה auch als nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר speziell auf וְרַחֲמֶיךָ (pl.!) bezogen, sodass zu übersetzen wäre: „und dein Erbarmen, das mir gegenüber an sich hielt“; s. § 71, 2. – Es wird auch mit Verweis auf LXX und Jes 64,11 vorgeschlagen, אֱלֹהֵי הַתְּפִאָּקָה statt MT אֱלֹהֵי הַתְּפִאָּקָה zu lesen (s. BHS z.St.), sodass zusammen mit dem Anfang von v. 16 zu übersetzen wäre: „halte doch nicht an dich (2.m.sg.juss.hitp. von אָבַק i.p.), denn du bist unser Vater!“.

⁷ „er hat uns nicht kennengelernt“ > „er kennt uns nicht“, „er weiß nichts von uns“. Mit dem hebr. Perfekt werden auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

⁸ Präsensische Übersetzung für generellen Sachverhalt. Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β. Man fragt sich allerdings, warum hier nicht hebr. Perfekt parallel zu vorausgehendem hebr. Perfekt יָדָעְנָה steht, denn das zu יָדָעְנָה Gesagte (s. Anm. 7) träfe gleichermaßen für הַכִּירְנָה (= 3.m.sg.pf.hi. von כָּרַר [כִּר] + Suffix 1.c.pl.) zu. 1QJes^a bietet tatsächlich הַכִּירְנָה.

⁹ Hebr.: „du verhärtest unser Herz weg vom dich Fürchten“.

¹⁰ V. 17bβ Apposition zu עֲבָדֶיךָ. Man kann freilich auch ein Nachwirken von לָמַעַן annehmen und v. 17bβ mit „um der Stämme deines Erbbesitzes willen“ übersetzen.

(19) Wir sind geworden (wie)¹³ solche, über die du seit Ewigkeit/langem nicht geherrscht hast, (wie) solche, über denen dein Name nicht ausgerufen worden ist¹⁴. Ach, dass du den Himmel¹⁵ zerrissest, führest herab, dass vor dir Berge¹⁶ erbeben¹⁷,

Jes 64,1-3:

- (1) gleichwie Feuer Reisig entzündet, Feuer Wasser in Wallung bringt¹⁸, um kundzutun deinen Namen deinen Feinden, dass Völker¹⁹ vor dir zittern²⁰,
- (2) wenn du Furchtbares²¹ tust²², das wir nicht erwarten²³ [(ach,) dass du führest herab, dass vor dir Berge erbeben]²⁴,
- (3) und das man aus uralter Zeit nicht vernommen, nicht gehört hat²⁵. Kein Auge hat einen Gott außer dir²⁶ gesehen, der an dem handelt²⁷, der auf ihn harret²⁸.

¹¹ מְצַעֵר „etwas Kleines, Geringes, Unbedeutendes“ + Art. + Präp. לְ → „kurz, kurze Zeit“ (?) oder vielleicht auch „in kurzer Zeit“ (?).

¹² Die 3.m.pl. beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“. – Häufig wird angenommen, dass v. 18a MT verdorben sei und stattdessen mit wenigen Änderungen in der Konsonantenzeichenfolge zu lesen sei (vgl. BHS z.St.): לָמָּה צָעַרוּ רְשָׁעִים קִדְשֵׁךָ „warum durften Frevler dein Heiligtum gering achten / beschimpfen (3.c.pl.pf.pi. von צָעַר)“?, wobei dann in v. 18b das לָמָּה vom Beginn des geänderten v. 18a nachwirken dürfte: „(warum) durften unsere Feinde dein Heiligtum / deine heilige Stätte zertreten/entweihen?“

¹³ Im MT nicht durch Partikel כִּי repräsentiert. Sie muss im Hebräischen bei Vergleichen nicht notwendig stehen; s. z.B. Jer 2,28 הַיּוֹדֵה הָיָה אֱלֹהֶיךָ הַיּוֹדֵה „denn (wie) die Zahl / (entsprechend) der Zahl deiner Städte sind deine Götter geworden (3.c.pl.pf.q. von הָיָה), Juda“ > „denn so zahlreich, wie deine Städte sind, sind deine Götter geworden, Juda“; Cant 1,15 הַנֶּחֱדָה עֵינֶיךָ יוֹנִים „siehe, du (bist) schön; deine Augen (sind wie) Tauben / (sind wie die Augen von) Tauben“; s. § 110, 4b_a zu Jer 22,19.

¹⁴ לֹא-מְשֻׁלָּתָם und מְעוֹלָם לֹא-מְשֻׁלָּתָם sind nominalisierte Sätze ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2.

¹⁵ Hebr. ohne Artikel. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5.

¹⁶ Evtl. determiniert zu übersetzen: „die Berge“; s. dazu Anm. 15.

¹⁷ Die mit der Wunschartikel לֹא verknüpften hebr. Perfekta sind im Sinne von „ach hättest du bereits ...“ zu verstehen (s. G-K²⁸ 151e: „Ausdruck des Wunsches, daß etwas von der Zukunft Erhofftes schon eingetreten sein möchte“).

¹⁸ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2b_y, und ausführlicher § 109, 2b_β; s. auch Anm. 8.

¹⁹ Evtl. determiniert zu übersetzen: „die Völker“; s. dazu Anm. 15.

²⁰ Asyndetische Parataxe von v. 1b, die final oder konsekutiv verstanden werden kann; s. § 96 und § 102, 2. Grundsätzlich möglich wäre auch ein Neueinsatz: „Völker werden/sollen vor dir zittern, ²wenn du Furchtbares tust ...“.

²¹ S. dazu § 58, 3c_y, bzw. § 110, 5c_β, sowie § 49, 2f.

²² Hebr.: „bei deinem Tun“ > „wenn du tust“; s. § 110, 3e_β.

²³ Nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2. Ebenso v. 3a.

²⁴ Wahrscheinlich Glosse (aus Jes 63,19); vgl. BHS z.St.

²⁵ Zur Übersetzung mit dem Indefinitpronomen „man“ s. Anm. 12. – Luther 2017 nimmt einen Änderungsvorschlag auf (s. BHS z.St.), nämlich לֹא הָאָזְנוּ אָזְנוֹ „kein Ohr hat gehört (3.f.sg.pf.hi. von אָזַן)“ statt MT לֹא הָאָזְנוּ zu lesen und damit neu einzusetzen in Verknüpfung mit v. 3b.

²⁶ Zu זִכְרְךָ s. § 39A, 2_β.

²⁷ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. Anm. 8. – Der Kontext impliziert helfendes Handeln.

²⁸ V. 3b_β nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2. – לְמַחְכֵּה-לוֹ ist auffällig, da מְחַכֵּה eine Status-constructus-Form ist, auf die kein Nomen rectum folgt, sondern eine Präpositionalwendung. Das ist nicht singular. Vor allem Partizipien, zu denen eine Präposition + Suffix ein Dependenzverhältnis hat, begegnen des Öfteren als Status-constructus-Formen; s. § 49, 4f mit Anm. 68. – BHS z.St. empfiehlt, mit zwei Handschriften m.pl.st.cs. לְמַחְכֵּי zu lesen → „der an denen handelt, die auf ihn harren“.

63,15	הִבַּט	m.sg.imp.hi. von נבט (פ"נ)
	וּרְאָה	m.sg.imp.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
	הִתְאַפְּקוּ:	3.c.pl.pf.hitp. von אפק i.p.
63,16	יִדְעֵנוּ	3.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו) + Suffix 1.c.pl.
	יִכְיָרְנוּ	3.m.sg.impf.hi. von נכר (פ"נ) + Suffix 1.c.pl. ²⁹
	נִאֲלָנוּ	m.sg.pt.act.q. von גאל + Suffix 1.c.pl.
63,17	תִּתְעַנּוּ	2.m.sg.impf.hi. von תעה (ל"ה) + Suffix 1.c.pl.
	תִּקְשִׁיחַ	2.m.sg.impf.hi. von קשח
	מִיִּרְאָתְךָ	inf.cs.q. von ירא (ל"א/פ"ו) + Suffix 2.m.sg. i.p. + Präp. מן ³⁰
	שׁוּב	m.sg.imp.q. von שׁוב (ע"ו)
63,18	יִרְשׁוּ	3.c.pl.pf.q. von ירש (פ"ו)
	בּוֹסְסוּ	3.c.pl.pf.polel von בוס (ע"ו)
63,19	הִיֵּינוּ	1.c.pl.pf.q. von היה (ל"ה)
	מִשְׁלַחַת	2.m.sg.pf.q. von משל
	נִקְרָא	3.m.sg.pf.ni. von קרא (ל"א)
	קָרַעַתְּ	2.m.sg.pf.q. von קרע
	יִרְדְּתָּ	2.m.sg.pf.q. von ירד (פ"ו)
	נִאֲלוּ	3.c.pl.pf.ni. von זלל (ע"ע) ³¹
64,1	כִּקְדַח	inf.cs.q. von קדח + Präp. כִּ
	תִּבְעָה	3.f.sg.impf.q. von בעה (ל"ה)
	לְהוֹדִיעַ	inf.cs.hi. von ידע (פ"ו) + Präp. לְ
	יִרְגְּזוּ:	3.m.pl.impf.q. von רגז i.p.
64,2	בְּעִשׂוֹתֶיךָ	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ
	נִוְרָאוֹת	f.pl.pt.ni. von ירא (ל"א/פ"ו)
	נִקְנִיחַ	1.c.pl.impf.pi. von קוה (ל"ה)
	יִרְדְּתָּ	s. 63,19
	נִאֲלוּ	s. 63,19
64,3	שָׁמְעוּ	3.c.pl.pf.q. von שמע

²⁹ Regulär wäre Bindevokal Zere statt Qamäz zu erwarten (also יִכְיָרְנוּ*), doch diese Abweichung beim Bindevokal begegnet öfter; s. § 73, 2.

³⁰ Der inf.cs.q. von ירא lautet zumeist יִרְאָה (Form um Femininendung הָ erweitert); s. § 92, 7d. In den meisten Wörterbüchern begegnet יִרְאָה als eigenes Stichwort (substantivierter Infinitiv; s. § 110, 3f).

³¹ Gelegentlich kann im Perfekt Nifal statt Stammvokal Patach (pausal Qamäz) auch Zere oder Choläm stehen; s. § 107, 8a, Anmerkung c zur Tabelle.

הֶאֱזִינוּ	3.c.pl.pf.hi. von אָזַן
רָאָתָהּ	3.f.sg.pf.q. von רָאָה (ל"ה) i.p.
יַעֲשֶׂה	3.m.sg.impf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
לְמַחֲכָהּ	m.sg.pt.pi. von חָכַה (ל"ה) st.cs. + Präp. לְ

Mi 5,1-4a (Predigttext, Reihe IV, zur Christvesper)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und du, Bethlehem Efrata², klein/gering <>³ unter den Ortsverbänden/Gauen⁴ Judas⁵, aus dir wird/soll mir hervorgehen der, welcher in Israel Herrscher sein wird⁶, und dessen Herkunft/Ursprung⁷ aus der Urzeit ist⁸, aus den Tagen der Vorzeit⁹.
- (2) [Deshalb wird er sie hingeben bis zu der Zeit, da die Gebälerin geboren hat¹⁰ und der Rest seiner Brüder zurückkehren wird¹¹ zu¹² den Israeliten.]¹³
- (3) Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft JHWHs, in der Hoheit des Namens JHWHs, seines Gottes, sodass sie¹⁴ (sicher) wohnen¹⁵; denn nun/dann wird er groß/mächtig sein bis an die Enden der Erde.
- (4) Und dieser¹⁶ wird der Friede sein. ...

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² אֶפְרַתָּה wohl als אֶפְרַת + funktionsloses הָ zu analysieren; s. dazu § 32, Anhang mit ergänzenden Bemerkungen zum ה-locale (insbesondere e). – Häufig wird freilich vermutet, dass das ה bei אֶפְרַתָּה ursprünglich zum folgenden הָעִיר als Artikel gehörte, also אֶפְרַת הָעִיר (s. BHS z.St.), wobei הָעִיר dann superlativisch zu verstehen wäre (s. § 37, 2aδ, Anm. 13), sodass v. 1aα-β wiederzugeben wäre mit: „und du, Bethlehem Efrat, kleinste <>“ (s. Anm. 3) unter den Ortsverbänden/Gauen Judas“ oder vokativisch fortfahrend: „und du, Bethlehem Efrat, du kleinste <> unter den Ortsverbänden/Gauen Judas“. Manche nehmen zudem an, dass לְהָם ein späterer deutender Zusatz sei, also v. 1aα lautete: „und du, Bet-Efrat“.

³ קְהֵיֹת (= inf.cs.q. von הָיָה [לְהָיָה] + Präp. לְ) macht in v. 1aβ wenig Sinn („klein hinsichtlich/beim Sein unter den Ortsverbänden/Gauen Judas“) und ist wohl versehentlich aus v. 1aδ hierher dupliziert worden und darum zu übergehen; s. BHS z.St.

⁴ בְּאֶלְפֵי = pl.st.cs. von אֶלְפֵי „Tausend“, dann aber auch „Tausendschaft, Sippe, Stamm, (geographisch-politischer) Ortsverband“ + Präp. בְּ; s. Gesenius¹⁸ zu אֶלְפֵי.

⁵ Oder vokativisch: „und du, Bethlehem Efrata, du kleine <> unter den Ortsverbänden/Gauen Judas“.

⁶ בְּיִשְׂרָאֵל („Herrscher zu sein in Israel“) ist hier nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 2.

⁷ Lexem: מוֹצְאָה; hier pl. + Suffix 3.m.sg.; *מוֹצְאָה ist Femininbildung zu מוֹצֵא „Ausgang“.

⁸ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50.

⁹ In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

¹⁰ Nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 2. Ebenso v. 2b als mit 1-copulativum angereicherter Satz.

¹¹ Verbum 3.m.pl. kongruiert nicht, wie syntaktisch eigentlich zu erwarten wäre, mit dem Nomen regens der Status-constructus-Verbindung, sondern mit dem Nomen rectum. Das ist nicht singular; s. § 111, 3β.

¹² Hier – wie des Öfteren – אֶל für עַל; s. § 27 zu אֶל mit Anm. 7.

¹³ V. 2 ist mit größter Wahrscheinlichkeit ein späterer Zusatz (allein schon der Rückbezug der Pronomina läuft ins Leere); v. 3 schließt zudem gut an v. 1 an.

¹⁴ Gemeint sind die, die geweidet werden (v. 3a).

¹⁵ Die Parataxe וַיִּשְׁבוּ kann ein konsekutives Verhältnis ausdrücken; s. § 96 und § 102, 2b. Aber natürlich kann man hier in der Übersetzung auch einfach mit „und sie werden (sicher) wohnen“ anschließen.

¹⁶ Oder neutrisch: „dieses/das“?

Mi 5,1-4a (Christvesper)

v. 1	יֵצֵא	3.m.sg.impf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Präp. לְ
	מוֹשֵׁל	m.sg.pt.act.q. von מושל
v. 2	יִתְּנֵם	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ) + Suffix 3.m.pl.
	יֹלְדָהּ	f.sg.pt.act.q. von ילד (פ"ו)
	יִלְדָהּ	3.f.sg.pf.q. von ילד (פ"ו) i.p.
	יִשׁוּבוּן	3.m.pl.impf.q. von שוב (ע"ו) + נ-paragog. ¹⁷
v. 3	וְעָמַד	3.m.sg.AK-cons.q. von עמד
	וְרָעָה	3.m.sg.AK-cons.q. von רעה (ל"ה)
	וְיָשָׁבוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ישוב (פ"ו) i.p.
	וְגָדַל	3.m.sg.impf.q. von גדל
v. 4a	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)

¹⁷ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1.

Jes 7,10-14 (Predigttext, Reihe IV, zum Christfest II) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (10) Und JHWH² redete nochmals³ zu Ahas und sprach:⁴
- (11) Erbitte dir ein Zeichen von⁵ JHWH, deinem Gott, tief⁶ <bis zur Scheol/Unterwelt>⁷ oder hoch⁸ nach oben⁹!
- (12) Aber Ahas sprach/antwortete: Ich werde/will¹⁰ nichts¹¹ erbitten, damit ich JHWH nicht versuche¹².
- (13) Darauf sagte er: Hörst doch, Haus Davids¹³! Ist es euch zu wenig¹⁴, Männer/Menschen zu ermüden / ermüdet zu haben, dass ihr auch meinen Gott ermüden wollt / ermüdet?!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² BHS z.St. schlägt mit Verweis auf das Targum vor, יְשַׁעְיָהוּ „Jesaja“ statt des Gottesnamens zu lesen. Vom Kontext her wäre das in der Tat naheliegender. Aber LXX bietet eben auch κύριος in Entsprechung zu יהוה. Vielleicht nach Jes 7,3 jetzt nur noch eine verkürzte Einleitung, die hervorhebt, dass die folgenden an Ahas gerichteten Worte im Auftrag JHWHs erfolgen und seinen Willen kundtun, wobei der Prophet unausgesprochen als deren Übermittler mitzudenken ist!?

³ וַיֹּסֶף (,,und er fügte hinzu“, „und er fuhr fort [mit einer Handlung]“) dient hier als relatives Verbum (sog. Formverb), das eine spezielle Form der Haupthandlung (hier דִּבֶּר) angibt, also das nochmalige Reden; s. dazu § 93 zu יסף mit Anm. 13.

⁴ Oder statt „und sprach:“ nur Doppelpunkt oder „folgendermaßen:“; zu לְאמֹר s. § 25; § 33 zu לְאמֹר; § 110, 3ey(2).

⁵ Nicht selten wird die Präposition מִן mit einer zweiten Präposition (hier עַם) kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

⁶ Inf.abs.hi. von עָמַק hier adverbiell gebraucht; s. dazu § 110, 4b.

⁷ Entsprechend LXX, Aquila, Symmachus und Theodotion wird שְׂאֵלָה „in Richtung / bis zur Scheol/Unterwelt“ (שְׂאֵל/שְׂאוּל + ה-locale; s. § 32 einschließlich Anhang) statt MT שְׂאֵלָה (= adh.q. von שָׁאַל i.p.) „erbitte/frage!“ gelesen; s. BHS z.St. – MT שְׂאֵלָה הָעֲמִיקָה wäre mit „erbitte/bitte tief!“ zu übersetzen (dabei könnte הָעֲמִיקָה neben der Analyse als inf.abs.hi. auch als imp.hi. verstanden werden in der Funktion eines relativen Verbums [Formverb], das eine spezielle Funktion der Haupthandlung angibt; s. dazu z.B. § 93 zu יסף mit Anm. 13 oder § 110, Anm. 17).

⁸ Inf.abs.hi. von גָּבַהּ hier adverbiell gebraucht; vgl. Anm. 6.

⁹ Lexem: *גָּבַהּ „Oberes; oben, droben“, hier mit ה-locale und Präp. לְ. – Manchmal steht das ה-locale auch für die Angabe eines Ortes, also auf die Frage wo?, sodass auch übersetzt werden kann: „tief in <der Scheol/Unterwelt> oder hoch droben“ o.ä.; s. § 32 mit Anhang.

¹⁰ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹¹ Hebr.: „ich werde/will nicht erbitten“. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich; hier darum „nichts“.

¹² Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Bei negierter Absicht oder Folge: וְלֹא + Imperfekt; s. § 96 und § 102, 2c.

¹³ Oder wegen des logischen Plurals שְׂמַעוּ eleganter: „hört doch, (ihr vom) Haus Davids!“.

¹⁴ Hebr.: „ist es wenig (קָטַן + ה-*interrog.*; s. § 43) von euch her (gesehen)?“ > „ist es euch zu wenig?“ oder etwas freier: „reicht es euch nicht?“. Komparative Wendung, bei der mit der Präposition מִן der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b.

(14) Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe/Da¹⁵, die junge Frau¹⁶ ist schwanger¹⁷ und wird einen Sohn gebären und ihm den Namen Immanuel geben¹⁸.

v. 10	וַיֹּסֶף	3.m.sg.narr.q. von יסף (פ"ו)
	דָּבַר	inf.cs.pi. von דבר
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 11	שָׁאֵל-	m.sg.imp.q. von שאל
	הַעֲמִק	inf.abs.hi. von עמק ¹⁹
	הַגְּבִיחַ	inf.abs.hi. von גבה
v. 12	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	אֶשְׁאֵל	1.c.sg.impf.q. von שאל
	אֲנֹסָה	1.c.sg.impf.pi. von נסה (ל"ה/פ"נ)
v. 13	וַיֹּאמֶר	s. v. 12
	שִׁמְעוּ-	m.pl.imp.q. von שמע
	הַלְאוֹת	inf.cs.hi. von לאה (ל"ה)
	תִּלְאוּ	2.m.pl.impf.hi. von לאה (ל"ה)
v. 14	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
	וַיִּלְדֶּת	f.sg.pt.act.q. von ילד (פ"ו) + ו-cop.
	וְקָרָאתָ	3.f.sg.AK-cons.q. von קרא (ל"א) ²⁰

¹⁵ הִנֵּה / הִן „siehe!“ (Interjektion, die Aufmerksamkeit auf das im Folgenden Genannte erregt oder Neues bzw. Überraschendes einleitet), aber auch deiktisch „hier, da“; s. § 38 zu הִנֵּה / הִן.

¹⁶ Hebr. mit Artikel, wobei nicht auszuschließen ist, dass mit „eine junge Frau“ zu übersetzen ist, denn das Hebräische setzt häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen den Artikel, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

¹⁷ Lexem: *הָרָה, f. הָרָה „schwanger“. – Da es sich um einen hebr. Nominalsatz handelt (s. § 50), könnte man auch übersetzen: „die/eine junge Frau wird schwanger“.

¹⁸ Hebr.: „und sie wird seinen Namen nennen: Immanuel“. – Immanuel bedeutet: „Mit uns (Präp. עם + Suffix 1.c.pl.) (ist/sei) Gott (אל)“.

¹⁹ Formgleich mit m.sg.imp.hi. von עמק.

²⁰ Ungewöhnliche Form; regulär wäre וְקָרָאתָ zu erwarten. Vermutlich ursprüngliche 3.f.sing.-Endung תַּת (wie noch bei Ausgangsform 3.f.sg. vor Suffixen bei Afformativkonjugation erhalten; s. § 74) קָרָאתָ → Aläf verliert Konsonantenwert (vgl. z.B. *מֵאֲתָיִם > מֵאֲתָיִם „200“ oder *לְאָמַר > לְאָמַר → קָרָאתָ; vgl. G-K²⁸ 74g.

Prov 16,1-9 (Predigttext, Reihe IV, zum Neujahrstag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkung zur Übersetzung dieser poetischen Texte:

In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde². Ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

- (1) Beim Menschen gibt es Pläne/Überlegungen des Herzens³, aber von JHWH kommt / hängt ab, was die Zunge antwortet/redet⁴.
- (2) Alle Wege eines Mannes/jeden sind rein/lauter⁵ in seinen Augen, aber JHWH prüft die Geister.
- (3) Vertraue JHWH deine Werke / dein Tun an⁶, so werden deine Vorhaben/Pläne gelingen!
- (4) Alles hat JHWH <zu seinem Zweck>⁷ gemacht, und zwar⁸ auch den Frevler für den Tag des Übels/Unheils.
- (5) Ein Gräuel für/vor JHWH⁹ ist jeder Hochmütige¹⁰; gewiss¹¹ wird er nicht straflos bleiben.
- (6) Durch Güte und Treue wird Schuld gesühnt¹², und durch die Furcht vor JHWH meidet man das Böse¹³.
- (7) Wenn JHWH Gefallen hat¹⁴ an eines Mannes / an jemandes Wegen, veranlasst¹⁵ er auch seine Feinde zum Frieden mit ihm.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 28, 5.

³ Hebr.: „dem Menschen (sind/eignen) Pläne/Überlegungen des Herzens“.

⁴ Hebr.: „aber von JHWH (kommt / hängt ab) die Antwort der Zunge“. – Beide Sätze von v. 1 sind hebr. Nominalsätze; s. § 50. Im Folgenden wird auf Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Singular וְיֵן kongruiert mit כָּל־: „die Gesamtheit der Wege ... (ist) rein/lauter“. – Evtl. v. 2a auch zu übersetzen mit: „alle Wege eines Mannes/jeden mögen in seinen Augen rein/lauter sein“.

⁶ Hebr.: „wälze auf (*wie des Öfteren* אָל אָל *für*; s. § 27 zu אָל־, *Anm. 7*) JHWH deine Werke / dein Tun“.

⁷ Artikel vor einem Nomen mit Suffix ist grammatisch sehr ungewöhnlich. Sollte der Artikel hier distributiven Sinn haben (so C. Brockelmann, *Hebräische Syntax*, 1956, § 73d), also „je zu seinem Zweck“? Es wird nach Empfehlung von BHS z.St. לְמַעַן אֱלֹהֵי statt MT לְמַעַן אֱלֹהֵי gelesen.

⁸ Das ו-copulativum ist hier explikativ zu verstehen; s. § 21B zu וְ. Statt „und zwar“ könnte man auch „so“ einsetzen.

⁹ Status-constructus-Verbindung.

¹⁰ Hebr.: „jeder Hohe (*Lexem*: גָּבוֹהַ; *st.cs.* גָּבוֹהַ) des Herzens“ > „jeder Hochmütige“; s. Gesenius¹⁸ zu גָּבוֹהַ, 4.

¹¹ Hebr.: „Hand an Hand“ im Sinne von „die Hand darauf!“, „gewiss!“; s. Gesenius¹⁸ zu יָד וְיָד, 3g.

¹² Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β. Als genereller Sachverhalt präsentisch zu übersetzen.

¹³ Hebr.: „und durch die Furcht vor JHWH (gibt es) ein Abweichen vom Bösen“.

- (8) Besser Weniges in/mit Rechtschaffenheit als eine Menge an Gewinn/Einkommen¹⁶ mit/durch Unrecht¹⁷.
- (9) Des Menschen Herz plant seinen Weg, JHWH aber lenkt¹⁸ seinen Schritt¹⁹.

v. 2	וְתִכֵּן	m.sg.pt.act.q. von תִּכֵּן + ו-cop.
v. 3	גַּל	m.sg.impf.q. von גָּלַל (ע"ע)
	וַיִּכְנֹוּ	3.m.pl.impf.ni. von כָּוֵן (ע"ו) + ו-cop.
v. 4	פָּעַל	3.m.sg.pf.q. von פָּעַל
v. 5	יִנְקֶה	3.m.sg.impf.ni. von נָקַה (ל"ה/ב"נ)
v. 6	יִכְפֹּר	3.m.sg.impf.pu. von כָּפַר
	סוֹר	inf.cs.q. von סָוַר (ע"ו)
v. 7	בְּרִצּוֹת	inf.cs.q. von רִצָּה (ל"ה) + Präp. בְּ
	יִשְׁלַם	3.m.sg.impf.hi. von שָׁלַם
v. 9	יִחְשַׁב	3.m.sg.impf.pi. von חָשַׁב
	יִכְוֶן	3.m.sg.impf.hi. von כָּוֵן (ע"ו)

¹⁴ Hebr.: „beim Gefallenhaben JHWHs“; s. dazu § 110, 3eß.

¹⁵ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. Anm. 12.

¹⁶ Hebr. Plural.

¹⁷ Hebr.: „Nicht-Recht“. – V. 8 ist eine komparativische Wendung, bei der mit der Präposition מִן der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; hebr.: „gut (ist) Weniges in/mit Rechtschaffenheit von einer Menge an Gewinn/Einkommen mit/durch Unrecht her (*gesehen/beurteilt*)“; s. § 37, 2b.

¹⁸ S. Gesenius¹⁸ zu כָּוֵן Hi., 7.

¹⁹ Hebr. Imperfeka in v. 9 für generelle Sachverhalte; s. Anm. 12.

Jes 42,1-9 (Predigttext, Reihe IV, zum 1. Sonntag nach Epiphania)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Siehe, mein Knecht, den ich halte/stütze², mein Erwählter, an dem ich Wohlgefallen habe³. Ich habe meinen Geist auf ihn gegeben/gelegt; das Recht⁴ wird/soll⁵ er zu den Völkern hinausbringen⁶.
- (2) Er schreit nicht und erhebt nicht (die Stimme)⁷ und lässt auf der Gasse / draußen seine Stimme nicht hören/erschallen⁸.
- (3) Ein geknicktes Rohr zerbricht er nicht, und einen glimmenden⁹ Docht – nicht löscht er ihn aus¹⁰. In Treue trägt er das Recht hinaus.
- (4) Er verzagt¹¹ nicht und <bricht nicht zusammen>¹², bis er auf der Erde das Recht einsetzen wird/kann¹³. Auf seine Weisung warten nämlich¹⁴ die Inseln.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Nominalisierter Satz ohne אָשֵׁר; s. § 71, 2. – Man könnte das hebr. Imperfekt auch futurisch übersetzen: „ich werde halten/festhalten/stützen“. Mit dem hebr. Imperfekt werden aber nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β. Da Letzteres hier gleichermaßen in Frage kommt, ist in jedem Fall im Deutschen präsentische Übersetzung sinnvoll; so bleibt beides offen. Im Deutschen wird das Präsens auch für Futurisches gebraucht, insbesondere wenn der angekündigte Sachverhalt als sicher hingestellt wird (z.B. „morgen fahre ich zurück“).

³ Nominalisierter Satz ohne אָשֵׁר; s. § 71, 2. – Hebr.: „mein Erwählter, an dem meine ‚Seele‘/Person Gefallen hat“. – Mit dem hebr. Perfekt werden auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα. Das hebr. Perfekt רָצָהּ ist hier darum präsentisch übersetzt.

⁴ Hebr. nicht determiniert. Es handelt sich bei Jes 42,1-9 um einen poetischen Text, und in der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Ohne dies im Folgenden jeweils im Einzelnen anzumerken, wird er bei der Übersetzung ins Deutsche, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“.

⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2bγ.

⁶ Asyndetische Parataxe in v. 1b mit wohl finale Sinn, sodass sich dies auch deutlicher in der Übersetzung niederschlagen kann: „ich habe meinen Geist auf ihn gegeben/gelegt, damit er das Recht zu den Völkern hinausbringe“; s. dazu § 96 und § 102, 2.

⁷ נִשָּׂא q. hier ohne (direkt zugeordnetes Objekt) קוֹל, was nicht singular ist; s. Gesenius¹⁸ zu נִשָּׂא Qal 1f. Möglicherweise wurde aber קוֹל in v. 2b als gemeinsames Objekt sowohl für יִשָּׂא als auch für יִלְאֵם empfunden: „und er erhebt seine Stimme nicht und lässt sie auf der Gasse / draußen nicht hören/erschallen“.

⁸ Präsentische Übersetzung der hebr. Imperfeka aus denselben Gründen wie zu v. 1aα in Anm. 2 angegeben. Gleiches gilt für v. 3-4 (ausgenommen v. 4aβ; s. Anm. 13).

⁹ Lexem: כְּהָדָה „schwach, blass, matt“ > beim Lampendocht „glimmend“; f.sg. כְּהָדָה; zu den Nomina mit Auslaut הָ s. § 94.

¹⁰ Casus-pendens-Konstruktion; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14.

¹¹ כָּהָה q. „schwach/matt werden, verzagen“.

¹² Gesenius¹⁸ gibt ein כָּהָה als Nebenform zu כָּהָה an und verweist dort im Qal auf Jes 42,4. Bildungen von עָ-Verben analog anderer Verbgruppen, vor allem nach עָ-נָ, begegnen des Öfteren; s. § 107, 11b. Ob man hier nun כָּהָה als Form von einem כָּהָה II analysiert oder dies als analog zu עָ-Verben

- (5) So spricht¹⁵ [der] Gott JHWH, der den Himmel geschaffen und ihn ausgespannt hat, der die Erde und ihre Gewächse ausgebreitet hat, der der Bevölkerung auf ihr Atem gibt und Lebensgeist denen, die auf ihr wandeln¹⁶:
- (6) Ich, JHWH, habe dich in/aus Gerechtigkeit / heilvoll¹⁷ gerufen und halte deine Hand fest¹⁸ und behüte dich¹⁹ und mache dich²⁰ zu einer Heilszusage für das Volk²¹, zum Licht für die Völker,
- (7) um blinde²² Augen zu öffnen²³, um Gefangene²⁴ aus dem Kerker herauszuführen / zu befreien, aus dem Gefängnis²⁵, die in Finsternis sitzen²⁶.
- (8) Ich bin JHWH – das ist mein Name. [Und] meine Ehre gebe/überlasse ich²⁷ keinem andern noch meinen Ruhm den Götzenbildern.
- (9) Das Frühere – siehe es ist eingetroffen, und das Neue bin ich dabei kundzutun²⁸. Bevor es sprießt, lasse ich es²⁹ euch hören.

v. 1	אֶתְמַךְ	1.c.sg.impf.q. von תִּמַּךְ ³⁰
	רְצָתָהּ	3.f.sg.pf.q. von רָצָה (ל"ה)

gebildete Form des ע"ע-Verbums רָצַץ ansieht, ist im Grunde egal. In jedem Fall handelt es sich um Qal (jeweils 3.m.sg.impf.). רָצַץ q. bedeutet gewöhnlich „zerbrechen, knicken, unterdrücken, misshandeln“; speziell für Jes 42,4 gibt Gesenius¹⁸ aber „geknickt, kraftlos sein od. werden“ an. Die Annahme dieser Sonderbedeutung ist wohl nicht weniger problematisch als die Empfehlung in der BHS (dort Verweis auf LXX und Targum), רָצַץ statt MT רָצַץ zu lesen (lediglich Änderung bei der Punktation). Die Übersetzung folgt der Empfehlung der BHS.

¹³ In diesem Fall ist explizit futurische Übersetzung sinnvoll; s. dazu Anm. 8.

¹⁴ ו- explicativum: „und zwar“ > „nämlich“; s. § 21B zu ו.

¹⁵ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

¹⁶ Zur Übersetzung der Partizipien in v. 5: Die Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca.

¹⁷ S. Gesenius¹⁸ zu רָצַץ 2c.

¹⁸ S. dazu bei der Verbformanalyse.

¹⁹ S. dazu bei der Verbformanalyse.

²⁰ Präsentische Übersetzung der hebr. Imperfeka וְאֶתְמַךְ und וְאֶתְחַמְּךָ sowie auch der PK^{KF} mit ו-cop. וְאֶתְחַמְּךָ (s. dazu bei der Verbformanalyse) aus denselben Gründen wie zu v. 1aα in Anm. 2 angegeben. – BHS z.St. schlägt vor, die drei Verbformen in Narrativformen umzuwandeln; s. dazu Anm. 36 und auch Anm. 37. Dann wäre v. 6 etwa so zu übersetzen: „Ich, JHWH, habe dich in/aus Gerechtigkeit / heilvoll gerufen und deine Hand ergriffen/festgehalten und dich behütet und dich zu einer Heilszusage für das Volk, zum Licht für die Völker gemacht“.

²¹ So mit Gesenius¹⁸ zu בְּרִית II,1b. Gewöhnlich wird mit „zum Bund des Volkes“ oder „zum Bund für das Volk“ o.ä. übersetzt. Im Übrigen sei an Anm. 4 erinnert.

²² Lexem: עָוֵר; bei f.pl. עֲוָרוֹת Ausfall des Dagesch forte gemäß § 6, 3b.

²³ Oder: „dass du blinde Augen öffnest“ und dann entsprechend weiter.

²⁴ Hebr. Singular, aber kollektiv zu verstehen.

²⁵ בְּיַת סֹלֶת „Gefängnis“.

²⁶ Status-constructus-Verbindung.

²⁷ Präsentische Übersetzung des hebr. Imperfekts aus denselben Gründen wie zu v. 1aα in Anm. 2 angegeben.

²⁸ Hebr.: „und das Neue bin ich kundtuend“.

²⁹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

³⁰ Korrekte Lesung: *ʾætmāk*.

	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	יוֹצֵיא	3.m.sg.impf.hi. von יצא (ל"א/פ"ו)
v. 2	יִצְעַק	3.m.sg.impf.q. von צעק
	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	יִשְׁמִיעַ	3.m.sg.impf.hi. von שמע
v. 3	רָצוּץ	m.sg.pt.pass.q. von רציץ (ע"ע)
	יִשְׁבֹּר	3.m.sg.impf.q. von שבר
	יִכְבְּנָה	3.m.sg.impf.pi. von כבה (ל"ה) + Suffix 3.f.sg. + ו-energ. ³¹
	יוֹצֵיא	s. v. 1
v. 4	יִכְהֶה	3.m.sg.impf.q. von כהה (ל"ה)
	יִרְוֶץ	3.m.sg.impf.ni. von רציץ (ע"ע) ³²
	יִשִּׁים	3.m.sg.impf.q. von שים (ע"י)
	יִחַלְלוּ:	3.m.pl.impf.pi. von יחל (פ"ו) i.p.
v. 5	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	בֹּרָא	m.sg.pt.act.q. von ברא (ל"א)
	וְנִוְטִיחֵם	3.m.sg.pt.act.q. von נטה (ל"ה/פ"נ) + Suffix 3.m.pl. + ו-cop. ³³
	רָקַע	m.sg.pt.act.q. von רקע st.cs. ³⁴
	נָתַן	m.sg.pt.act.q. von נתן (פ"נ)
	לְהִלְכִים	m.pl.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו ³⁵) + Art. + Präp. לְ
v. 6	קָרָא תִּיָּד	1.c.sg.pf.q. von קרא (ל"א) + Suffix 2.m.sg.
	וְאַחֲזַק	1.c.sg.PK ^{KF} .hi. von חזק + ו-cop. ³⁶

³¹ Bei Suffix 3.f.sg. an Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): *נָתַתִּי > נָתַתִּי; s. § 73, 2, sowie zur Anbindung an affirmativlose finite Formen der Verba ל"ה § 97, 4a.

³² Textänderung; s. bei Übersetzung. Zum Stammvokal *o* s. § 107, 8a mit Anmerkung d zur Tabelle. Wegen Resch als 1. Radikal Ersatzdehnung *i* (mit folgendem Dagesch forte) > *e* (ohne Dagesch forte im Resch); s. § 77, 3.

³³ Suffix am Nomen im Singular unter Einbeziehung des ursprünglichen Wortauslautes *-āj* (monophthongiert *e*), wodurch sich das Erscheinungsbild eines suffigierten Nomens im Plural ergibt; s. § 94, 3c.

³⁴ Hier möglicherweise auch st.abs. mit הָאָרֶץ als direktem Objekt, obgleich dann regulär eigentlich *רָקַע zu erwarten wäre; s. dazu § 82, 3aα. Beachte dazu aber Jes 44,24b הָאָרֶץ רָקַע לְבַדִּי שְׁמַיִם לְבַדִּי נֹטָה, wo die eindeutige st.abs.-Form נֹטָה (st.cs. lautete נִטָּה) darauf hindeutet, dass das parallel dazu stehende רָקַע ebenfalls als st.abs. fungiert. Für den Sinn bzw. die Übersetzung ist das unerheblich (gilt entsprechend für die weiteren Partizipien in 42,5), da das Partizip sowohl nominale wie verbale Rektionskraft besitzt, d.h. das Objekt der mit einem Partizip ausgedrückten Handlung kann bei nominaler Rektion dem als Nomen regens fungierenden Partizip als Nomen rectum zugeordnet sein oder bei verbaler Rektion als direktes Objekt im Akkusativ stehen; s. § 58, 3c, bzw. § 110, 5d.

³⁵ Analog פ"ו nur im Qal und Hifil, im Qal nur Auswirkung bei der Präformativkonjugation einschließlich Imperativ und beim Infinitivus constructus; s. § 92, 7a.

	וְאַצְרֶךָ	1.c.sg.impf.q. von נצר (פ"נ) + ו-cop. ³⁷
	וְאַתְּנֶהָ	1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"נ) + ו-cop. ³⁸
v. 7	לְפָקַח	inf.cs.q. von פקח + Präp. לְ
	לְהוֹצִיא	inf.cs.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Präp. לְ
	יִשְׁבֵּי	m.pl.pt.act.q. von ישב (פ"ו) st.cs.
v. 8	אֶתֵּן	1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
v. 9	בָּאוּ	3.c.pl.pf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	מִגִּיד	m.sg.pt.hi. von נגד (פ"נ)
	תִּצְמַחְנָה	3.f.pl.impf.q. von צמח
	אֲשַׁמֵּעַ	1.c.sg.impf.hi. von שמע ³⁹

³⁶ PK^{KF} = Kurzform der Präformativkonjugation. Eigentlich ist sie nicht beim hebr. Imperfekt der 1.c.sg. (+ ו-cop.) zu erwarten, sondern dann schon eher beim Narrativ (→ *וְאַחֲזֶק), aber selbst da als Ausnahme; s. § 63, 2bβ mit Anm. 13. Oder sollte וְאַחֲזֶק in ungewöhnlicher Weise anstelle eines Kohortativs stehen (in formaler Anlehnung an Jussive der 3. und 2. Person, die die PK^{KF} aufweisen, soweit sie affirmativlos und suffixlos sind)?; s. dazu § 109, 4b mit Anm. 92. – Die obige Übersetzung übernimmt nicht den Vorschlag der BHS z.St., diese Verbform sowie die beiden folgenden Verbformen וְאַצְרֶךָ und וְאַתְּנֶהָ in Narrativformen umzuwandeln (jeweils Waw consecutivum statt Waw copulativum).

³⁷ Korrekte Lesung: *w^eæssārka*. *וְאַצְרֶךָ > אֲצַרְךָ; Ersatzlösung gemäß § 20, V. S. auch § 73, 2a. – Die Form könnte auch von נצר (פ"נ) q. „formen, bilden, (er)schaffen“ hergeleitet werden, da einige Verba פ"נ, vor allem solche mit צ als 2. Radikal, analog פ"נ gebildet werden, d.h. der 1. Radikal Waw (bzw. Jod) wird einem unmittelbar folgenden Konsonanten assimiliert, wie dies regulär bei den Verba פ"נ mit dem 1. Radikal Nun geschieht; s. § 92, 6. Luther 2017 folgt dieser Ableitung, allerdings auf problematische Weise, wenn übersetzt wird: „Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt ...“. Mit der Übersetzung „Ich habe dich geschaffen“ wurde wohl MT וְאַצְרֶךָ in *וְאַצְרֶךָ (Narrativ) geändert; s. dazu Anm. 36. Doch ein Narrativ *וְאַצְרֶךָ (= 1.c.sg.narr.q. von נצר [פ"נ] analog [פ"נ]) mit seiner üblichen Funktion, einen Handlungsfortschritt anzugeben, ist, soweit man bei יצר q. von der Bedeutung „erschaffen“ ausgeht, gegenüber v. 6a sachlich problematisch (Abfolge: Ruf – An JHWHs Hand – Erschaffung – Auftrag ??), egal ob man MT וְאַחֲזֶק belässt oder MT וְאַחֲזֶק in *וְאַחֲזֶק (Narrativ) ändert. So wie Luther 2017 diese Schwierigkeit zu umgehen versucht und v. 6 übersetzt, würde man als Textvorlage statt *וְאַצְרֶךָ (Narrativ anstelle von MT וְאַצְרֶךָ) einen Neueinsatz bei v. 6b mit יצַרְתִּיךָ (= 1.c.sg.pf.q. von יצר [פ"נ]) erwarten.

³⁸ *וְאַתְּנֶהָ > אֲתַנֶּהָ; Ersatzlösung gemäß § 20, V.

³⁹ Codex Leningradensis (= BHS): אֲשַׁמִּיעַ. Schreibfehler; es fehlt Patach furtivum unter wortschließendem ע.

Ex 34,29-35
(Predigttext, Reihe IV, zum Letzten Sonntag nach Epiphantias)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (29) [Und es geschah,]² als Mose vom Berg Sinai herabstieg³ – es waren aber die beiden Tafeln⁴ des Zeugnisses in Moses Hand⁵, als er vom Berg herunterstieg –, da⁶ wusste Mose nicht, dass die Haut seines Gesichtes strahlte⁷ infolge seines Redens mit ihm.
- (30) Als Aaron und alle Israeliten Mose sahen⁸ und siehe, die Haut seines Gesichtes strahlte, da fürchteten sie sich⁹, sich ihm zu nähern¹⁰.
- (31) Da rief sie Mose, worauf¹¹ Aaron und alle Obersten in der Gemeinde zu ihm zurückkamen / sich ihm wieder zuwandten, und Mose redete zu/mit ihnen.
- (32) [Und] danach¹² näherten sich alle Israeliten, und er gebot ihnen alles, was JHWH mit ihm auf dem Berg Sinai geredet hatte.
- (33) Als Mose aufgehört hatte, mit ihnen zu reden¹³, legte er eine Decke / einen Schleier auf/über sein Gesicht.
- (34) Und wenn/sooft Mose vor/zu JHWH hineinging/kam, um mit ihm zu reden, entfernte er jeweils¹⁴ die Decke / den Schleier, bis er wieder hinausging¹⁵. Und je-

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² וַיְהִי hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 109, 4ey.

³ Hebr.: „beim Herabsteigen des Mose“; s. § 110, 3b und 3eβ.

⁴ Lexem: לְיָדָה; pl.st.abs. und st.cs. לְיָדָה.

⁵ Hebr. Nominalsatz; s. § 50.

⁶ S. dazu § 99, 3.

⁷ Oder: „strahlend geworden war“. Das Verbum קָרַן ist denominiert von קָרַן, das „Horn“, aber auch übertragen und bildlich „Strahlen“ (du. קָרַנְיָם; vgl. Hab 3,4) bedeutet. – Die Vulgata übersetzt v. 29b mit „et ignorabat quod cornuta esset facies sua ex consortio sermonis Deo“ → gehörnter Mose, z.B. Mose-Statue von Michelangelo in der Kirche San Pietro in Vincoli in Rom.

⁸ Bei einem Subjekt, das aus einer singularen Größe und weiteren durch ו-copulativum beigeordneten Elementen besteht und das im unmittelbaren Kontext gewöhnlich erstmals bzw. nach einer längeren Textpassage erstmals wieder als Subjekt in dieser (erweiterten) Form auftritt, richtet sich das voranstehende Prädikat häufig lediglich nach dem ersten singularen Subjektselement; s. § 31 zu וַיִּלְךָ mit Anmerkung d zur Syntax, und § 111, 3aα.

⁹ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g, § 96 und § 99, 1a.

¹⁰ Bei Verben des Sich-Fürchtens, Sich-Hütens, Verbergens, Warnens u.ä. bezeichnet die Präposition מִן, wovor dies geschieht; s. § 37, 2aε.

¹¹ Anschluss mit „worauf“, weil gewöhnlich und so auch hier durch einen Narrativ ein Sachverhalt wiedergegeben wird, der in zeitlicher oder logischer Folge zu der Aussage des vorausgehenden Narrativs steht (sog. Narrativkette!); s. § 58, 2gα, und ausführlicher § 109, 4eα.

¹² אַחֲרֵי־כֵן.

¹³ Womit aufgehört wird, wird mit der Präposition מִן + Infinitiv angegeben: „weg vom Reden mit ihnen“; vgl. Anm. 10.

¹⁴ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte); s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα. Dem wird hier in der Übersetzung mit „jeweils“ Rechnung getragen. Die in v. 34b und v. 35

desmal wenn er herauskam und zu den Israeliten [jeweils] das redete, womit er [jeweils] beauftragt worden war,

- (35) sahen die Israeliten [jeweils] das Gesicht Moses¹⁶, dass die Haut von Moses Gesicht strahlte. Dann/Daraufhin legte Mose die Decke / den Schleier [immer] wieder auf sein Gesicht zurück, bis er (wieder) hineinging¹⁷, um mit ihm zu reden.

v. 29	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	בְּרִדָּת	inf.cs.q. von ירד (פ"ו) + Präp. בְּ
	בְּרִדָּתוֹ	inf.cs.q. von ירד (פ"ו) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	יָדַע	3.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
	קָרַן	3.m.sg.pf.q. von קרן
	בְּדַבְּרוֹ	inf.cs.pi. von דבר + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
v. 30	וַיֵּרָא	3.m.sg.narr.q. von ראה (ל"ה)
	קָרַן	s. v. 29
	וַיֵּרְאוּ	3.m.pl.narr.q. von ירא (פ"א/פ"ו)
	מִנְּשֵׂת	inf.cs.q. von נגש (פ"נ) + Präp. מִן
v. 31	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	וַיָּשָׁבוּ	3.m.pl.narr.q. von שוב (ע"ו)
	וַיְדַבֵּר	3.m.sg.narr.pi. von דבר
v. 32	וַיִּגְשׁוּ	3.c.pl.pf.ni. von נגש (פ"נ)
	וַיִּצְוּם	3.m.sg.narr.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl.
	דָּבָר	3.m.sg.pf.pi. von דבר
v. 33	וַיִּכַּל	3.m.sg.narr.pi. von כלה (ל"ה)
	מִדְּבַר	inf.cs.pi. von דבר + Präp. מִן
	וַיִּתֵּן	3.m.sg.narr.q. von נתן (פ"נ)
v. 34	וַיִּבְבֵּא	inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Präp. בְּ + ו-cop.
	לְדַבֵּר	inf.cs.pi. von דבר + Präp. לְ

folgenden AK-cons.-Formen (Korrespondenzverhältnis hebr. Imperfekt – AK-cons.!) nehmen dies entsprechend auf (in der vorliegenden Arbeitsübersetzung explizit berücksichtigt, aber oft in eckige Klammern gesetzt, d.h. als in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter); s. § 58, 2h, und ausführlicher § 109, 4f.

¹⁵ Hebr.: „und beim Hineingehen des Mose“; וַיִּבְבֵּא מִשָּׁה „bis zu seinem Herausgehen“; s. § 110, 3b und 3e.

¹⁶ Auflösung der hebr. parataktischen Struktur v. 34b-35a in hypotaktisches „wenn ... [dann]“; s. § 96 und § 99, 1a.

¹⁷ Hebr.: „bis zu seinem Hineingehen“; vgl. Anm. 15.

	יָסִיר	3.m.sg.impf.hi. von סֹר (ע"ו)
	יָצֵאוּ	inf.cs.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו) + Suffix 3.m.sg. ¹⁸
	וַיֵּצֵא	3.m.sg.AK-cons.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	וַדַּבֵּר	3.m.sg.AK-cons.pi. von דָּבַר
	יֵצֵא	3.m.sg.impf.pu. von צִוָּה (ל"ה)
v. 35	וַיֵּרָאוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von רָאָה (ל"ה)
	קָרַן	s. v. 29
	וַיָּשִׁיב	3.m.sg.AK-cons.hi. von שׁוּב (ע"ו)
	בָּאוּ	inf.cs.q. von בָּא (ל"א/ע"ו) + Suffix 3.m.sg.
	לְדַבֵּר	s. v. 34

¹⁸ Zur Form s. § 92, 7e.

Jer 9,22-23 (Predigttext, Reihe IV, zum Sonntag Septuagesimä)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (22) So spricht² JHWH: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit³ und der Starke⁴ rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums⁵,
- (23) sondern wer sich rühmt / rühmen will⁶, rühme sich dessen, dass er klug/verständlich ist und mich erkennt⁷, dass ich JHWH bin, der Güte, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; ja/denn an diesen/solchen habe ich Gefallen⁸ – Spruch JHWHs.

v. 22	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	יִתְהַלֵּל	3.m.sg.juss.hitp. von הִלֵּל (ע"ע) ⁹
v. 23	יִתְהַלֵּל	s. v. 22
	הַמְתַּהַלֵּל	m.sg.pt.hitp. von הִלֵּל (ע"ע) + Art.
	הַשָּׂכֵל	inf.abs.hi. von שָׂכַל
	יִדְעֶ	inf.abs.q. von יָדַע (פ"ו) + ו-cop.
	עֵשָׂה	m.sg.pt.act.q. von עָשָׂה (ל"ה) ¹⁰
	חַפְצָתִי	1.c.sg.pf.q. von חָפַץ

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

³ Korrekte Lesung: *bēḥāqmatō*. – Bei הִלֵּל hitp. gibt die Präposition בְּ (u.a. kausal „wegen“) an, wessen man sich rühmt.

⁴ Warum determiniertes הַגִּבּוֹר neben indeterminiertem הַחֵכֶם und עֵשִׂיר, ist nicht recht einsichtig.

⁵ Korrekte Lesung: *bē'āšrō*. Lexem: עֵשֶׂר, hier mit Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ. Nomen segolatum des *qūtl*-Typus; s. dazu § 89A.

⁶ Hebr.: „der sich Rühmende“.

⁷ Hebr.: „er rühme sich dessen (בְּיִזְאֵר): klug/verständlich zu sein und mich zu erkennen“; zum Infinitiv absolutus s. § 58, 3b, und ausführlicher § 110, 4.

⁸ Präsentische Übersetzung des hebr. Perfekt, mit dem u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt werden, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca.

⁹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

¹⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt חִפְצָתִי).

Ex 32,1-6.15-20 (Predigttext, Reihe IV, zum Aschermittwoch)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Als das Volk sah, dass Mose im Verzug war, vom Berg herabzukommen, [da] sammelte sich² das Volk gegen³ Aaron und sprach⁴ zu ihm: Auf, mache uns / stelle für uns her Götter, die vor uns herziehen⁵! Denn der da, Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat – wir wissen⁶ nicht, was ihm geschehen/zugestoßen ist⁷.
- (2) Da sprach Aaron zu ihnen: Nehmt die goldenen Ringe⁸ ab, die an den Ohren⁹ eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter hängen¹⁰, und bringt sie¹¹ zu mir!
- (3) Da legten alle Leute¹² die goldenen Ringe ab, die an ihren Ohren hingen, und brachten sie¹³ zu Aaron.
- (4) Und Aaron nahm es¹⁴ von ihnen entgegen¹⁵ und formte¹⁶ es mit einem Griffel/Meißel¹⁷ und machte es zu einem gegossenen Kalb¹⁸. Da sagten sie: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g, § 96 und § 99, 1a.

³ Nicht selten steht die Präposition על, wo eigentlich אל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אל mit Anm. 7. Hier dürfte aber ganz bewusst על gewählt worden sein.

⁴ Hebr. logischer Plural (Menge der Menschen des עם); s. § 111, 3d.

⁵ Oder: „mache uns / stelle für uns her einen Gott, der vor uns herzieht!“ Der Hoheitsplural אלֹהִים als Bezeichnung für den einen Gott Israels wird zumeist singularisch konstruiert; s. § 111, 3f. Hier wird der grammatische Plural אֱלֹהִים grammatisch korrekt pluralisch konstruiert; gleichwohl kann auch hier eine einzelne Gottheit gemeint sein. Die obige Übersetzung belässt es beim Plural, so dann auch in v. 4.

⁶ Präsensische Übersetzung des hebr. Perfekt, mit dem u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt werden, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

⁷ Casus-pendens-Konstruktion; s. dazu § 42, 2ba, Anm. 14.

⁸ Lexem: טָּבַח „Ring“; pl.st.abs. טָּבַחִים, pl.st.cs. טָּבַחִי (s. dazu § 89A, 2ay). Status-constructus-Verbindung: „die Ringe aus Gold“.

⁹ Korrekte Lesung: *bē'āznê*. Lexem: אָזְנֵי (Nomen segolatum des *qūtl*-Typus; s. dazu § 89A, 2), du.st.abs. אָזְנֵיךָ, du.st.cs. אָזְנֵיךָ.

¹⁰ Hebr. Nominalsatz; „hängen“ in Übersetzung ergänzt; s. dazu § 50. Auf weitere Nominalsätze im Folgenden wird im Regelfall nicht mehr explizit hingewiesen.

¹¹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹² Hebr.: „das ganze Volk“, aber hier durchweg pluralisch konstruiert (Menge der Menschen, die das Volk ausmachen) → „alle Leute“; s. dazu § 111, 3d.

¹³ Objektsergänzung; s. Anm. 11.

¹⁴ Wegen אָרוֹז im Folgesatz, das sich eigentlich nur auf הַזָּהָב „das Gold“ zurückbeziehen kann, ist hier „es“ (das Gold) als Objektsergänzung sinnvoll; s. im Übrigen Anm. 11.

¹⁵ Hebr.: „aus ihrer Hand“.

¹⁶ Vielleicht „entwerfen“ statt „formen“?

¹⁷ Hebr. mit Artikel. Das Hebräische setzt, anders als das Deutsche, den Artikel manchmal bei neu eingeführten Dingen/Größen etc., die in einer gegebenen Situation als allgemein bekannt oder selbstverständlich vorausgesetzt werden, sowie häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht

- (5) Als Aaron es/das¹⁹ sah/wahnahm²⁰, baute er einen Altar vor ihm. Daraufhin rief Aaron und sprach: Morgen ist ein Fest für JHWH!
- (6) Da machten sie sich am folgenden Tag²¹ früh auf und ließen Brandopfer aufsteigen und brachten Heilsopfer/Abschlussopfer²² dar. Dann setzte sich das Volk, um zu essen und zu trinken²³. Anschließend stand es auf²⁴, um sich zu vergnügen.
- ...
- (15) [Und] Mose wandte sich um und stieg vom Berg herab, wobei die beiden Tafeln²⁵ des Zeugnisses in seiner Hand waren²⁶ – Tafeln, beschrieben auf ihren beiden Seiten, von hier und von da²⁷ waren sie beschrieben,
- (16) und die Tafeln, ein Werk Gottes waren sie, und das Geschriebene, eine Schrift Gottes war es²⁸, eingegraben/eingraviert auf den Tafeln.
- (17) Als Josua den Laut des Volkes wegen seines Lärmens/Geschreis²⁹ hörte, sagte er zu Mose: Kriegsgeschrei im Lager!
- (18) Er aber sprach/antwortete: Keinen Laut³⁰ von Siegesgeschrei³¹ und keinen Laut von Niederlagengeschrei³², einen Laut von Singen/Geschrei³³ höre ich.
- (19) [Und es geschah,]³⁴ als er sich dem Lager genähert hatte und das Kalb und Reigentänze sah, [da] entbrannte Moses Zorn, und er schleuderte die Tafeln von sich weg³⁵ und zerschmetterte sie unterhalb / am Fuß des Berges.

um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aß-γ. – Es wird erwogen, MT בְּהָרַט in בְּהָרַט (bzw. בְּהָרִיט „in einem Beutel“ zu ändern und beim Verbum nicht, wie oben bei der Übersetzung, von צוּר III auszugehen, sondern von צוּר I q. „verschnüren“, sodass zu übersetzen wäre: „und verschnürte es <in einem Beutel>“.

¹⁸ Oder „Jungstier“. לְגֵל מִסֶּכָּה kann grammatisch als Status-constructus-Verbindung verstanden werden: „ein Kalb/Jungstier aus Guss“ oder mit מִסֶּכָּה als Apposition: „ein Kalb/Jungstier, ein Gussbild“.

¹⁹ Objektsergänzung; s. Anm. 11.

²⁰ Die syrische Übersetzung geht von וַיִּירָא (= 3.m.sg.narr.q. von יָרָא [ל'א/ב'ו]) aus → „und Aaron fürchtete sich“; s. BHS z.St.

²¹ Korrekte Lesung: *mimmâh'rat*.

²² Opferart und damit auch deren Übersetzung nicht sicher geklärt.

²³ Ein Infinivus absolutus kann einem vorausgehenden Infinivus constructus als gleichberechtigter Infinitiv mit ו-copulativum beigeordnet sein; s. § 110, 4e.

²⁴ Hebr. logischer Plural; s. Anm. 4.

²⁵ Lexem: לְוָח; pl.st.abs. und st.cs. לְוָח.

²⁶ Hebr. Nominalsatz, mit ו-copulativum in den Handlungsablauf eingeschoben. Dieser und die folgenden Nominalsätze bis zum Ende von v. 16 unterbrechen die Narrativkette, um Begleitumstände mitzuteilen; s. § 50.

²⁷ Etwas freier: „vorn und hinten“.

²⁸ Zwei Casus-pendens-Konstruktionen; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14.

²⁹ Lexem: בְּרַעַו, hier mit Suffix 3.m.sg. in der selteneren Form הֶ- (statt וֶ-), aber Qere בְּרַעַו; s. § 35, 3c, und zu Ketib/Qere § 22. – Oder auch: „mit seinem Geschrei“.

³⁰ Hebr.: „ein Nichtsein eines Lautes“; zu אָיִן, st.cs. אָיִן, s. § 45 zu אָיִן.

³¹ Hebr.: „Anstimmen/Singen von/aus Macht/Stärke/Heldenkraft“.

³² Hebr.: „Anstimmen/Beklagen einer Niederlage“.

³³ Zur obigen Übersetzung s. Gesenius¹⁸ zu עָנָה⁴ Qal. In v. 18b vermisst man eigentlich eine nähere Angabe zu עָנָה, nämlich worüber oder wobei gesungen bzw. weswegen geschrien wird. Luther 2017 bietet für v. 18b: „ich höre Geschrei wie beim Tanz“ – ein Eintrag aus v. 19 (מְחֻלָּה „Reigentänze“).

³⁴ וַיִּהְיֶה hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 109, 4ey.

³⁵ Hebr.: „weg von / aus seinen Händen“ (Qere). מִיָּדָיו ist Ketib/Qere-Mischform. Qere מִיָּדָיו, zu erschließendes Ketib: מִיָּדָיו „weg von / aus seiner Hand“. Zu Ketib/Qere s. § 22.

(20) Sodann nahm er das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es³⁶ im/mit Feuer³⁷ und zerstiess es³⁸, bis es pulverisiert war, und verstreute es/das³⁹ auf Wasser⁴⁰ und gab es⁴¹ den Israeliten zu trinken.

v. 1	וַיִּרְא	3.m.sg.narr.q. von ראה (ל"ה)
	בַּשֵּׁשׁ	3.m.sg.pf.polel von בוש (ע"ו)
	לְרִדָּת	inf.cs.q. von ירד (פ"ו) + Präp. ל ⁴²
	וַיִּקְהַל	3.m.sg.narr.ni. von קהל
	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אמר (פ"א)
	קוּם	m.sg.imp.q. von קום (ע"ו)
	עֲשֵׂה־	m.sg.imp.q. von עשה (ל"ה)
	יִלְכוּ	3.m.pl.impf.q. von הלך (analog פ"ו)
	הַעֲלֵנוּ	3.m.sg.pf.hi. von עלה (ל"ה) + Suffix 1.c.pl.
	יִדְעֵנוּ	1.c.pl.pf.q. von ידע (פ"ו)
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה) ⁴³
v. 2	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	פָּרְקוּ	m.pl.imp.pi. von פרק
	וְהָבִיאוּ	m.pl.imp.hi. von בוא (ע"ו) + ו-cop.
v. 3	וַיִּתְּפְּרוּ	3.m.pl.narr.hitp. von פרק
	וַיָּבִיאוּ	3.m.pl.narr.hi. von בוא (ע"ו)
v. 4	וַיִּקַּח	3.m.sg.narr.q. von לקח (analog פ"ו)
	וַיִּצֹר	3.m.sg.narr.q. von צור (ע"ו) ⁴⁴
	וַיַּעֲשֶׂהוּ	3.m.sg.narr.q. von עשה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg.
	וַיֹּאמְרוּ	s. v. 1
	הַעֲלִיחֵם	3.c.pl.pf.hi. von עלה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
v. 5	וַיִּרְא	s. v. 1
	וַיִּבֶן	3.m.sg.narr.q. von בנה (ל"ה)

³⁶ Objektsergänzung; s. Anm. 11.

³⁷ Bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht, setzt das Hebräische, anders als das Deutsche, häufig den Artikel; s. § 28, 5aγ; vgl. Anm. 17.

³⁸ Objektsergänzung.

³⁹ Objektsergänzung.

⁴⁰ Hebr.: „auf die Oberfläche des Wassers“; zur Determination im MT s. Anm. 37.

⁴¹ Objektsergänzung.

⁴² Präposition ל mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לִו).

⁴⁴ Zum Patach in der letzten Silbe s. § 105, 10.

	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
v. 6	וַיִּשְׁפְּרוּ	3.m.pl.narr.hi. von שכם
	וַיַּעֲלוּ	3.m.pl.narr.hi. von עלה (ל"ה) ⁴⁵
	וַיִּנְשְׂוּ	3.m.pl.narr.hi. von נגש (פ"נ)
	וַיֵּשֶׁב	3.m.sg.narr.q. von ישב (פ"ו)
	לֹאֲכַל	inf.cs.q. von אכל (פ"א) + Präp. לְ
	וְשָׂתוּ	inf.abs.q. von שתה (ל"ה) + ו-cop. ⁴⁶
	וַיִּקְמוּ	3.m.pl.narr.q. von קום (ע"ו)
	לְצַחֵק	inf.cs.pi. von צחק + Präp. לְ
v. 15	וַיִּפֹּן	3.m.sg.narr.q. von פנה (ל"ה)
	וַיִּירַד	3.m.sg.narr.q. von ירד (פ"ו)
	כְּתָבִים	m.pl.pt.pass.q. von כתב
v. 16	חֲרוֹת	m.sg.pt.pass.q. von חרת
v. 17	וַיִּשְׁמַע	3.m.sg.narr.q. von שמע
	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
v. 18	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	עֲנֹת	inf.cs.q. von ענה (ל"ה)
	עֲנֹת	inf.cs.pi. von ענה (ל"ה)
	שָׁמַע	m.sg.pt.act.q. von שמע
v. 19	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	קָרַב	3.m.sg.pf.q. von קרב
	וַיִּרָא	s. v. 1
	וַיַּחֲרֶה	3.m.sg.narr.q. von חרה (ל"ה) ⁴⁷
	וַיִּשְׁלַח	3.m.sg.narr.hi. von שלח
	וַיִּשְׁבֵּר	3.m.sg.narr.pi. von שבר
v. 20	וַיִּקַּח	s. v. 4
	עָשׂוּ	3.c.pl.pf.q. von עשה (ל"ה)
	וַיִּשְׂרַף	3.m.sg.narr.q. von שרף
	וַיִּטְחֵן	3.m.sg.narr.q. von טחן

⁴⁵ Formgleich mit der entsprechenden Qal-Form (Grund: עלה ist nicht nur ein Verbum ל"ה, sondern auch ein Verbum primae gutturalis); s. § 97, 8a.

⁴⁶ Vokalischer Auslaut י- statt ה-; s. § 97, 3a mit Anm. 10.

⁴⁷ Zur Form s. § 97, 8ay.

דָּקַק	3.m.sg.pf.q. von דָּקַק (ע"ע) ⁴⁸ i.p.
וַיִּזְרַח	3.m.sg.narr.q. von זָרַח (ל"ה)
וַיִּשְׂקֶה	3.m.sg.narr.hi. von שָׁקַח (ל"ה)

⁴⁸ Zitierform der Verba ע"ע ist die 3.m.sg.pf.q., und zwar stets in der Form mit redupliziertem 2. Radikal, selbst wenn ein Verbum die 3.m.sg.pf.q. tatsächlich ohne Reduplikation bildet wie דָּקַק; s. § 107, 2.

I Reg 19,1-13a (Predigttext, Reihe IV, zum Sonntag Okuli) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und Ahab berichtete Isebel alles, was Elia getan hatte, und alles, wie er alle Propheten mit dem Schwert getötet hatte².
- (2) Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ (ihm) sagen³: Götter sollen (mir) dies und das tun⁴ - ja/gewiss, morgen um diese Zeit⁵ werde ich dein Leben wie das Leben von einem von ihnen⁶ machen⁷.
- (3) Da <fürchtete er sich>⁸ und machte sich auf und lief um⁹ sein Leben und kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört, und ließ seinen Diener dort zurück.
- (4) Er selbst aber ging in der Wüste einen Tagesweg weit und kam hin und setzte sich unter einen einzelnen¹⁰ Ginsterstrauch und wünschte sich zu sterben¹¹ und

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu den syntaktischen Funktionen bzw. Positionen von אָשַׁר-Sätzen s. § 71, 1.

³ Oder: „mit folgender Botschaft“; zu לְאָמַר s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2).

⁴ Hebr.: „so sollen (mir) Götter tun und so sollen sie hinzufügen“. Dies ist eine in ihrer Grundstruktur mehrfach belegte Verwünschungsformel, zumeist mit ausdrücklicher Zuordnung, die hier in I Reg 19,2 allerdings fehlt, aber sinnvollerweise durch „mir“ (לִי) zu ergänzen ist (→ Selbstverwünschung). Die hebr. Wendung entspricht in etwa der in der obigen Übersetzung gebotenen deutschen Wendung. S. dazu § 103. – Möglicherweise ist auch singularisch zu übersetzen: „so tue (mir) Gott (*gemeint: Baal*) und so füge er hinzu“ > „Gott tue (mir) dies und das“, אֱלֹהִים also als Hoheitsplural für Baal verstanden. Der grammatische Plural אֱלֹהִים ist hier allerdings grammatisch korrekt pluralisch konstruiert (beachte: אֱלֹהִים als Bezeichnung für den einen Gott Israels wird zumeist singularisch konstruiert; s. § 111, 3f.).

⁵ Hebr.: „ja, entsprechend der / dieser Zeit morgen“; beachte zur Wiedergabe des Artikels mit „dieser“, dass jener sprachgeschichtlich auf ein Demonstrativelement zurückgeht, noch deutlich zu erkennen bei häufig vorkommendem הַיּוֹם in der Bedeutung „heute“ (< „dieser Tag“); s. § 28, 5.

⁶ אֶחָד ist st.cs. von אָחַד „einer“ und steht vor der Präpositionalwendung בְּיָמָיו. Gerade mit Präpositionalwendungen finden sich Ausnahmen von den ansonsten strengen Regeln der Status-constructus-Verbindung, z.B. Jes 9,2 שְׂמֵחַת בְּקִצִיר „die Freude (st.cs.) in/bei der Ernte“ oder Gen 3,22 כְּאָחַד בְּמַנּוֹ „wie einer (st.cs.) von uns“; s. dazu § 49, 4f mit Anm. 68.

⁷ Oder etwas freier und gefälliger: „ich werde mit deinem Leben verfahren entsprechend dem Leben / wie mit dem Leben eines von ihnen“. – V. 2b: Isebel beteuert, verbunden mit einer Selbstverwünschung für den Fall, dass sie die Beteuerung nicht umsetzt, Elia zu töten, wie bzw. weil er die Baalspriester getötet hat bzw. hat töten lassen (I Reg 18,40).

⁸ Mit einigen hebr. Handschriften sowie entsprechend LXX, Syrer und Vulgata wird וַיִּרָא statt MT וַיִּרְא (= 3.m.sg.narr.q. von רָאָה [ל'ה]) „und er sah“ gelesen; s. BHS z.St.

⁹ Nicht selten steht die Präposition אֶל, wo eigentlich עַל zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל mit Anm. 7.

¹⁰ אֶחָד ist die Pausalform von אַחַת, dem femininen Zahlwort für 1; das dazu angegebene Qere ist אָחַד, also das maskuline Zahlwort für 1 (formal ist aufgrund von Qere אַחַת eine Ketib/Qere-Mischform). Die Masoreten betrachteten somit רֶחֶם „Ginsterstrauch“ als Maskulinum; zu Ketib/Qere s. § 22. Das zu רֶחֶם hinzugesetzte Zahlwort ist im Sinne von „einzelner“ zu verstehen.

¹¹ Hebr.: „und er wünschte hinsichtlich seines Lebens / seiner Person (*adverbieller Akkusativ*; s. § 70, 3c) zu sterben“; vgl. Jon 4,8. – G-K²⁸ 157c mit Anm. 1 betrachtet die Passage אֶת-נַפְשׁוֹ לְמוֹת als „eine Art von Akkus.-cum Infin.-Konstruktion“.

sprach: Es ist genug!¹² Jetzt/Nun, JHWH, nimm mein Leben weg, denn ich bin nicht besser als meine Väter¹³!

- (5) Dann legte er sich hin und schlief unter einem einzelnen Ginsterstrauch¹⁴ ein. Und/Doch siehe, da¹⁵ war (plötzlich)¹⁶ ein Bote/Engel, der ihn anrührte und zu ihm sprach: Steh auf! Iss!
- (6) Da schlug er die Augen auf und siehe, neben seinem Kopf war/lag ein auf Glühsteinen gebackener Brotfladen¹⁷ und ein Krug mit Wasser. Und er aß und trank¹⁸. Dann legte er sich wieder¹⁹ nieder.
- (7) Und der Bote/Engel JHWHs kehrte nochmals²⁰ zurück und rührte ihn an und sprach: Steh auf! Iss! Denn (sonst) ist der Weg zu weit für dich²¹.
- (8) Da stand er auf und aß und trank und ging durch die Kraft jener Speise vierzig Tage und vierzig Nächte²² bis zum Gottesberg, dem Horeb.
- (9) Und dort ging er in eine Höhle²³ hinein und übernachtete dort. Und siehe, das Wort JHWHs erging an ihn²⁴, und er sprach zu ihm: Was willst/machst du hier²⁵, Elia?
- (10) Da sagte/erwiderte er: Ich habe ohne Unterlass²⁶ für JHWH, den Gott Zebaoth²⁷, geeifert, weil die Israeliten deinen Bund / deine Verpflichtung verlassen

¹² רַב „viel“ im Sinne von „genug“, hier als Ausruf: „genug!“ > „es ist genug!“.

¹³ Komparativische Wendung, bei der mit der Präposition מִן der Level angegeben wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird: „ich (bin) nicht gut von meinen Vätern aus (*gesehen/beurteilt*)“ > „ich (bin) nicht besser als meine Väter“; s. § 37, 2b. – Zum Nominalsatz, der hier vorliegt, s. § 50. Im Folgenden wird auf Nominalsätze nicht regelmäßig hingewiesen.

¹⁴ Hebräisch nicht determiniert! BHS z.St. empfehl, שָׁם „dort“ statt MT אֶחָד רְתֵם אֶחָד zu lesen.

¹⁵ וְהָאֵלֹהִים wird auch adverbiell-deiktisch in lokalem oder temporalem Sinn gebraucht; s. § 41, 2.

¹⁶ הִנֵּה wird nicht selten zur Einleitung von Neuem bzw. Überraschendem gebraucht; s. § 38 zu הִנֵּה / הִנֵּה mit Anm. 7. Dem kann man hier bei der Übersetzung mit „plötzlich“ Rechnung tragen.

¹⁷ עֲגִיבַת רֶצֶף Status-constructus-Verbindung: „Ein Brotfladen von Glühsteinen“.

¹⁸ Essen und Trinken sind hier als gleichzeitige Handlungen anzunehmen, also trotz Narrativ וַיֵּשֶׁת kein Progress; s. dazu § 109, 4e mit Anm. 130. Entsprechend dann auch in v. 8.

¹⁹ וַיֵּשֶׁב [wájjasáb] dient hier als relatives Verbum (Formverb) und gibt die Wiederholung der mit dem 2. Verbum וַיֵּשֶׁב bezeichneten Haupthandlung an; s. dazu § 106 zu שׁוּב und § 110, Anm. 17.

²⁰ Hebr.: „ein zweites Mal“; s. § 76, 6by. Im Zusammenhang mit dem Verbum וַיֵּשֶׁב q. „zurückkehren“ ist „nochmals“ als Übersetzung passender. Man kann hier freilich wie in v. 6 וַיֵּשֶׁב als relatives Verbum (Formverb) auffassen und dann v. 7aα übersetzen: „und der Bote/Engel JHWHs rührte ihn noch ein zweites Mal an“.

²¹ Zur komparativischen Wendung s. Anm. 13. Alternativ (unter Vermeidung der Ergänzung „sonst“): „denn weit ist der Weg für dich (*hebr.*: „von dir aus [*gesehen/beurteilt*]“).

²² Bei häufig gezählten Begriffen erscheint bei Zahlen über 10 das Gezählte oft im Singular; s. § 76, 4b.

²³ Hebr. mit Artikel, aber im Deutschen wohl mit „in eine Höhle“ wiederzugeben. Das Hebräische setzt, anders als das Deutsche, den Artikel manchmal bei neu eingeführten Dingen/Größen etc., die in einer gegebenen Situation als allgemein bekannt oder selbstverständlich vorausgesetzt werden, sowie häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aβ-γ.

²⁴ Hebr. Nominalsatz.

²⁵ Hebr.: „was (ist) dir hier?“. Zu מַה־הִנֵּה s. § 43, 3aβ.

²⁶ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „ohne Unterlass“ Rechnung getragen, wobei im Deutschen auch andere Modusverstärkungen der hier vorliegenden hebr. perfektiven Aussage denkbar sind. S. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

haben, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben; [und] ich allein²⁸ bin übrig geblieben²⁹, und sie trachteten danach, mir das Leben zu nehmen³⁰.

- (11) Da sagte/antwortete er: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor JHWH hin! Und siehe, JHWH zog (plötzlich)³¹ vorüber: Und zwar³² ging ein großer/heftiger und gewaltiger Sturm, der Berge zerreißt/zerriss und Felsen zerbricht/zerbrach, vor JHWH her; im Sturm (aber) war JHWH nicht. Und nach dem Sturm war/kam ein Erdbeben; im Erdbeben (aber) war JHWH nicht.
- (12) Und nach dem Erdbeben war/kam ein Feuer; im Feuer (aber) war JHWH nicht. Und nach dem Feuer war/kam ein Geräusch von leisem Suseln³³.
- (13) [Und es geschah,]³⁴ als Elia es/das³⁵ hörte, [da] verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel und ging hinaus und stellte sich in/an den Eingang der Hhle³⁶.

...

v. 1	וַיִּגַד	3.m.sg.narr.hi. von נגד (פ"נ)
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	הָרַג	3.m.sg.pf.q. von הרג
v. 2	וַתִּשְׁלַח	3.f.sg.narr.q. von שלח
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
	יַעֲשׂוּן	3.m.pl.impf.q. von עשה (ל"ה) + נ-paragog. ³⁷
	יִסְכְּפוּן	3.m.pl.impf.hi. von יסף (פ"ו) + נ-paragog.
	אָשִׁים	1.c.sg.impf.q. von שים (ע"י)
v. 3	וַיִּרְא	3.m.sg.narr.q. von ירא (פ"ו/ל"א) ³⁸
	וַיִּקָּם	3.m.sg.narr.q. von קום (ע"ו)
	וַיִּלָּךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	וַיָּבֵא	3.m.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)

²⁷ Oder: „den Gott der Heerscharen“.

²⁸ Lexem: בַּד; hier mit Suffix 1.c.sg. + Präp. לְ.

²⁹ Das Personalpronomen אֲנִי betont das in der finiten Verbform וַאֲנִי bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2b. Evtl. auch: „[und] ich, ich allein bin übrig geblieben“.

³⁰ Hebr.: „und sie suchten mein Leben / trachteten nach meinem Leben, um es zu nehmen“.

³¹ S. Anm. 16.

³² Waw copulativum hier wohl am besten explikativ zu verstehen; s. § 21B zu ׀. – Von hier an bis zum Ende von v. 12 durchweg Nominalsätze; s. dazu § 50.

³³ Der trennende Akzent (Tifcha) beim Nomen regens קול ist übrigens ganz regulär; s. § 49, 4f, Anm. 69.

³⁴ וַיִּהְיֶה hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 109, 4ey.

³⁵ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

³⁶ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

³⁷ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1.

³⁸ Textänderung; s. bei Übersetzung.

	וַיִּנַּח	3.m.sg.narr.hi. von נוּחַ (ע"ו), aramaisierende Bildung ³⁹
v. 4	הִלְךְ	3.m.sg.pf.q. von הִלַּךְ (analog פ"ו ⁴⁰)
	וַיָּבֹא	s. v. 3
	וַיָּשָׁב	3.m.sg.narr.q. von יָשַׁב (פ"ו)
	וַיִּשְׁאַל	3.m.sg.narr.q. von שָׁאַל
	לְמוֹת	inf.cs.q. von מוֹת (ע"ו) + Präp. לְ ⁴¹
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	קַח	m.sg.imp.q. von לָקַח (analog פ"נ)
v. 5	וַיִּשְׁכַּב	3.m.sg.narr.q. von שָׁכַב
	וַיִּישָׁן	3.m.sg.narr.q. von יָשַׁן (פ"ו) ⁴²
	נִגַּעַ	m.sg.pt.act.q. von נָגַע (פ"נ)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	קוּם	m.sg.imp.q. von קָוַם (ע"ו)
	אֲכֹל	m.sg.imp.q. von אָכַל (פ"א)
v. 6	וַיִּבֹט	3.m.sg.narr.hi. von נָבַט (פ"נ)
	וַיֹּאכַל	3.m.sg.narr.q. von אָכַל (פ"א)
	וַיִּשְׁתָּה	3.m.sg.narr.q. von שָׁתָה (ל"ה)
	וַיָּשָׁב	3.m.sg.narr.q. von שָׁוַב (ע"ו)
	וַיִּשְׁכַּב:	3.m.sg.narr.q. von שָׁכַב i.p.
v. 7	וַיָּשָׁב	s. v. 6
	וַיִּנְעַ	3.m.sg.narr.q. von נָנַע (פ"נ)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 4
	קוּם	s. v. 5
	אֲכֹל	m.sg.imp.q. von אָכַל (פ"א)
v. 8	וַיִּקָּם	s. v. 3
	וַיֹּאכַל	s. v. 6
	וַיִּשְׁתָּה	3.m.sg.narr.q. von שָׁתָה (ל"ה) ⁴³
	וַיִּלְךְ	s. v. 3
v. 9	וַיָּבֹא	s. v. 3

³⁹ S. § 105, 13.

⁴⁰ Analog פ"ו nur im Qal und Hifil, im Qal nur Auswirkung bei der Präformativkonjugation einschließlich Imperativ und beim Infinitivus constructus; s. § 92, 7a.

⁴¹ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁴² Zur Verbgruppenzuweisung s. § 91, 2.

⁴³ Langform beim Narrativ nicht ganz ungewöhnlich; s. § 97, 7a. In v. 6 ist die entsprechende Kurzform וַיִּשְׁתָּה gebraucht.

	וַיִּלֶן	3.m.sg.narr.q. von לִין (ע"י)
	וַיֵּאמֶר	s. v. 4
v. 10	וַיֵּאמֶר	s. v. 4
	קָנָא	inf.abs.pi. von קָנָא (ל"א)
	קָנָאתִי	1.c.sg.pf.pi. von קָנָא (ל"א)
	עָזְבוּ	3.c.pl.pf.q. von עָזַב
	הָרָסוּ	3.c.pl.pf.q. von הָרַס i.p.
	הָרְגוּ	3.c.pl.pf.q. von הָרַג
	וַיֵּאדָּר	1.c.sg.narr.ni. von יָדָר (פ"ו) ⁴⁴
	וַיִּבְקֹשׁוּ	3.m.pl.narr.pi. von בִּקֵּשׁ ⁴⁵
	לְקַחְתָּהּ	inf.cs.q. von לָקַח (פ"ג) + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ ⁴⁶
v. 11	וַיֵּאמֶר	s. v. 4
	יֵצֵא	m.sg.imp.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	וְעַמְדָּתְךָ	2.m.sg.AK-cons.q. von עָמַד
	עָבַר	m.sg.pt.act.q. von עָבַר
	מִפָּרֶק	m.sg.pt.pi. von פָּרַק
	וּמִשֹּׁבֵר	m.sg.pt.pi. von שָׁבַר + ו-cop.
v. 13a	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
	כְּשָׁמַעַ	inf.cs.q. von שָׁמַע + Präp. כְּ
	וַיִּלֵּט	3.m.sg.narr.hi. von לוֹט (ע"ו)
	וַיֵּצֵא	3.m.sg.narr.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	וַיַּעֲמֵד	3.m.sg.narr.q. von עָמַד

⁴⁴ S. dazu § 92, 2.

⁴⁵ Regulärer Ausfall von Dagesch forte im Jod und im Qof; s. § 6, 3b.

⁴⁶ Inf.cs.q. לְקַחְתָּהּ (< *קַחְתָּהּ; zur Aufspaltung der Doppelkonsonanz s. § 89A, 3b), mit Suffix 3.f.sg. קַחְתָּהּ; s. § 87, 4b.

Ez 37,1-14 (Predigttext, Reihe IV, zum Karsamstag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Die Hand JHWHs war auf mir / kam über mich², und er brachte mich hinaus im Geist JHWHs und ließ mich herunter³ inmitten⁴ der Talebene⁵; diese aber war voll mit/an Gebeinen⁶.
- (2) Und er führte mich komplett ringsherum über/durch sie⁷ hindurch⁸, und siehe, es waren sehr viele über die Talebene hin, und siehe, sie waren sehr/ganz verdorrt.
- (3) Und er sprach zu mir: Menschenkind, werden/können diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sagte/antwortete: Herr JHWH, du weißt⁹ es¹⁰.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. Gesenius¹⁸ zu היה Qal, 6h.

³ Oder: „und ließ mich lagern“. – Manche Exegeten nehmen an, dass anders zu punktieren sei, nämlich וַיִּנְחַנֵּי (= 3.m.sg.narr.hi. von נחן [ע"ן] + Suffix 1.c.sg., aramaisierende Form) „und er stellte mich mitten in die Talebene“ / „versetzte mich ...“. Zu aramaisierenden Formen sowie speziell zum Bedeutungsunterschied zwischen der regulär gebildeten und der aramaisierenden Form von נחן s. § 105, 13.

⁴ Lexem: מִן, „Mitte“; hier st.cs. הוּדַ + Präp. בְּ; s. dazu § 89B, 2b.

⁵ Hebr. determiniert, obgleich במקעה vorher nicht eingeführt. Das Hebräische setzt, anders als das Deutsche, den Artikel manchmal bei neu eingeführten Dingen/Größen etc., die in einer gegebenen Situation als allgemein bekannt oder selbstverständlich vorausgesetzt werden, sowie häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aβ-γ. Im Deutschen darum evtl. auch „inmitten einer Talebene“.

⁶ Lexem: עֲצָמוֹת; pl.st.abs. עֲצָמוֹת und עֲצָמוֹת. – עֲצָמוֹת hier adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c. – V. 1b ist ein Nominalsatz; s. dazu § 50. Auf weitere Nominalsätze im Folgenden wird im Regelfall nicht mehr explizit hingewiesen.

⁷ Maskuliner Rückbezug auf עֲצָמוֹת, obgleich anschließend in v. 2b-3 עֲצָמוֹת als Femininum konstruiert ist, dann in v. 4b wieder maskuliner Rückbezug (אֲלֵיהֶם), anschließend aber feminine Konstruktion in vokativischer Anrede (הַעֲצָמוֹת הַיְבֵשׁוֹת) mit unmittelbar folgendem m.pl.-Imperativ (שִׁמְעוּ). Maskulinisch dann auch im Singular: v. 7 אֶל-עֲצָמוֹ 7. Diese Beispiele für das schwankende Genus von עֲצָמוֹת in Ez 37,1-14 mögen genügen. S. dazu § 111, 3g.

⁸ וַיְהִי בְיָמֵי אֲכָא-CONS. gibt hier keinen Sinn; es ist Perfekt + ו-copulativum anzunehmen. Eigentlich wäre in klassischem biblischen Hebräisch an dieser Stelle ein Narrativ zu erwarten; Gleiches gilt für Ez 37,7 וַיִּבְרָא אֱלֹהִים, Ez 37,8 וַיִּבְרָא אֱלֹהִים und Ez 37,10 וַיִּבְרָא אֱלֹהִים – eine auffällige Häufung problematischer Formen! Im Mittelhebräischen ist – wohl unter dem Einfluss des Aramäischen – die Narrativform außer Gebrauch gekommen und dafür Perfekt + ו-copulativum eingetreten. Der Ablösungsprozess setzte bereits im späten (nicht mehr als klassisch zu bezeichnenden) biblischen Hebräisch ein. Deutliche Niederschläge dieses Wandels finden sich z.B. im Buch Kohelet. In dieser Spätzeit ist jedenfalls eine Grundstruktur von Ez 37,1-14 aber nicht zu verorten; zudem sind in diesem Textabschnitt ansonsten viele Narrative in Gebrauch. Zeugen die fraglichen Stellen von sehr späten Eingriffen in den Text? Nachdem v. 1 etwas überraschend mit bloßem Perfekt הָיָה in Kopfposition beginnt, wäre evtl. zu fragen, ob an den fraglichen Stellen vielleicht ursprünglich auch bloße Perfekta standen, denen nachträglich ein ו-copulativum hinzugefügt wurde (beachte dazu auch die Ausführungen zu v. 11 וַיִּבְרָא). S. § 109, 4g, zu „AK-cons. oder Perfekt + ו-copulativum?“.

⁹ Präsensische Übersetzung des hebr. Perfekt, mit dem u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt werden, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca. – Das Personalpronomen אֲנִי betont das in der finiten Verbform יִבְרָא bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2ba.

- (4) Da sagte er zu mir: Tritt als Prophet über diesen Gebeinen auf / Prophezeie über diese Gebeine und sage zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, hört das Wort JHWHs!
- (5) So spricht¹¹ der Herr JHWH zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Geist/Lebensodem in euch, damit/sodass ihr lebt / wieder lebendig werdet¹²,
- (6) und gebe/lege auf euch Sehnen¹³, lasse über euch Fleisch wachsen¹⁴, überziehe euch mit Haut¹⁵ und gebe Geist/Lebensodem in euch, damit/sodass¹⁶ ihr lebt / wieder lebendig werdet und erkennt, dass ich JHWH bin.
- (7) Und ich trat als Prophet auf / prophezeite¹⁷, wie mir befohlen war. Und es entstand ein Geräusch, als ich gerade als Prophet auftrat / prophezeite¹⁸, und siehe, da war ein Beben/Rauschen, und Gebeine <näherten sich / rückten zusammen>¹⁹, Gebein zu seinem Gebein.
- (8) Und ich sah/schaute²⁰ und siehe, da waren Sehnen auf ihnen und Fleisch wuchs / war gewachsen und Haut <zog sich>²¹ über sie darüber²²; Geist/Lebensodem aber war nicht²³ in ihnen.
- (9) Da sagte er zu mir: Rede prophetisch zum Geist/Lebensodem! Tritt, Menschenkind, als Prophet auf und sage zum Geist/Lebensodem: So spricht²⁴ der Herr JHWH: Von den vier Winden komm, Geist/Lebensodem, und hauche diese Getöteten an, damit/sodass sie leben / lebendig werden²⁵.

¹⁰ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹¹ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

¹² Hebr. Parataxe, bei der mit AK-cons. eine Absicht oder Folge zum Ausdruck gebracht wird; s. § 102, 2b.

¹³ Lexem *יָדָה.

¹⁴ Hebr.: „und ich lasse auf/über euch Fleisch hinaufsteigen“. Zur obigen Übersetzung s. Gesenius¹⁸ zu עלה Hi., m.

¹⁵ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

¹⁶ S. Anm. 12.

¹⁷ S. Anm. 8.

¹⁸ Zum Infinitivus constructus mit der Präposition כִּי s. § 110, 3eβ.

¹⁹ MT וַתִּקְרְבוּ (= 2.m.pl.narr.q. von קָרַב) „und ihr nähert euch / rückt zusammen“ ist im Kontext sinnlos. Stattdessen wird וַיִּקְרְבוּ gelesen. Der im vorliegenden Textabschnitt teilweisen femininen Konstruktion von עֲצָמוֹת entsprechend (s. dazu Anm. 7) wäre auch eine Änderung in וַתִּקְרְבָהּ (= 3.f.pl.narr.q. von קָרַב) zu erwägen. Auf diverse Erklärungsversuche verschiedener Exegeten zum Entstehen der unpassenden Form ist hier nicht weiter einzugehen.

²⁰ S. Anm. 8.

²¹ BHS z.St. empfiehlt mit Hinweis auf LXX, Syrer und Vulgata, MT וַיִּקְרַם (= 3.m.sg.narr.q. von קָרַם) „und er überzog“ in die entsprechende Nifal-Form וַיִּקְרַם zu ändern; dem Vorschlag wird hier gefolgt.

²² מִלְּמַעְלָה = מֵעַל + ה-locale (s. § 32 mit ergänzenden Bemerkungen zum ה-locale) + Präp. לְ + Präp. מִן (s. § 37) i.p.; s. zudem Gesenius¹⁸ zu מֵעַל*², 3b.

²³ אֵין ist st.cs. von אֵין. אֵין hat sich als Negation so sehr verselbständigt, dass es sich im Nominalsatz häufig nicht mehr den Regeln der Status-constructus-Verbindung unterwirft; s. § 45 zu אֵין.

²⁴ S. v. 5 mit Anm. 11.

²⁵ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv (oder auch AK-cons.; vgl. v. 5 und 6) gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b; bei וַיִּהְיֶה besteht kein morphologischer Unterschied zwischen Imperfekt- und Jussiv-Form.

- (10) Als ich als Prophet agierte/sprach²⁶, wie er mir befohlen hatte, kam in sie der Geist/Lebensodem, und sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße – ein sehr, sehr großes Heer²⁷.
- (11) Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese Gebeine – das ganze Haus Israel sind sie²⁸. Siehe, sie sprechen: Unsere Gebeine sind verdorrt, <entschwunden ist>²⁹ unsere Hoffnung, wir sind[, was uns betrifft³⁰,] gefällt / zugrunde gerichtet³¹.
- (12) Darum: Tritt als Prophet auf und sage zu ihnen: So spricht³² der Herr JHWH: Siehe, ich öffne eure Gräber³³ und hole euch, mein Volk³⁴, aus euren Gräbern herauf³⁵ und bringe euch ins Land Israel³⁶.
- (13) Und ihr werdet/sollt erkennen, dass ich JHWH bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk³⁷, aus euren Gräbern heraufhole³⁸.
- (14) Und ich werde/will meinen Geist/Lebensodem in euch geben, damit/sodass ihr lebt / wieder lebendig werdet³⁹, und werde/will euch auf euren Ackerboden / in euer Land⁴⁰ setzen. So werdet ihr erkennen⁴¹, dass ich, JHWH, es⁴² geredet habe und es⁴³ tue/ausführe⁴⁴ – Spruch JHWHs.

²⁶ S. Anm. 8.

²⁷ Man könnte **וְהָיָה קְדוֹל מְאֹד-מְאֹד** auch als adverbialen Akkusativ verstehen und übersetzen: „und sie stellten sich auf ihre Füße mit sehr, sehr großer Kraft“; s. § 70, 3c.

²⁸ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Evtl. auch zu übersetzen mit: „das ganze Haus Israel verkörpern sie“ o.ä. – Casus-pendens-Konstruktion: Die Wendung **הַיְעֲצָמוֹת הָאֵלֶּה** ist aus dem folgenden Nominalsatz herausgezogen und diesem betont vorangestellt; im Satz wird dieses Satzelement dann nur noch pronominal durch **הֵמָּנָה** vertreten; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14.

²⁹ In vielen Handschriften fehlt die Kopula; auch bei den hebr. Vorlagen der LXX und des Targums scheint sie gefehlt zu haben; s. BHS z.St. Statt MT **וְאֶבְדָּהּ** (= 3.f.sg.pf.q. von **אָבַד** [פִּי] + ו-cop.; AK-cons. scheidet im Kontext aus!) wird **אֶבְדָּהּ** gelesen.

³⁰ **לָנוּ** (= Präp. **לְ** + Suffix 1.c.pl.) „hinsichtlich uns“; fungiert hier als Dativus ethicus; s. dazu § 88, Anm. 12, und § 109, 4d mit Anm. 121.

³¹ Gesenius¹⁸ zu **נִזְרָנוּ** schlägt (als etwas freiere) Übersetzung von **לָנוּ נִזְרָנוּ** vor: „mit uns ist es aus“.

³² S. v. 5 mit Anm. 11.

³³ Lexem: **קָבַר**; pl.st.abs. **קְבָרִים** und **קְבָרוֹת**, pl.st.cs. **קְבָרֵי** und **קְבָרוֹת**.

³⁴ Oder nicht vokativisch, sondern: „als mein Volk“. Eine Entsprechung zu **עַמִּי** fehlt sowohl in LXX wie in der syrischen Übersetzung; s. BHS z.St. Es dürfte sich um eine spätere Glosse handeln.

³⁵ Oder: „und lasse euch, mein Volk, aus euren Gräbern hinaufsteigen“.

³⁶ Nicht **אֶל-אֲרֶזֶן יִשְׂרָאֵל**, sondern **אֶל-אֲדָמַת יִשְׂרָאֵל**, um möglicherweise mit **אֲדָמָה** „Ackerboden“ den Aspekt der Lebensgrundlage einzubringen.

³⁷ **עַמִּי** wohl Glosse wie in v. 12.

³⁸ Hebr.: „bei meinem Öffnen ... und bei meinem Heraufholen“; s. dazu § 110, 3eβ.

³⁹ S. v. 5.

⁴⁰ S. dazu v. 12 mit Anm. 36.

⁴¹ Oder: „damit ihr erkennt“.

⁴² Objektsergänzung; s. Anm. 10.

⁴³ Objektsergänzung.

⁴⁴ Oder: „dass ich JHWH bin. Ich habe es geredet und tue es“. – Vergleichsweise selten stößt man auf Übersetzungen, die offensichtlich davon ausgehen, dass es sich bei **וַיְשִׁיבֵנִי** um Perfekt mit ו-copulativum handelt; demnach wäre etwa zu übersetzen: „dass ich, JHWH, es geredet und es getan/ausgeführt habe“ bzw. „dass ich JHWH bin. Ich habe es geredet und es getan/ausgeführt“; zur Frage „AK-cons. oder Perfekt + ו-copulativum?“ s. grundsätzlich § 109, 4g. Die Tonlage bei **וַיְשִׁיבֵנִי** hilft hier nicht weiter; s. Verbformanalyse mit Anm. 55.

v. 1	הִיְתָה	3.f.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	וַיִּזְאַנִי	3.m.sg.narr.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Suffix 1.c.sg.
	וַיְנַחֲנִי	3.m.sg.narr.hi. von נוח (ע"ו) + Suffix 1.c.sg.
	מִלְאָה	f.sg.pt.act.q. von מלא (ל"א) ⁴⁵
v. 2	וְהֶעֱבִירָנִי	3.m.sg.pf.hi. von עבר + Suffix 1.c.sg. + ו-cop. ⁴⁶
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	הַתְּחַיֶּינָה	3.f.pl.impf.q. von חיה (ל"ה) + ה-interrog.
	וַאֲמַר	1.c.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	יִדְעָתָּ:	2.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו) i.p.
v. 4	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	הַנְּבֵא	m.sg.imp.ni. von נבא (ל"א/פ"נ)
	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	שָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שמע
v. 5	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	מִבֵּיא	m.sg.pt.hi. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וְחַיִּיתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von חיה (ל"ה)
v. 6	וְנַתַּתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"נ)
	וְהֶעֱלֵתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von עלה (ל"ה)
	וְקִרְמָתִי	1.c.sg.AK-cons.q. von קרם
	וְחַיִּיתֶם	s. v. 5
	וַיִּדְעֶתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von ידע (פ"ו)
v. 7	וְנִבְּאתִי	1.c.sg.pf.ni. von נבא (ל"א/פ"נ) + ו-cop.
	צְוִיתִי	1.c.sg.pf.pu. von צוה (ל"ה)
	וַיְהִי־	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	כְּהַנְּבֵאִי	inf.cs.ni. von נבא (ל"א/פ"נ) + Suffix 1.c.sg. + Präp. כְּ
	וַיִּקְרְבוּ	3.m.pl.narr.q. von קרב ⁴⁷
v. 8	וַרְאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
	עָלָה	3.m.sg.pf.q. von עלה (ל"ה)
	וַיִּקְרָם	3.m.sg.narr.ni. von קרם ⁴⁸
v. 9	וַיֹּאמֶר	s. v. 3

⁴⁵ Als Verbalnomen bzw. Verbaladjektiv in den meisten Wörterbüchern mit eigenem Stichwort מִלְאָה; s. dazu § 56, 3d.

⁴⁶ S. dazu bei der Übersetzung.

⁴⁷ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁴⁸ Textänderung; s. bei Übersetzung.

	הִנְבֵּא	s. v. 4
	וְאָמַרְתָּ	s. v. 4
	אָמַר	s. v. 5
	בָּאֵי	f.sg.imp.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וּפְחֵי	f.sg.imp.q. von נפח (פ"ו)
	בְּהִרְוִיגִים	m.pl.pt.pass.q. von הרג + Art. + Präp. בְּ
	וַיְחִיּוּ	3.m.pl.juss.q. von חיה (ל"ה) + ו-cop. ⁴⁹
v. 10	וְהִנְבֵּאתִי	1.c.sg.pf.hitp. von נבא (ל"א/ב"נ) + ו-cop. ⁵⁰
	צֹנִי	3.m.sg.pf.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. i.p.
	וְתָבוֹא	3.f.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וַיְחִיּוּ	3.m.pl.narr.q. von חיה (ל"ה)
	וַיַּעֲמְדוּ	3.m.pl.narr.q. von עמד
v. 11	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	אֲמָרִים	m.pl.pt.act.q. von אמר (פ"א)
	יְבֹשֻׁ	3.c.pl.pf.q. von יבש (פ"ו)
	אֲבָרְהָ	3.f.sg.pf.q. von אבר (פ"א) ⁵¹
	נִגְזָרְנוּ	1.c.pl.pf.ni. von גזר
v. 12	הִנְבֵּא	s. v. 4
	וְאָמַרְתָּ	s. v. 4
	אָמַר	s. v. 5
	פָּתַח	m.sg.pt.act.q. von פתח
	וְהִעֲלִיתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von עלה (ל"ה)
	וְהִבֵּאתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 13	וַיִּדְעֶתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von ידע (פ"ו) ⁵²
	בְּפִתְחֵי	inf.cs.q. von פתח + Suffix 1.c.sg. + Präp. בְּ ⁵³
	וּבְהִעְלוֹתַי	inf.cs.hi. von עלה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. + Präp. בְּ + ו-cop.
v. 14	וַנִּתְּתִי	s. v. 6
	וְחִיִּיתֶם	s. v. 5

⁴⁹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv gemäß § 102, 2b. S. bei Übersetzung.

⁵⁰ Das ה des Stammespräformativs ist hier in ungewöhnlicher Weise dem 1. Radikal נ assimiliert; s. § 61, 4f mit Anm. 31.

⁵¹ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁵² וי ← וי + וי; s. § 23.

⁵³ Im Zuge der Ersatzlösung gemäß § 20, V, hier nicht Kurzvokal Qamäz chatuf, sondern Chiräq; s. § 68, 1aa mit Anm. 7.

וְהִנַּחֲתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von נוּחַ (ע״ו), aramaisierende Form ⁵⁴
וַיִּדְעֵתֶם	<i>s. v. 13</i>
דִּבַּרְתִּי	1.c.sg.pf.pi. von דָּבַר
וַעֲשִׂיתִי	1.c.sg.AK-cons.q. von עָשָׂה (ל״ה) ⁵⁵

⁵⁴ S. § 105, 13. S. auch Anm. 3.

⁵⁵ Ist bei den Verba ל״ה der Bindevokal vor dem Afformativ וְ- (1.c.sg.) Chiräq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

Jon 2,1-11 (Predigttext, Reihe IV, zum Ostermontag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und JHWH bestellte/beordnete einen großen Fisch, dass er Jona verschlinge. Und Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch² des Fisches.
- (2) Da betete Jona zu JHWH, seinem Gott, aus dem Bauch des Fisches³
- (3) und sprach: Ich rief aus meiner Bedrängnis⁴ zu JHWH, und er erhörte mich. Aus dem Bauch/Inneren der Scheol/Unterwelt⁵ rief ich um Hilfe – du hörtest meine Stimme / mein Rufen.
- (4) Und zwar⁶ warfst du mich in die Tiefe⁷, ins Herz des Meeres⁸, und Strömung umgab/umspülte mich⁹. Alle deine Brandungen/Brecher und deine Wellen sind über mich hinweggegangen¹⁰.
- (5) Ich¹¹ aber dachte: Ich bin verstoßen aus deinen Augen¹². <Wie>¹³ kann ich weiterhin¹⁴ auf deinen heiligen Tempel¹⁵ blicken?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: *מְעֵדָה Grundbedeutung „Eingeweide“; pl./du.st.cs. מְעֵדָה.

³ Auffällig, dass nicht wie in 2,1 von דָּג, sondern von דָּגָה die Rede ist, was sonst im AT für coll. „Fische“ gebraucht ist.

⁴ Hebr.: „aus der Bedrängnis, (die) mir (widerfuhr)“. Zum nominalisierten Satz ohne אֶשְׂרַךְ s. § 71, 2. – מְצָרָה (mit Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden; es folgt לִי) ist formal nicht determiniert. Jon 2,3-10 ist ein poetischer Text (Psalm), und in der Poesie „fehlt“ häufig der Artikel; s. § 28, 5. Bei der weiteren Übersetzung von Jon 2,3-10 wird der Artikel, wo es notwendig oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne dies jeweils im Einzelnen anzumerken.

⁵ Als Nomen locale stets ohne Artikel; s. § 86 zu שְׂאוֹל mit Anm. 19.

⁶ Der Narrativ steht hier nicht in zeitlicher oder logischer Folge zu dem, was in v. 3 ausgesagt wird, sondern hat hier explikative Funktion; s. § 58, 2gy, und ausführlicher § 109, 4eε.

⁷ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a. Zum „fehlenden“ Artikel s. Anm. 4.

⁸ יַמִּים Plural der räumlichen Ausdehnung; s. § 51 zu יָם mit Anm. 15. – *Metri causa* ist wohl entweder מְצוֹנֵה אוֹר oder בְּלִבְבַּי יַמִּים als in den ursprünglichen Text eingedrungene Glosse zu streichen; s. BHS z.St.

⁹ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines durativen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

¹⁰ V. 4b stimmt wörtlich mit Ps 42,8b überein, sodass manche in Jon 2,4b eine Glosse sehen.

¹¹ Das in der finiten Verbform אֶבְרָךְ bereits enthaltene pronominale Subjekt wird durch das Personalpronomen אֲנִי gedoppelt, ohne dass aufgrund des Kontextes ein sachlicher Grund für eine Hervorhebung oder Betonung des Subjekts zu erkennen wäre, sodass wohl metrische Gründe dafür ausschlaggebend waren; s. § 42, 2b mit Anm. 11.

¹² Hebr.: „weg von vor deinen Augen“ > „fort von deinen Augen“. Die Präposition מִן wird nicht selten mit einer zweiten Präposition (hier מִן) kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

¹³ Statt MT אֵי „gewiss, ja, nur, jedoch, vielmehr“ wird אֵי gelesen; s. BHS z.St.

¹⁴ אֲוֹסֵרָה dient hier als relatives Verbum (Formverb) und gibt die Wiederholung der mit dem 2. Verbum מְצָרָה bezeichneten Haupthandlung an; s. dazu § 93 zu יִסַּח mit Anm. 13 und § 110, Anm. 17.

¹⁵ Status-constructus-Verbindung. Das Nomen rectum מְצוֹנֵה אוֹר trägt das Suffix 2.m.sg. (korrekte Lesung von מְצוֹנֵה אוֹר: *qādsæka*), das aber sachlich zum Nomen regens הַיְיִכָּל gehört (also nicht: „der Tempel deiner Heiligkeit“). Bei einer Status-constructus-Verbindung kann ein sachlich zum Nomen regens gehöriges Suffix grundsätzlich erst dem Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f.

- (6) Wasser umging mich bis an die Kehle¹⁶, die Urflut / der Ozean umgab/umspülte mich¹⁷. Wasserpflanzen¹⁸ waren um mein Haupt gewunden
- (7) an den Verankerungen/Urgründen der Berge¹⁹. Ich war hinabgestiegen in das Land²⁰, das seine Riegel für immer hinter mir²¹ (schließen sollte)²². Doch du hast mein Leben aus der Grube / dem Grab hinaufsteigen lassen, JHWH, mein Gott!
- (8) Als ich selbst an mir verzagte²³, gedachte ich an JHWH, und mein Gebet kam/drang zu dir in deinen heiligen Tempel.
- (9) Die, die nichtige Götzen²⁴ verehren, verlassen²⁵ ihre Gnade²⁶.
- (10) Ich aber, ich will dir mit lautem Danklied²⁷ opfern. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Hilfe/Rettung²⁸ ist bei JHWH!
- (11) Da gab JHWH dem Fisch einen Befehl²⁹, und (d)er spie Jona aus aufs Festland.

v. 1	וַיִּמַן	3.m.sg.narr.pi. von מָנָה (ל"ה)
	לְבַלְעַ	inf.cs.q. von בָּלַע + Präp. לְ
	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 2	וַיִּתְפַּלֵּל	3.m.sg.narr.hitp. von פָּלַל (ע"ע)
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	קָרָאתִי	1.c.sg.pf.q. von קָרָא (ל"א)
	וַיַּעֲנֵנִי	3.m.sg.narr.q. von עָנָה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
	שׁוּעָתִי	1.c.sg.pf.pi. von שָׁוַע

¹⁶ Im Kontext passt freilich „bis an die Kehle“ nicht so recht. Evtl. „bis ans Leben“ im Sinne von „lebensbedrohlich“.

¹⁷ Wie in v. 4a hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines durativen Sachverhaltes.

¹⁸ סוּף „Schilf“, hier wohl allgemein für „Wasserpflanzen“ (coll.).

¹⁹ Die beiden ersten Wörter von v. 7 (לְקַצְבֵי הָרִים) vervollständigen metrisch v. 6b. Der Sinn der Wendung ist unsicher; s. Gesenius¹⁸ zu קָצַב.

²⁰ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

²¹ Lexem: בָּעַד; st.cs. בָּעַד (s. § 89A, 5); mit Suffix 1.c.sg. בָּעַדִי.

²² Nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 2. – Hebr.: „seine Riegel (sollten) für immer hinter mir / um mich herum (sein)“; v. 7b erfordert die Ergänzung „sollten sein“ statt „waren“.

²³ Hebr.: „beim Verzagen über mich“ mit נִפְשִׁי „meine Person“ als logischem Subjekt; s. § 110, 3b.

²⁴ Status-constructus-Verbindung: m.pl.st.cs. von הָבַל („Hauch > Nichtigkeit, Vergänglichkeit“; pejorativ für einen fremden Gott gebraucht > „Götze“) als Nomen regens, שָׁוָא („Wertloses, Nichtiges, Trug“) als Nomen rectum.

²⁵ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

²⁶ Gemeint ist: sie verlassen den, der ihnen gegenüber הָסִדּוּ übt. הָסִדּוּ als ein Verhalten Gottes steht hier praktisch als Synonym für JHWH.

²⁷ בְּקוֹל הַתּוֹדָה „mit (dem) Schall eines Dankliedes“ > „mit lautem Danklied“.

²⁸ ישׁוּעָהּ = יְשׁוּעָהּ + bedeutungsloses הָ, welches das Erscheinungsbild eines ה-locale aufweist. Dieses Anhängsel soll hier wie auch in einigen anderen Fällen wahrscheinlich einfach eine voller klingende Form erzeugen; s. § 32, Anhang e.

²⁹ Vor allem in späten Texten des AT wird אָמַר q. auch im Sinne von „befehlen, einen Befehl geben“ gebraucht.

	שָׁמַעְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שמע
v. 4	וַתִּשְׁלַחַנִי	2.m.sg.narr.hi. von שלח + Suffix 1.c.sg.
	יִסְבְּבֵנִי	3.m.sg.impf.poel von סבב (ע"ע) + Suffix 1.c.sg.
	עָבְרוּ:	3.c.pl.pf.q. von עבר i.p.
v. 5	אָמַרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	נִגְרַשְׁתִּי	1.c.sg.pf.ni. von גרש
	אוֹסִיף	1.c.sg.impf.hi. von יסף (פ"ו)
	לְהַבִּיט	inf.cs.hi. von נבט (פ"נ) + Präp. לְ
v. 6	אָפְפוּנִי	3.c.pl.pf.q. von אפף (ע"ע) + Suffix 1.c.sg.
	יִסְבְּבֵנִי	s. v. 4
	חָבוּשׁ	m.sg.pt.pass.q. von חבש
v. 7	יָרַדְתִּי	1.c.sg.pf.q. von ירד (פ"ו)
	וַתֵּלַעַל	2.m.sg.narr.hi. von עלה (ל"ה)
v. 8	בְּהִתְעַטֵּף	inf.cs.hitp. von עטף + Präp. בְּ
	זָכַרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von זכר i.p.
	וַתְּבוֹא	3.f.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 9	מִשְׁמָרִים	m.pl.pt.pi. von שמר
	יַעֲזֹבוּ:	3.m.pl.impf.q. von עזב i.p.
v. 10	אֶזְבְּחָהּ	sg.coh.q. von זבח
	נִדְרֹתִי	1.c.sg.pf.q. von נדר (פ"נ)
	אֲשַׁלְמָהּ	sg.coh.pi. von שלם i.p.
v. 11	וַיֵּאמֶר	s. v. 3
	וַיָּקֵא	3.m.sg.narr.hi. von קיא (ל"א/ע"ו)

Gen 1,1 – 2,4a (Predigttext, Reihe IV, zum Sonntag Jubilate) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Gen 1,1-31:

- (1) Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.
- (2) Die Erde aber war Wüste und Öde, und Finsternis war/lag über der Urflut², und der Geist Gottes schwebte über der Wasseroberfläche³.
- (3) Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht.
- (4) Und Gott sah, dass das Licht gut war⁴, und Gott schied zwischen dem Licht und [zwischen] der Finsternis.
- (5) Und Gott nannte das Licht Tag⁵ und die Finsternis nannte er Nacht. So⁶ wurde es Abend und wurde es Morgen; ein Tag / ein erster Tag⁷.
- (6) Und Gott sprach: Es werde/entstehe eine Feste mitten⁸ im Wasser, dass sie scheidet zwischen Wasser und Wasser⁹!
- (7) Und Gott machte die Feste und schied zwischen dem Wasser, das unterhalb der Feste war, und [zwischen] dem Wasser, das oberhalb der Feste war. Und es geschah so¹⁰.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „auf/über der Oberfläche der Urflut“. תְּהוֹמוֹ mit Ausnahme von Jes 63,13 und Ps 106,9 stets ohne Artikel, aber hier zweifellos als determiniert zu verstehen. – V. 2aß wie dann auch v. 2b sind hebr. Nominalsätze (v.2b mit indeterminiertem Partizip als Prädikat); s. § 30A, § 30B, 3b, und ausführlich § 50. Auf weitere Nominalsätze im Folgenden wird nicht mehr explizit hingewiesen.

³ רִיחַ אֱלֹהִים könnte auch „ein Gottessturm“ im Sinne von „ein gewaltiger Sturm“ bedeuten, sodass dann zu übersetzen wäre: „und ein Gottessturm / gewaltiger Sturm wehte über der Wasseroberfläche“.

⁴ Hebr.: „und Gott sah das Licht, ja gut / dass (es) gut (war)“.

⁵ Hebr.: „und Gott rief dem Licht (den Namen) Tag zu“. Übliche Konstruktion, so auch im folgenden Satz sowie in v. 8 und v. 10.

⁶ Der Narrativ wird auch gebraucht bei abschließenden Zusammenfassungen oder Bewertungen aus anderer Perspektive von zuvor geschilderten Sachverhalten; er markiert in diesem Fall keinen Progress. Gen 1,5b (und dann genauso Gen 1.8b.13.19.23.31b) beschreibt – gleichsam die parallel über der Handlungsebene liegende Zeitebene betrachtend – abschließend und zusammengefasst den Zeitablauf des vorher geschilderten Geschehens; s. § 30B, 2, und § 109, 4eδ.

⁷ Im Kontext von 1,8 יוֹם שֵׁנִי „ein zweiter Tag“, 1,13 יוֹם שְׁלִישִׁי „ein dritter Tag“ etc. ist für 1,1 יוֹם אֶחָד die ersatzweise Verwendung des Kardinalzahlwortes (אֶחָד) anstelle des Ordinalzahlwortes (רִאשׁוֹן) anzunehmen und somit besser „ein erster Tag“ statt „ein Tag“ zu übersetzen. S. dazu § 76, 6b.

⁸ Lexem: מִתְּנֵיף „Mitte“; st.cs. מִתְּנֵיף, hier + Präp. בֵּי; s. § 89B, 2b.

⁹ Hebr.: „und sie sei scheidend zwischen Wasser und Wasser“; בֵּין...לְ... praktisch funktions- und bedeutungsgleich mit בֵּין...וּבֵין...; s. dazu auch Gesenius¹⁸ zu בֵּין* II,1, und zu בָּרַל Hi. Bei לְ...לְ... Präp. לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24. – Zur obigen Übersetzung als Finalsatz: Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv (oder auch AK-cons.) gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

¹⁰ V. 7b „und es geschah so“ wäre eigentlich nach dem sonstigen Aufbau der priesterschriftlichen Schöpfungserzählung am Ende von v. 6 zu erwarten; s. BHS z.St.

- (8) Und Gott nannte die Feste Himmel. So wurde es Abend und wurde es Morgen: ein zweiter Tag.
- (9) Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser¹¹ unterhalb des Himmels an einen Ort, dass das Trockene sichtbar werde¹²! Und es geschah so.
- (10) Und Gott nannte das Trockene Erde und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer¹³. Und Gott sah, dass es gut war.
- (11) Und Gott sprach: Die Erde bringe frisches Grün hervor: Kräuter¹⁴, die Samen bilden, <und>¹⁵ Fruchtbäume, die Früchte¹⁶ bringen/tragen nach ihrer Art¹⁷, in denen ihr Same ist, auf der Erde¹⁸! Und es geschah so.
- (12) Und die Erde brachte frisches Grün hervor: Kräuter, die Samen bilden nach ihrer Art, und Bäume, die Früchte bringen/tragen, in denen ihr Same ist, nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.
- (13) So wurde es Abend und wurde es Morgen: ein dritter Tag.
- (14) Und Gott sprach: Es sollen Leuchten werden/entstehen¹⁹ an der Feste des Himmels, um zwischen [dem] Tag und [zwischen] [der] Nacht²⁰ zu scheiden, und sie sollen dienen als Zeichen und (zur Bestimmung) von Festzeiten, von Tagen und Jahren²¹.
- (15) Und sie sollen als Leuchten dienen an der Feste des Himmels, um über der Erde zu leuchten! Und es geschah so.
- (16) Und Gott machte die beiden großen Leuchten²²: die größere Leuchte zur Herrschaft²³ über den Tag und die kleinere Leuchte²⁴ zur Herrschaft über die Nacht, sowie die Sterne.
- (17) Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie über der Erde leuchten

¹¹ מַיִם als *plurale tantum* wird pluralisch konstruiert; s. § 49, 3d (am Ende des Abschnittes), und § 75 mit Anm. x zur Tabelle.

¹² Langform der Präformativkonjugation (PK^{LF}) statt eigentlich bei finalem oder konsekutivem Sinn zu erwartende Kurzform (PK^{KF}); s. § 102, 2b; s. auch Anm. 9. Bei den Verba לָוֹחַ kommt allerdings PK^{LF} statt PK^{KF} des Öfteren vor; s. § 97, 7a.

¹³ יַמִּים Plural der räumlichen Ausdehnung; s. § 51 zu יָם mit Anm. 15.

¹⁴ עֵצִים kollektiv verstanden und ebenso dann עֵץ פְּרִי. Entsprechend sind die darauf bezogenen Partizipien und Suffixe im Singular pluralisch zu übersetzen. Das Gleiche gilt für Gen 1,12 und 1,29 sowie entsprechend auch für die verschiedenen Lebewesen in 1,20ff.

¹⁵ Statt MT עֵץ פְּרִי wird mit ein paar Handschriften sowie mit dem Samaritanus und entsprechend LXX und der syrischen Übersetzung עֵץ פְּרִי gelesen; s. BHS z.St.

¹⁶ פְּרִי hier mit Dagesch forte euphonicum; ebenso bei der gleichen Wendung in v. 12; s. § 6, 3c.

¹⁷ Lexem: *מִין „Art“; hier mit Suffix 3.m.sg. (beachte Anm. 14) + Präp. לְ.

¹⁸ So zunächst gemäß der Satzteilfolge im MT. Gefälliger im Deutschen ist es, „auf der Erde“ etwas vorzuziehen: „<und> Fruchtbäume, die auf der Erde nach ihrer Art Früchte bringen/tragen, in denen ihr Same ist“.

¹⁹ Zur Inkongruenz s. § 111, 3ay.

²⁰ „Tag“ und „Nacht“ sind bereits in v. 5 eingeführt, hebr. mit Artikel. Beachte § 28, 5aa, aber auch § 28, 5ay.

²¹ Hebr.: „und sie sollen sein/dienen als Zeichen und für Festzeiten und für Tage und Jahre“.

²² מְאוֹרִים ist ein Maskulinum, gleichwohl pl.st.abs. מְאוֹרָה / מְאוֹרֵה; s. dazu § 111, 2d.

²³ Lexem: מְחַשְׁבֵּה; st.cs. מְחַשְׁבֵּה. Es kommt nicht selten vor, dass Feminina, die im sg.st.abs. die Endung -ה aufweisen, im sg.st.cs. mit der Femininendung -ה gebildet werden; s. § 49, 2d.

²⁴ Die Gegenüberstellung קָטָן ... גָּדוֹל „groß ... klein“ auch im Sinne von „größer ... kleiner“; vgl. z.B. Gen 29,16.

- (18) und über [den] Tag und [die] Nacht herrschen und zwischen [dem] Licht und [zwischen] [der] Finsternis²⁵ scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.
- (19) So wurde es Abend und wurde es Morgen: ein vierter Tag.
- (20) Und Gott sprach: Das Wasser soll wimmeln von lebenden Wesen²⁶, und Vögel sollen über der Erde vor der Feste des Himmels²⁷ fliegen!²⁸
- (21) Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle lebenden, sich regenden Wesen²⁹, von denen³⁰ das Wasser wimmelt³¹, nach ihren Arten³², und alle geflügelten Vögel³³ nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.
- (22) Und Gott segnete sie, indem er sprach³⁴: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer³⁵, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde!
- (23) So wurde es Abend und wurde es Morgen: ein fünfter Tag.
- (24) Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen nach ihrer Art hervor: Vieh und Kriechtiere und wilde Tiere³⁶ nach ihrer Art! Und es geschah so.
- (25) Und Gott machte die wilden Tiere nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden³⁷ nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.
- (26) Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen³⁸ nach unserem Bild, entsprechend unserer Gestalt! [Und] sie sollen herrschen über die Fische des Meeres,

²⁵ „Tag“, „Nacht“, „Licht“ und „Finsternis“ sind in Gen 1,4f. bereits eingeführt, hebräisch mit Artikel. Beachte § 28, 5aα, aber auch § 28, 5aγ. Vgl. Übersetzung und Anmerkung zu Gen 1,14.

²⁶ תָּרַץ ist am besten als sog. inneres Objekt zu יִשְׂרָצוּ zu verstehen (vgl. z.B. I Reg 1,12 יַעֲזֵב עֵץ „einen Rat raten“ > „einen Rat geben“ oder im Lateinischen *pugnare* „einen Kampf kämpfen“ > „kämpfen“; s. dazu § 70, 2 mit Anm. 9); es folgt dann תָּרַץ als adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c. – Alternativ könnte man auch bereits תָּרַץ als adverbialen Akkusativ verstehen und dann תָּרַץ entweder als Apposition zu תָּרַץ oder aber als Nomen rectum zum Nomen regens תָּרַץ annehmen, sodass sich als Übersetzungen ergäben: „das Wasser soll wimmeln von einem Gewimmel, (nämlich) von lebenden Wesen“ oder „das Wasser soll wimmeln von einem Gewimmel von lebenden Wesen“.

²⁷ Hebr.: „auf der (sichtbaren) Oberfläche / auf der Vorderseite der Feste des Himmels“ > „vor der Feste des Himmels“.

²⁸ An dieser Stelle wäre eigentlich לְיַהֲרִיבֵן zu erwarten, das LXX in seiner Vorlage vorgefunden haben dürfte; s. BHS z.St.

²⁹ Auffällig sind die adjektivischen Attribute mit Artikel (הַחַיָּה und הַרְמָשָׁתַיִם) zu formal indeterminiertem Bezugswort תָּרַץ (hier kollektiv zu verstehen); s. dazu § 29, 2.

³⁰ Ergänzung des Rückbezuges.

³¹ Hebr. Perfekt für generellen Sachverhalt; s. § 109, 2cγ.

³² לְמִינֵיהֶם = m.pl. von מִיִּין „Art“ + Suffix 3.m.pl. + Präp. לְ, allerdings Defektiv-Schreibung statt *לְמִינֵיהֶם; s. dazu § 35, 3b. Die entsprechende Form im Singular würde לְמִינֵהוּ lauten. S. dazu BHS z.St.

³³ Anders als in v. 20, wo nur von עוֹף „Vögel“ (coll.) die Rede ist, wird hier עוֹף durch כָּנָף „Flügel“ ergänzt: „geflügelte Vögel“, evtl. auch „gefiederte Vögel“.

³⁴ Zu לְאָמַר s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3eγ(2).

³⁵ Plural der räumlichen Ausdehnung wie in v. 10.

³⁶ חַיֵּי הָאָרֶץ st.cs. von חַיָּה (coll.) mit Cholām compaginis und ו-cop.; zum Cholām compaginis s. § 36, 2. – חַיֵּי הָאָרֶץ „Tiere der Erde / des Landes“ (desgleichen v. 25 חַיֵּי הָאָרֶץ) im Sinne von „wilde Tiere“; neben ihnen steht in der Aufzählung בְּהֵמָה, womit hier speziell „domestiziertes“ Vieh gemeint ist.

³⁷ Freier: „und alle Tiere, die auf dem Erdboden kriechen“.

³⁸ נַעֲשֵׂה als Plural der Selbstberatung zu verstehen.

über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über alle <wilden Tiere>³⁹ und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen!

- (27) Und Gott schuf die Menschen nach seinem Bild, nach Gottes Bild schuf er sie, als Mann und als Frau schuf er sie.
- (28) Und Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie (euch) untertan⁴⁰ und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde / dem Land regen⁴¹!
- (29) Und Gott sprach: Siehe, hiermit übergebe ich⁴² euch alle Kräuter, die Samen auswerfen⁴³, die auf der [Fläche der] ganzen Erde sind, und alle Bäume, an denen Baumfrüchte sind, die Samen auswerfen; sie sollen euch als Nahrung dienen⁴⁴.
- (30) Und allen Tieren der Erde⁴⁵ und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, (gebe ich)⁴⁶ alles Grün der Kräuter⁴⁷ als Nahrung. Und es geschah so.
- (31) Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. So wurde es Abend und wurde es Morgen: der sechste Tag⁴⁸.

Gen 2,1-4a:

- (1) So wurden der Himmel und die Erde samt ihrem ganzen Heer vollendet⁴⁹.
- (2) Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk⁵⁰, das er gemacht hatte, und ruhte am siebten Tag von all seiner Arbeit, die er getan hatte.
- (3) Und Gott segnete den siebten Tag⁵¹ und erklärte ihn für heilig, denn an ihm ruhte er von seinem ganzen Werk, das Gott wirkend geschaffen hatte⁵².

³⁹ Statt MT וּבְכָל-הָאָרֶץ „und über die ganze Erde“ wird וּבְכָל-חַיֵּי הָאָרֶץ gelesen (vgl. v. 24f.); s. BHS z.St.

⁴⁰ כָּבַשׁ q. „niedertreten, unterwerfen, vergewaltigen“.

⁴¹ Adjektivisches Attribut mit Artikel zu formal indeterminiertem Bezugswort; s. § 29, 2. Vgl. Gen 1,21. – Beachte, dass anders als in v. 26 hier בְּהֵמָה nicht aufgeführt ist; doch s. BHS z.St.

⁴² Hebr. Perfekt für im Sprechakt vollzogene Handlung; s. § 109, 2cβ.

⁴³ Beachte: v. 11 לְשׂוֹב זֶרַע זֶרַע, aber v. 29 לְשׂוֹב זֶרַע זֶרַע.

⁴⁴ S. dazu § 111, 3b.

⁴⁵ Oder entsprechend v. 24f. „und allen wilden Tieren“? Anders als in v. 24f. ist jedoch in v. 30 בְּהֵמָה nicht aufgeführt.

⁴⁶ נָתַתִּי von v. 29 ist auch Prädikat von v. 30a.

⁴⁷ Oder: „alle grünen Pflanzen“.

⁴⁸ Anders als in v. 8, v. 13, v. 19 und v. 23 trägt hier das Ordinalzahlwort den Artikel bei unbestimmt gelassenem Bezugswort, sodass man יוֹם הַשֵּׁשִׁי als Apposition zu יוֹם verstehen kann, also יוֹם הַשֵּׁשִׁי „ein Tag, nämlich der sechste“ > „der sechste Tag“. יוֹם verhält sich in Verbindung mit einem determiniertem Ordinalzahlwort insgesamt eigenartig; s. dazu die Ausführungen in § 76, 6ba, Anm. 55.

⁴⁹ Der Narrativ wird auch gebraucht bei abschließenden Zusammenfassungen oder Bewertungen aus anderer Perspektive von zuvor geschilderten Sachverhalten; er markiert in diesem Fall keinen Progress; s. § 109, 4eδ; s. auch Anm. 6 zu Gen 1,5.

⁵⁰ Lexem: מְלֵאכָה; st.cs. מְלֵאכָה, hier mit Suffix 3.m.sg. Dass Feminina, die im sg.st.abs. die Endung הַ- aufweisen, im sg.st.cs. mit der Femininendung ה- gebildet werden, ist nicht selten; s. § 49, 2d. S. auch Anm. 23.

⁵¹ Aus dem Akkusativzeichen bei אֶת-יוֹם הַשַּׁבָּתִי ist trotz fehlendem Artikel bei יוֹם zu folgern, dass das Gefüge wohl insgesamt als determiniert verstanden wurde. Genaueres dazu in § 76, 6ba, Anm. 55; s. auch Anm. 48.

- (4) Dies ist die Entstehungsgeschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden⁵³. ...

Vorbemerkung zur Verbformanalyse:

Die Formen וַיִּאמֶר, וַיְהִי bzw. וַיְהִי und וַיִּרְא kommen in diesem Text sehr häufig vor. Sie werden nur einmal in 1,3-4 analysiert und bei weiterem Auftreten ohne den sonst üblichen Rückverweis übergangen.

1,1	בָּרָא	3.m.sg.pf.q. von ברא (ל"א)
1,2	הִיְתָה	3.f.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	מִרְחֹפֶת	f.sg.pt.pi. von רחף
1,3	וַיִּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	יְהִי	3.m.sg.juss.q. von היה (ל"ה)
	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
1,4	וַיִּרְא	3.m.sg.narr.q. von ראה (ל"ה)
	וַיִּבְדֵּל	3.m.sg.narr.hi. von בדל
1,5	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	קָרָא	3.m.sg.pf.q. von קרא (ל"א) ⁵⁴
1,6	יְהִי	s. 1,3
	וַיְהִי	3.m.sg.juss.q. von היה (ל"ה) + ו-cop. ⁵⁵
	מִבְדִּיל	m.sg.pt.hi. von בדל
1,7	וַיַּעַשׂ	3.m.sg.narr.q. von עשה (ל"ה)
	וַיִּבְדֵּל	s. 1,4
1,8	וַיִּקְרָא	s. 1,5
1,9	יִקְוּ	3.m.pl.impf.ni. von קוה (ל"ה) ⁵⁶
	וַתִּרְאֶה	3.f.sg.impf.ni. von ראה (ל"ה) ⁵⁷ + ו-cop.
1,10	וַיִּקְרָא	s. 1,5

⁵² Hebr.: „das Gott geschaffen hatte, indem er tätig war“; zur Bedeutung/Übersetzung von לְעֲשׂוֹת s. § 110, 3ey(2).

⁵³ Hebr.: „bei ihrem Geschaffenwerden“.

⁵⁴ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לְיָלֵךְ).

⁵⁵ וַיְ + וְ + וַיְ ← וַיְ; s. § 23.

⁵⁶ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat, was in Gen 1,1 – 2,4a mehrfach der Fall ist, so hier יִקְוּ, sodann וַיִּשְׁרֹצוּ und וַיַּעֲרֹף, 1,26 וַיִּרְדּוּ. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by.

⁵⁷ Syntaktisch-funktional Jussiv; s. des Weiteren bei Übersetzung.

	קָרָא	3.m.sg.pf.q. von קרא (ל"א)
1,11	תִּדְשָׂא	3.f.sg.juss.hi. von דשא (ל"א) ⁵⁸
	מִזְרִיעַ	m.sg.pt.hi. von זרע
	עֲשֵׂה	m.sg.pt.act.q. von עשה (ל"ה) ⁵⁹
1,12	וַתֵּצֵא	3.f.sg.narr.hi. von יצא (ל"א/פ"ו)
	מִזְרִיעַ	s. 1,11
	עֲשֵׂה	s. 1,11
1,14	יְהִי	s. 1,3
	לְהַבְדִּיל	inf.cs.hi. von בדל + Präp. לְ
	וְהָיוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
1,15	וְהָיוּ	s. 1,14
	לְהֵאֵיר	inf.cs.hi. von אור (ע"ו) + Präp. לְ
1,16	וַיַּעַשׂ	s. 1,7
1,17	וַיִּתֵּן	3.m.sg.narr.q. von נתן (פ"ו)
	לְהֵאֵיר	s. 1,15
1,18	וְלִמְשַׁל	inf.cs.q. von משל + Präp. לְ + ו-cop.
	וְלִהְבִּדִיל	inf.cs.hi. von בדל + Präp. לְ + ו-cop. ⁶⁰
1,20	יִשְׂרְצוּ	3.m.pl.pl.impf.q. von שרץ ⁶¹
	יַעֲרֹף	3.m.sg.impf.polel von עוף (ע"ו)
1,21	וַיִּבְרָא	3.m.sg.narr.q. von ברא (ל"א)
	הַרְמֻשֶׁת	f.sg.pt.act.q. von רמש + Art.
	שָׂרְצוּ	3.c.pl.pf.q. von שרץ
1,22	וַיְבָרֶךְ	3.m.sg.narr.pi. von ברך
	לְאֹמֵר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
	פָּרוּ	m.pl.imp.q. von פרה (ל"ה)
	וּרְבוּ	m.pl.imp.q. von רבה (ל"ה) + ו-cop.
	וּמְלָאוּ	m.pl.imp.q. von מלא (ל"א) + ו-cop.
	יָרֵב	3.m.sg.juss.q. von רבה (ל"ה)
1,24	תֵּצֵא	3.f.sg.juss.hi. von יצא (ל"א/פ"ו)

⁵⁸ Mit euphonischem Mätäg; s. § 19, 2d.

⁵⁹ Tonzurückziehung auf die Pänultima aus wohl rhythmischen Gründen (→ gefälligere Betonungslage in der Wendung עֲשֵׂה פָּרִי).

⁶⁰ Regulär zu erwarten wäre וְלִהְבִּדִיל oder (bei Chatef-Patach statt üblichem Schwa mobile unter der Präposition לְ) וְלִהְבִּדִיל; s. § 23.

⁶¹ Beachte Anm. 56.

1,25	וַיַּעַשׂ	s. 1,7
1,26	נַעֲשֶׂה	1.c.pl.impf.q. von עשה (ל"ה)
	וַיִּרְדּוּ	3.m.pl.impf.q. von רדה (ל"ה) + ו-cop. ⁶²
	הִרְמִישׁ	m.sg.pt.act.q. von רמש + Art.
1,27	וַיִּבְרָא	s. 1,21
	בָּרָא	s. 1,1
1,28	וַיִּבְרָךְ	s. 1,22
	בָּרוּ	s. 1,22
	וַרְבוּ	s. 1,22
	וּמְלֵאוּ	s. 1,22
	וּכְבֹּשׁוּ	m.pl.imp.q. von כבש + Suffix 3.f.sg. + ו-cop.
	וַיִּרְדּוּ	m.pl.imp.q. von רדה (ל"ה) + ו-cop.
	הִרְמִישׁת	s. 1,21
1,29	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	זָרַע	m.sg.pt.act.q. von זרע
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
1,30	רִמֵּשׁ	m.sg.pt.act.q. von רמש
1,31	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
2,1	וַיִּכְלֹ	3.m.pl.narr.pu. von כלה (ל"ה)
2,2	וַיִּכַּל	3.m.sg.narr.pi. von כלה (ל"ה)
	עָשָׂה	s. 1,31
	וַיִּשְׁבֹּת	3.m.sg.narr.q. von שבת
2,3	וַיִּבְרָךְ	s. 1,22
	וַיִּקְדָּשׁ	3.m.sg.narr.pi. von קדש
	שָׁבַת	3.m.sg.pf.q. von שבת
	בָּרָא	s. 1,1
	לַעֲשׂוֹת	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Präp. לְ
2,4a	בְּהַבְרָאֵם	inf.cs.ni. von ברא (ל"א) + Suffix 3.m.pl. + Präp. בְּ

⁶² Beachte Anm. 56.

Dan 7,1-14 (Predigttext, Reihe IV, zu Christi Himmelfahrt)

Dan 2,4b – 7,28 ist in aramäischer Sprache abgefasst; weitere aramäische Passagen im Alten Testament sind Jer 10,11; Esr 4,8 – 6,18 und Esr 7,12-26¹. Pfarrerinnen und Pfarrer, für die der vorliegende sprachliche Schlüssel zu den alttestamentlichen Predigttexten in erster Linie gedacht ist, haben in ihrem Studium zwar Hebräisch, aber im Regelfall nicht Aramäisch gelernt. Auf eine philologische Erschließung des Predigttextes Dan 7,1-14 wird darum verzichtet.

¹ S. § 12.

Num 11,11-12.14-17.24-30 (Predigttext, Reihe IV, zum Pfingstmontag)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (11) Und Mose sprach zu JHWH: Warum spielst du deinem Knecht übel mit? Und warum finde ich² keine Gnade in deinen Augen, dass du die Last dieses ganzen Volkes / mit diesem ganzen Volk auf mich legst³?
- (12) Habe ich⁴ (denn) dieses ganze Volk empfangen⁵ oder habe ich es geboren, dass du zu mir sagen kannst/könntest⁶: Trage es auf deinem Schoß, wie die Amme⁷ den Säugling trägt⁸, in⁹ das Land, das du seinen Vätern zugeschworen hast!?
- ...
- (14) Ich allein¹⁰ vermag nicht, dieses ganze Volk zu tragen, denn es/das ist zu schwer für mich¹¹.
- (15) Wenn <du>¹² aber so¹³ an mir¹⁴ tust/handelst, dann töte mich doch lieber gleich¹⁵, wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, damit ich mein Unheil/Elend nicht ansehen muss¹⁶.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zur präsentischen Übersetzung der hebr. Perfekta הָרַעַתָּה und מָצַתִּי in v. 11a: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2α. Als Übersetzung von v. 11aβ aber selbstverständlich auch möglich: „und warum habe ich nicht Gnade/Gunst in deinen Augen gefunden, sodass ...?“.

³ Oder: „mir auferlegst“. – Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt werden sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden; der Sachverhalt wird in eine bestimmte Richtung (לְ!) entfaltet; s. § 110, 3ey(2).

⁴ Zu dem in der finiten Verbform bereits enthaltenen pronominalen Subjekt tritt das Personalpronomen hervorhebend bzw. betonend hinzu (zweimal in v. 12a, dann auch in v. 14a); s. § 42, 2b.

⁵ Oder: „bin ich (denn) mit diesem ganzen Volk schwanger gewesen/gegangen?“; הָרַדָּה q. „empfangen, schwanger werden/sein“.

⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

⁷ Hebr. maskulin statt eigentlich zu erwartendem הָאֹמֵתָה. Dominanz des Maskulinums oder ist hier bewusst „Erzieher, Wärter“ gemeint?

⁸ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

⁹ Nicht selten steht die Präposition עַל, wo eigentlich לְ zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu לְאֵלָּהּ mit Anm. 7.

¹⁰ Lexem: בָּדָה; hier mit Suffix 1.c.sg. + Präp. לְ.

¹¹ בָּבָד hier als Verbaladjektiv anzusehen (könnte auch als m.sg.pt.act.q. von כָּבַד bestimmt werden; s. § 56, 3d, bzw. § 110, 5a. Die 3.m.sg.pt.q. von כָּבַד lautet ebenfalls בָּבָד). V. 14b ist ein Nominalsatz; s. zum Nominalsatz § 50. Auf weitere Nominalsätze im Folgenden wird nicht mehr explizit hingewiesen. – Komparativische Wendung, bei der mit der Präposition מִן der Level angegeben wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird: „denn schwer (ist) (es/das) von mir aus (gesehen/beurteilt)“ > „denn es/das ist zu schwer für mich“; s. § 37, 2b.

¹² Statt MT אָתָּה (= PP 2.f.sg.) ist PP 2.m.sg. אַתָּה (der Samaritanus bietet an dieser Stelle אָהָה!) oder entsprechend dem Konsonantenbestand des MT אָתָּה zu lesen; s. BHS z.St.

¹³ Das Demonstrativadverb כֵּן wie das häufigere כֹּה gebraucht.

- (16) Da sagte JHWH zu Mose: Sammle mir¹⁷ siebzig Männer¹⁸ aus/von den Ältesten Israels, von denen du weißt¹⁹, dass sie die Ältesten des Volkes und seine Amtleute sind, und bringe sie zum Zelt der Begegnung²⁰, damit sie sich dort zusammen mit dir hinstellen²¹!
- (17) Dann werde/will ich herabkommen und dort mit dir reden und (etwas) von dem Geist, der auf dir ist/ruht, nehmen und auf sie legen, damit²² sie mit dir an der Last des Volkes / mit dem Volk tragen und nicht du allein sie²³ tragen musst.
- ...
- (24) Da ging Mose hinaus und rede zu dem Volk die Worte JHWHs und sammelte siebzig Männer aus/von den Ältesten des Volkes und stellte sie rings um das Zelt auf.
- (25) Daraufhin kam JHWH in der Wolke herab und redete zu/mit ihm und nahm (etwas) von dem Geist, der auf ihm war/ruhte, und gab/legte ihn auf die siebzig Ältesten²⁴. [Und es geschah,]²⁵ als/sobald der Geist auf ihnen ruhte, [da] gerieten sie in prophetische Ekstase, aber führen (damit / mit diesem Verhalten) nicht fort²⁶.
- (26) Zwei Männer aber waren im Lager zurückgeblieben, der eine hieß Eldad, der andere Medad²⁷; [und] auf sie hatte sich der Geist niedergelassen, denn²⁸ sie

¹⁴ Dagesch forte euphonicum bei לָי; s. § 6, 3c.

¹⁵ Ein (einzelner) Infinitivus absolutus in Verbindung mit einer finiten Verbform derselben Wurzel, bei Imperativen stets nachgestellt, verstärkt den Modus der Aussage, nämlich in diesem Fall die geforderte Handlung mit hoher Intensität oder Dringlichkeit zu betreiben. Die eigentliche Wortbedeutung wird dadurch nicht verändert. Dem wird hier in der Übersetzung mit „lieber gleich“ Rechnung getragen. S. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca-ß.

¹⁶ V. 15b schließt sachlich an הָרַגְנָה הָרַגְנָה an und hat finalen Sinn. Für negierte Absicht oder Folge steht gewöhnlich וְלֹא + Imperfekt, aber es gibt Ausnahmen mit וְאֵל. S. § 102, 2b-c.

¹⁷ Dagesch forte euphonicum bei לָי; s. § 6, 3c.

¹⁸ Bei häufig gezählten Begriffen erscheint bei Zahlen über Zehn das Gezählte oft nicht im Plural, sondern im Singular; s. § 76, 4b. Auch im Deutschen kann man von „siebzig Mann“ sprechen.

¹⁹ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt s. Anm. 2.

²⁰ אֶהְיֶה מוֹעֵד stets ohne Artikel am Nomen rectum מוֹעֵד; als feste Wendung für eine einmalige Größe *eo ipso* wie ein Eigennamen determiniert; s. dazu § 28, 5aδ, Anm. 20; vgl. G-K²⁸ 125f. – אֶהְיֶה מוֹעֵד wird auch mit „Offenbarungszelt“ oder „Stiftshütte“ übersetzt.

²¹ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b. Aber selbstverständlich auch möglich: „und sie sollen sich dort mit dir aufstellen“.

²² S. Anm. 21.

²³ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

²⁴ Hebr.: „auf siebzig Mann, die Ältesten“.

²⁵ Bei Erzählungen werden mit וְיָהִי häufig temporale und auch andere Umstandsbestimmungen eingeleitet; וְיָהִי wird hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 109, 4ey.

²⁶ Luther 2017 bietet stattdessen „und (s/e) hörten nicht auf“ und ändert offensichtlich den MT entweder entsprechend dem Targum in וְיָשְׁבוּ (= 3.m.pl.impf.q. von שָׁבַח [ע"ו]) oder gemäß dem Konsonantenbestand beim Samaritanus in וְיָשְׁבוּ (= 3.m.pl.impf.q. von שָׁבַח); s. BHS z.St.

²⁷ Hebr.: „der Name des einen (war) Eldad und der Name des zweiten (war) Medad“.

²⁸ Kausalsätze werden zumeist durch Konjunktionen eingeleitet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו- copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 101, 1.

waren bei / gehörten zu den Aufgeschriebenen, waren aber nicht zum Zelt²⁹ hinausgegangen, und sie gerieten im Lager in prophetische Ekstase.

- (27) Da lief ein Knabe/Knecht³⁰ (hin) und berichtete dem Mose und sagte: Eldad und Medad befinden sich in prophetischer Ekstase im Lager.
- (28) Da antwortete Josua, der Sohn Nuns, der Diener Moses von seiner Jugend an, und sagte: Mein Herr Mose, halte sie zurück / hindere sie (daran)!
- (29) Da sagte Mose zu ihm: Eiferst du für mich? Wären doch³¹ das ganze Volk JHWHs Propheten! Ja, JHWH gebe/lege seinen Geist auf sie!³²
- (30) Daraufhin zog sich Mose mit den Ältesten Israels ins Lager zurück³³.

v. 11	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	הֲרַעַתָּה	2.m.sg.pf.hi. von רָעַע (ע"ע) ³⁴
	מִצְאֵי	1.c.sg.pf.q. von מָצָא (ל"א) ³⁵
	לָשׁוֹם	inf.cs.q. von שָׁם (ע"י) + Präp. לְ ³⁶
v. 12	הֲרִיתִי	1.c.sg.pf.q. von הִרָה (ל"ה)
	יִלְדֶיָהוּ	1.c.sg.pf.q. von יָלַד (פ"ו) + Suffix 3.m.sg. ³⁷
	הָאֹמֵר	2.m.sg.impf.q. von אָמַר (פ"א)
	שְׂאֵהוּ	m.sg.impf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ) + Suffix 3.m.sg.
	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ)
	הָאֲמִן	m.sg.pt.act.q. von אָמַן + Art.
	הַיִּנֵּק	m.sg.pt.act.q. von יָנַק (פ"י) + Art. ³⁸
	נִשְׁבָּעָהּ	2.m.sg.pf.ni. von שָׁבַע

²⁹ Mit ה-locale; s. § 32.

³⁰ Hebr. determiniert, obgleich vorher nicht eingeführt. Vermutlich Artikelsetzung, um die noch unbekannt Person in der gegebenen Situation als selbstverständlich in Betracht kommende Größe zu markieren; s. § 28, 5aβ; vgl. G-K²⁸ 126q-r. Insoweit in der obigen Übersetzung nicht „der Knabe/Knecht“, sondern „ein Knabe/Knecht“.

³¹ כִּי יִהְיֶה „wer wird/kann geben?“ ist als rhetorische Frage zu einer bloßen Wunschformel erstarrt: „gäbe man doch ...!“, „wäre doch ...!“ o.ä.; s. § 43, 3αα.

³² כִּי von v. 29bβ evtl. auch begründend: „wären doch das ganze Volk JHWHs Propheten, weil JHWH seinen Geist auf sie gibt/legt!“

³³ Hebr.: „und Mose zog sich ins Lager zurück, er und die Ältesten Israels“. Wiederaufnahme des Subjekts בְּשֵׁהּ durch das Personalpronomen zur nachträglichen Erweiterung des Subjekts um die Ältesten Israels; s. § 42, 2c. – Grundbedeutung von אָסַף ni. „gesammelt werden“ und „sich (ver)sammeln“, dann aber auch „sich zurückziehen, zurückkehren“; s. Gesenius¹⁸ zu אָסַף Ni. 3.

³⁴ Beim Paradigmenwort כָּבַב lautet die Form הִסְבִּיחַ / הִסְבִּיחַ, bei רָעַע aber wegen nicht möglicher Schärfung/Verdoppelung des Gutturallautes ע Ersatzdehnung; s. § 107, 8a (letzter Absatz).

³⁵ Statt regulärem מִצְאֵי (vgl. v. 15a) hier Ausfall des quieszierenden Aläf; s. § 85, 3d.

³⁶ שָׁם q. bildet den inf.cs.q. zumeist als שָׁם; s. § 105, 1 mit Anm. 1, und § 105, 5 mit Anm. a zur Tabelle. – Präposition לְ mit Vorton-Qamáz; s. § 24.

³⁷ Eigentlich würde man יִלְדֶיָהוּ* erwarten, aber bisweilen geht in geschlossener und unbetonter Silbe Patach in (kurzes) Chiräq über.

³⁸ In den Wörterbüchern zumeist als eigenes Stichwort יוֹנֵק.

v. 14	אוכל	1.c.sg.impf.q. von יכל (פ"ו) ³⁹
	לשאת	inf.cs.q. von נשא (ל"א/פ"נ) + Präp. ל ⁴⁰
v. 15	עשה	m.sg.pt.act.q. von עשה (ל"ה)
	הרגני	m.sg.impf.q. von הרג + Suffix 1.c.sg. ⁴¹
	הרג	inf.abs.q. von הרג
	מצאתי	1.c.sg.pf.q. von מצא (ל"א)
	אראה	1.c.sg.impf.q. von ראה (ל"ה) ⁴²
v. 16	יאמר	s. v. 11
	אספה	adh.q. von אסף ⁴³
	ידעת	2.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
	ושטריו	m.pl.pt.act.q. von שטר + Suffix 3.m.sg. + ו-cop.
	ולקחת	2.m.sg.AK-cons.q. von לקח (analog פ"נ ⁴⁴)
	והתיצבו	3.c.pl.AK-cons.hitp. von יצב (פ"ו)
v. 17	וירדתי	1.c.sg.AK-cons.q. von ירד (פ"ו)
	ודברתי	1.c.sg.AK-cons.pi. von דבר
	ואצלת	1.c.sg.AK-cons.q. von אצל
	ושמתי	1.c.sg.AK-cons.q. von שים (ע"י)
	ונשאו	3.c.pl.AK-cons.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	תשא	2.m.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
v. 24	ויצא	3.m.sg.narr.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	וידבר	3.m.sg.narr.pi. von דבר
	ויאסף	3.m.sg.narr.q. von אסף
	ויעמד	3.m.sg.narr.hi. von עמד
v. 25	וירד	3.m.sg.narr.q. von ירד (פ"ו)
	וידבר	s. v. 24
	ויאצל	3.m.sg.narr.q. von אצל ⁴⁵

³⁹ S. dazu § 92, 7b.

⁴⁰ S. dazu § 87, 4c.

⁴¹ Korrekte Lesung: *hârgenî*; s. dazu § 73, 3a.

⁴² Wegen Negation אל wäre Kohortativ angesagt, aber Verba לה bilden normalerweise keine Kohortativformen; s. § 97, 5.

⁴³ Zur Vokalisation (Segol statt Qamâz chatuf) s. § 54, 1 mit Zusatzinformation g zur Flexionstabelle samt Anm. 13; § 77, 7.

⁴⁴ Nur im Qal; wirkt nicht in der Affektivkonjugation des Qal nicht aus; s. § 87, 4b.

⁴⁵ *ויאצל → ויאצל (mit Zurückziehung des Tons auf die Pänultima, da die vorletzte Silbe offen und die letzte geschlossen; s. § 54, 4b); s. § 84, 6α; vgl. dazu z.B. *לאמר → לאמר. Von der Vokalisation her könnte man bei ויאצל zunächst an ein Hifil denken; aber אצל ist sonst nur im Qal und Nifal belegt, sodass ein seltenes e-Imperfekt Qal anzunehmen ist, wie es beim Verbum נתן vorliegt.

	וַיִּתֵּן	3.m.sg.narr.q. von נתן (פ"נ)
	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	כַּנּוּחַ	inf.cs.q. von נוּחַ (ע"ו) ⁴⁶ + Präp. כּ
	וַיִּתְּנָבְאוּ	3.m.pl.narr.hitp. von נבא (ל"א/פ"נ)
	יִסְפוּ:	3.c.pl.pf.q. von יסף (פ"ו) i.p.
v. 26	וַיִּשְׁאֲרוּ	3.m.pl.narr.ni. von שאר
	וַתֵּנַח	3.f.sg.narr.q. von נוח (ע"ו) ⁴⁷
	בְּכַתְּבִים	m.pl.pt.pass.q. von כתב + Art. + Präp. כּ
	יֵצְאוּ	3.c.pl.pf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	וַיִּתְּנָבְאוּ	s. v. 25
v. 27	וַיִּרְץ	3.m.sg.narr.q. von רץ (ע"ו)
	וַיִּגַּד	3.m.sg.narr.hi. von גיד (פ"נ)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
	מִתְּנַבְּאִים	m.pl.pt.hitp. von נבא (ל"א/פ"נ)
v. 28	וַיֵּעַן	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה)
	מִשְׁרַת	m.sg.pt.pi. von שרת
	וַיֹּאמֶר	s. v. 27
	כָּלֵאם	m.sg.imp.q. von כלא (ל"א) + Suffix 3.m.pl.
v. 29	וַיֹּאמֶר	s. v. 11
	הַמִּקְנָא	m.sg.pt.pi. von קנא (ל"א) + ה-interrog.
	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
v. 30	וַיֹּאסֶף	3.m.sg.narr.ni. von אסף

⁴⁶ Inf.cs.q. neben נוּחַ auch נִוַּח (wie inf.abs.q.); s. Gesenius¹⁸ zu נוּחַ Qal.

⁴⁷ S. zur Formbildung bzw. Vokalisation § 105, 10.

Jon 3,1-10 (Predigttext, Reihe IV, zum 2. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und das Wort JHWHs erging zum zweiten Mal² an Jona. Es lautete³:
- (2) Auf, geh nach Ninive, (in) die große Stadt, und verkünde/predige ihr die Botschaft, die ich dir sage!
- (3) Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive gemäß dem Wort JHWHs. Ninive aber war eine (selbst) für Gott große Stadt⁴; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren⁵.
- (4) Und Jona fing an / schickte sich an, in die Stadt hineinzugehen, eine Wegstrecke von einem Tag (weit). Dann predigte er und sprach: Noch vierzig Tage⁶, und Ninive wird zerstört werden/sein!
- (5) Da vertrauten die Männer von Ninive auf Gott und riefen ein Fasten aus und zogen, von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten⁷, Trauergewänder an.
- (6) Als nämlich⁸ das Wort / die Angelegenheit den König⁹ von Ninive erreicht hatte, erhob er sich von seinem Thron, legte seine Königsrobe ab¹⁰, zog ein Trauergewand an¹¹ und setzte sich in den Staub.
- (7) Dann ließ er in Ninive als Erlass/Edikt¹² des Königs und seiner Großen ausrufen und verkünden¹³: Die Mensch und das Vieh, die Rinder und das Kleinvieh sollen nichts¹⁴ genießen/essen, nicht weiden und kein Wasser trinken,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu § 76, 6a.

³ S. § 33 zu לְאָמַר und § 110, 3ey(2).

⁴ Die Wendung עִיר-גְּדוֹלָה לְאֱלֹהִים drückt die ungewöhnliche Größe Ninives aus, also eine selbst für göttliche Maßstäbe große Stadt.

⁵ Hebr.: „eine Reise/Wegstrecke (*st.cs. von* *מִדְּלָד *מִדְּלָד) von drei Tagen (groß/weit)“. Zur Syntax der Kardinalzahlwörter für 2-10 s. § 76, 2bβ.

⁶ Bei häufig gezählten Begriffen erscheint bei Zahlen über Zehn das Gezählte oft nicht im Plural, sondern im Singular; s. § 76, 4b.

⁷ Zum Superlativ s. § 49, Anm. 81. – וְעַד-קְטַנָּם könnte man sehr frei mit „sie alle ohne Ausnahme“ wiedergeben.

⁸ V. 6-9 erläutern im Einzelnen, wie es nach der Predigt Jonas (v. 4) zu dem in v. 5 berichteten Verhalten kam. Der Narrativ וַיִּנְעַע steht hier nicht in zeitlicher oder logischer Folge zu dem, was in v. 5 ausgesagt ist, sondern hat hier explikative Funktion; s. § 58, 2gy, und ausführlicher § 109, 4ε.

⁹ Schreibfehler im Codex Leningradensis: מֶלֶךְ statt korrekt מֶלֶךְ.

¹⁰ Hebr.: „und er legte seine Königsrobe (*Lexem: אֲדָרְתוֹ*) ab, weg von auf ihm / weg von sich“; zur Bedeutung des Verbums s. Gesenius¹⁸ zu וַעֲבַר Hi., 8. Beachte zu מִנְעָלָיו, dass sich Suffixe der 3. Person an Präpositionen auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen können; s. § 39A, 3.

¹¹ כִּסָּה pi. (Grundbedeutung „bedecken“) hier ohne Objekt (was bedeckt wird). שָׁק ist adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c. Das fehlende Objekt muss hier im Sinne von „sich bedecken mit etwas“ > „etwas anziehen“ ergänzt werden. S. dazu auch Gesenius¹⁸ zu כִּסָּה Pi., 1g.

¹² Präposition מִן zur Angabe von Herkunft, Ursache bzw. Urheber; s. § 37, 2ay.

¹³ לְאָמַר hier als indirekte Handlung kausativ wiedergegeben; s. § 53, 3. Für לְאָמַר in der Übersetzung nur Doppelpunkt; s. § 33 zu לְאָמַר.

¹⁴ Hebr.: „nicht irgendetwas (אֵל ... מִמָּאוֹמָה)“ > „nichts“.

- (8) und/sondern sie sollen sich mit Trauergewändern bedecken, die Menschen und das Vieh, und sollen heftig¹⁵ zu Gott rufen und umkehren, ein jeder von seinem bösen Weg und von der Gewalttat, die an seinen Händen¹⁶ ist/haftet¹⁷.
- (9) Vielleicht¹⁸ wird es¹⁹ sich [der] Gott²⁰ noch einmal²¹ gereuen lassen und von seiner Zornesglut umkehren / sich abwenden, sodass wir nicht zugrunde gehen²².
- (10) Als [der] Gott ihre Taten sah, dass/wie sie von ihrem bösen Weg umkehrten, da ließ sich [der] Gott das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und tat es²³ nicht.

v. 1	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 2	קוּם	m.sg.imp.q. von קום (ע"ו)
	לְךָ	m.sg.imp.q. von הלך (פ"ו analog)
	וַיִּקְרָא	m.sg.imp.q. von קרא (ל"א) + ו-cop. ²⁴
	דְבַר	m.sg.pt.act.q. von דבר
v. 3	וַיִּקָּם	3.m.sg.narr.q. von קום (ע"ו)
	וַיִּלְךָ	3.m.sg.narr.q. von הלך (פ"ו analog)
	הַיְתָה	3.f.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
v. 4	וַיִּחַל	3.m.sg.narr.hi. von חלל (ע"ע)
	לְבוֹא	inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Präp. לְ ²⁵
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)

¹⁵ Hebr.: „mit Stärke/Macht“.

¹⁶ Hebr.: „an ihren Händen“; logischer Plural.

¹⁷ Hebr.: „von der Gewalttat, die an/mit seinen (s. Anm. 16) Händen“ bzw. „von der Gewalttat, die durch seine Hände“. Das Gemeinte ist im Deutschen vielleicht am besten auszudrücken durch: „von der Gewalttat seiner Hände“; vgl. Luther 2017.

¹⁸ Hebr.: „wer weiß?“ > in Verbindung mit Imperfekt „vielleicht“.

¹⁹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

²⁰ Auffällig in v. 9-10 אֱלֹהִים mit Artikel, dagegen in v. (3,) 5, 8 ohne Artikel.

²¹ וַיִּשׁוּבֵי fungiert hier als relatives Verbum (Formverb), um die Wiederholung der mit dem 2. Verbum (hier וַיִּחַל) bezeichneten Haupthandlung anzugeben; s. § 106 zu שׁוּבֵי.

²² Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96 und § 102, 2c.

²³ Objektsergänzung; s. Anm. 19.

²⁴ Der Codex Leningradensis (= BHS) bietet die nicht lesbare Form וַיִּקְרָא. Es handelt sich dabei um die Kombination der regulären Bildung וַיִּקְרָא (ו-copulativum hat vor einem Konsonanten mit Schwa mobile [ausgenommen vor וּ] die Form וּ; s. § 23) mit der bei der Anbindung des ו-copulativum ungewöhnlichen Bildung וַיִּקְרָא > וַיִּקְרָא (Ersatzlösung bei eigentlich zwei aufeinander folgenden Murmelvokalen [Schwa mobile] gemäß § 20, V). In beiden Fällen m.sg.imp.q. von קרא + ו-cop.; Entscheidung für die reguläre Bildung וַיִּקְרָא.

²⁵ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א) i.p.
	נְהַפְּכֶתָּ:	f.sg.pt.ni. von הִפְּךָ i.p.
v. 5	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.hi. von אָמַר
	וַיִּקְרְאוּ-	3.m.pl.narr.q. von קָרָא (ל"א)
	וַיִּלְבְּשׁוּ	3.m.pl.narr.q. von לָבַשׁ
v. 6	וַיִּנֶּעַ	3.m.sg.narr.q. von נָעַע (פ"נ)
	וַיִּקְּמוּ	s. v. 3
	וַיַּעֲבֹר	3.m.sg.narr.hi. von עָבַר
	וַיִּכַּס	3.m.sg.narr.pi. von כָּסָה (ל"ה)
	וַיֵּשֶׁב	3.m.sg.narr.q. von יָשַׁב (פ"ו)
v. 7	וַיִּזְעַק	3.m.sg.narr.hi. von זָעַק
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	לְאֹמֵר	s. v. 1
	יִטְעֲמוּ	3.m.pl.juss.q. von טָעַם ²⁶
	יִרְעוּ	3.m.pl.juss.q. von רָעָה (ל"ה)
	יִשְׁתּוּ	3.m.pl.juss.q. von שָׁתָה (ל"ה)
v. 8	וַיִּתְכַּסּוּ	3.m.pl.impf.hitp. von כָּסָה (ל"ה) + ו-cop. ²⁷
	וַיִּקְרְאוּ	3.m.pl.impf.q. von קָרָא (ל"א) + ו-cop.
	וַיֵּשְׁבוּ	3.m.pl.impf.q. von שׁוּב (ע"ו) + ו-cop.
v. 9	יִדְעַע	m.sg.pt.act.q. von יָדַע (פ"ו)
	יִשׁוּב	3.m.sg.impf.q. von שׁוּב (ע"ו)
	וַיִּנְחַם	3.m.sg.AK-cons.ni. von נָחַם (פ"נ) ²⁸
	וַיִּשָּׁב	3.m.sg.AK-cons.q. von שׁוּב (ע"ו)
	נֹאכְדָּ:	1.c.pl.impf.q. von אָבַד (פ"א) i.p.
v. 10	וַיִּרְא	3.m.sg.narr.q. von רָאָה (ל"ה)
	שָׁבוּ	3.c.pl.pf.q. von שׁוּב (ע"ו)
	וַיִּנְחַם	3.m.sg.narr.ni. von נָחַם (פ"נ)

²⁶ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv wegen Negation אֵל־. So auch bei den beiden folgenden Verbformen.

²⁷ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אֵל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat, was für die drei Verba in v. 8 zutrifft. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv hin ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by.

²⁸ Assimilation des 1. Radikals נ an den 2. Radikal, da aber der 2. Radikal ein Gutturallaut ist, ist eine Dageschierung (Dagesch forte) nicht möglich; es liegt hier darum virtuelle Verdoppelung vor; s. § 87, 2b.

דִּבֶּר	3.m.sg.pf.pi. von דבר
לְעֲשׂוֹת־	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Präp. לְ
עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)

Ez 18,1-4.21-24.30-32
(Predigttext, Reihe IV, zum 3. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und JHWHs Wort geschah zu mir / erging an mich:²
- (2) Was ist mit euch los³, die/dass ihr dieses Sprichwort auf dem Boden Israels sagt/gebraucht⁴, nämlich⁵: (Die) Väter essen unreife Weinbeeren⁶, und/aber die Zähne⁷ der Söhne werden stumpf⁸!?
- (3) So wahr ich lebe – Spruch des Herren JHWH –, ein Aufsagen/Zitieren⁹ dieses Sprichwortes in Israel soll euch nicht mehr gestattet sein¹⁰.
- (4) Siehe, alle Personen/Menschen/Menschenleben gehören mir¹¹; sowohl das Leben des Vaters als auch¹² das Leben des Sohnes gehören mir. Die Person, die sündigt – sie muss/soll sterben¹³.
- ...
- (21) Der Frevler/Gottlose aber, wenn er sich von all seinen Sünden¹⁴ abwendet, die er getan hat, und alle meine Satzungen¹⁵ beachtet und Recht und Gerechtigkeit tut/übt, wird/soll gewiss¹⁶ leben / am Leben bleiben, nicht wird/soll er sterben.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Für לְאָמַר in der Übersetzung nur Doppelpunkt; s. § 33 zu לְאָמַר und § 110, 3ey(2).

³ Hebr.: „was (ist) euch?“ > „was habt ihr?“; aufgrund des Kontextes eine vorwurfsvolle Frage.

⁴ Der Nominalsatz (mit indeterminiertem Partizip als Prädikat) אָתָּם מְשַׁלִּים אֶת־הַמֶּשֶׁל הַזֶּה עַל־אֲדָמַת יִשְׂרָאֵל schließt als Attributsatz asyndetisch (ohne אֲשֶׁר) an das vorangehende לָכֵם an; s. § 71, 1a.2. Zum Nominalsatz s. § 50; auf weitere Nominalsätze im Folgenden wird nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ לְאָמַר leitet zum Zitat des angesprochenen Sprichwortes über, dem oben mit „nämlich“ Rechnung getragen wird. Man könnte stattdessen auch „das lautet“ angeben oder lediglich einen Doppelpunkt setzen. S. § 33 zu לְאָמַר und § 110, 3ey(2).

⁶ בָּצֵר coll. „unreife, saure Weinbeeren/Trauben“.

⁷ Lexem: שֵׁן; du.st.abs. שֵׁנִים, du.st.cs. שֵׁנִי.

⁸ Hebr. Imperfeka in v. 2b für generelle Sachverhalte; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

⁹ Ein Infinitivus constructus kann sowohl als Subjekt wie auch (gleichzeitig) als Nomen regens fungieren; s. § 110, 3d. Es wird freilich auch die vom MT abweichende Vokalisation מְשַׁל (= m.sg.pt.act.q. von מְשַׁל) erwogen; s. BHS z.St.

¹⁰ Hebr.: „ein Aufsagen ... soll euch nicht mehr sein“. – Hebr. Schwursatz mit einleitender Beteuerungsformel חַי־אֱלֹהֵי (s. dazu § 103, 2b) und ausgelassener Fremdverwünschung, sodass der אָם-Satz als negativer Schwursatz zu übersetzen ist; s. § 103, 1-2.

¹¹ Casus-pendens-Konstruktion: Die Wendung כָּל־הַיְּהוּדִים ist aus dem folgenden Nominalsatz herausgezogen und diesem betont vorangestellt; im Satz wird dieses Satzelement dann nur noch pronominal durch הַיְּהוּדִים (= PP 3.f.pl.) vertreten: „alle Personen/Menschen/Menschenleben – mir (sind/gehören) sie“; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14. Weitere Casus-pendens-Konstruktionen in 4aβ und v. 4b.

¹² Präfixpräposition כֵּן in der Abfolge כֵּן ... כֵּן im Sinne von „sowohl ... als auch“.

¹³ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁴ MT Ketib/Qere חַטָּאתָיו, Qere חַטָּאתָי; s. zu Ketib/Qere § 22.

¹⁵ Lexem: חֻקָּה (Femininum zu חָק).

¹⁶ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „gewiss“ Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4cα.

- (22) An all seine Vergehen, die er begangen hat, wird/soll zu seinen Gunsten¹⁷ nicht gedacht werden; um seiner Gerechtigkeit¹⁸ willen, die er getan/geübt hat, wird/soll er leben / am Leben bleiben.
- (23) Sollte ich etwa¹⁹ Gefallen haben <am>²⁰ Tod eines Frevlers/Gottlosen – Spruch des Herren JHWH –, nicht daran, dass er umkehrt von seinen Wegen²¹ und lebt / am Leben bleibt?
- (24) Sollte sich aber ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwenden²² und Unrecht tun entsprechend all den Gräueln, die der Frevler/Gottlose getan hat²³ – tut er es²⁴ und soll leben?²⁵ –, wird/soll an all seine gerechten Taten²⁶, die er getan hat, nicht gedacht werden wegen seiner Untreue²⁷, die er geübt hat²⁸, und wegen seiner Sünde²⁹, die er getan hat³⁰; ihretwegen wird/soll er sterben.
- ...
- (30) Darum werde ich euch richten, einen jeden entsprechend seinen Wegen / seinem Wandel, Haus Israel – Spruch des Herren JHWH. Kehrt um und wendet euch ab³¹ von all euren Vergehen³², damit³³ sie für euch nicht zu einem Anstoß für/zu Schuld/Verschuldung werden³⁴!

¹⁷ Hebr.: לו „für ihn“ > „zu seinen Gunsten“; vgl. Gesenius¹⁸ zu לו¹, 5a.

¹⁸ Lexem: צדקה; st.cs. צדקה.

¹⁹ Der Modusverstärkung durch Infinitivus absolutus ist im Fragesatz mit „etwa“ Rechnung getragen; s. ansonsten dazu Anm. 16.

²⁰ Mit einigen hebr. Handschriften ist besser במות statt MT מות zu lesen; s. BHS z.St. Beachte dazu auch בשוב in v. 23b.

²¹ Hebr.: „nicht an seinem Umkehren von seinen Wegen?“ – Statt des Plurals מדרךיו bieten viele hebr. Handschriften מדרך „von seinem Weg“; Singular auch in LXX, in der syrischen Übersetzung und im Targum; s. BHS z.St.

²² Hebr.: „beim Umkehren / Sich-Abwenden eines Gerechten von seiner Gerechtigkeit“.

²³ Oder auch: „die der Frevler/Gottlose tut“. Generelle Sachverhalte werden manchmal mit hebr. Perfekt, häufiger allerdings mit hebr. Imperfekt ausgedrückt; bei perfektiver Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen; s. § 109, 2cy.

²⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

²⁵ וְהִי kann im Kontext nur als Frage verstanden werden, obgleich hebr. keine Fragepartikel vorhanden; s. dazu § 43, 2aβ. Wahrscheinlich ist וְהִי יַעֲשֶׂה eine Glosse; s. BHS z.St.

²⁶ Qere צדקהיו.

²⁷ Soweit als suffigierter Infinitivus constructus verstanden (s. bei Verbformanalysen), hebr.: „wegen seines Treuloseins“.

²⁸ אָשֶׁר-מַעַל בְּמַעַל Figure etymologica.

²⁹ Entsprechend LXX, der syrischen Übersetzung sowie Targumhandschriften wäre Plural וּבְחַטָּאתָיו zu lesen; s. BHS z.St.

³⁰ אָשֶׁר-חָטָא וּבְחַטָּאתָיו ebenfalls Figura etymologica.

³¹ Für die Bedeutung „sich abwenden von“ von שׁוּב hi. in Verbindung mit der Präposition מִן wird gerne auf Ez 14,6b הֲשִׁיבוּ פְּנֵיכֶם „wendet euer Angesicht / euch ab“ verwiesen mit dem Hinweis, dass bei bloßem הֲשִׁיבוּ, wie es in Ez 18,30 (und übrigens auch in Ez 14,6a) vorkommt, das fehlende Objekt פְּנֵיכֶם einfach mitzudenken sei. Im Grunde landet man mit dieser Überlegung bei der Qal-Bedeutung; שׁוּב q. wird in Verbindung mit der Präposition מִן mehrfach im Sinne von „sich abwenden von“ gebraucht; vgl. KBL³ zu שׁוּב qal, 3. Ausgehend von dieser Qal-Bedeutung könnte das Hifil von שׁוּב in Ez 18,30 durchaus auch die Bedeutung „sich abwenden/abbringen lassen von“ haben, sodass zu übersetzen wäre: „kehrt um und lasst euch abwenden/abbringen von all euren Vergehen!“ – In v. 32b kommt für die Hifil-Form הֲשִׁיבוּ, da hier ohne Angabe eines Wovor mit der Präposition מִן, entweder nur die Qal-Bedeutung „kehrt um!“ o.ä. oder aber eben als mögliche Hifil-Bedeutung „lasst euch (um)wenden!“ o.ä. in Frage.

(31) Werft von euch ab all eure Vergehen, mit denen ihr euch vergangen habt³⁵, und macht/schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Denn³⁶ warum wollt ihr sterben, Haus Israel?

(32) Denn ich habe kein Gefallen am Tod des Todverfallenen³⁷ – Spruch des Herren JHWH. So/Also³⁸ kehrt um³⁹, dass ihr lebt / am Leben bleibt⁴⁰!

v. 1	וְהָיָה	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 2	מִשְׁלֵימִים	m.pl.pt.act.q. von משל
	לְאמֹר	s. v. 1
	וְאָכְלוּ	3.m.pl.impf.q. von אכל (פ"א) ⁴¹
	תִּקְהָיְנָה	3.f.pl.impf.q. von קהה (ל"ה)
v. 3	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	מִשְׁלֵי	inf.cs.q. von משל
v. 4	הַחַטָּאת	f.sg.pt.act.q. von חטא (ל"א) + Art.
	תָּמוּת	3.f.sg.impf.q. von מות (ע"ו)
v. 21	יָשׁוּב	3.m.sg.impf.q. von שוב (ע"ו)
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	וְשָׁמַר	3.m.sg.AK-cons.q. von שמר
	וְעָשָׂה	3.m.sg.AK-cons.q. von עשה (ל"ה)
	חַיָּה	inf.abs.q. von חיה (ל"ה)
	יִחְיֶה	3.m.sg.impf.q. von חיה (ל"ה)
	יָמוּת	3.m.sg.impf.q. von מות (ע"ו)
v. 22	עָשָׂה	s. v. 21

³² Lexem: פָּשַׁע; pl.st.abs. פְּשָׁעִים, pl.st.cs. פִּשְׁעֵי; zur Suffigierung s. § 47, 1.

³³ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96 und § 102, 2c.

³⁴ Unter Beachtung der Kongruenz und entsprechend LXX wäre יִהְיֶה (= 3.m.pl.impf.q. von היה) statt MT יִהְיֶה zu erwarten (פְּשָׁעֵיכֶם wird pronominal als Subjekt aufgenommen). Warum eine entsprechende Änderung des MT aber nicht ansteht, ist in § 111, 3b ausgeführt.

³⁵ Mit zwei hebr. Handschriften und entsprechend LXX wäre בְּיִי statt MT בָּם zu lesen: „mit denen ihr euch an mir vergangen habt“; s. BHS z.St.

³⁶ Kausalsätze werden zumeist durch Konjunktionen eingeleitet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו- copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 101, 1.

³⁷ Hebr.: „am Tod des Sterbenden“, „am Tod dessen, der im Sterben liegt“.

³⁸ Das ו- copulativum führt hier eine Folgerung ein; s. dazu Gesenius¹⁸ zu וְ II,3, und § 21B zu וְ; vgl. auch § 109, 4eδ. – V. 32b dürfte eine Glosse sein; s. BHS z.St.

³⁹ S. dazu Anm. 31.

⁴⁰ Zur Übersetzung von וְחַיִּי als Finalsatz s. Anm. 33.

⁴¹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt בָּקָר).

	יִזְכְּרוּ	3.m.pl.impf.ni. von זכר
	יִחְיֶה	s. v. 21
v. 23	הִתְחַפֵּן	inf.abs.q. von חפץ + ה-interrog. ⁴²
	אֶחָפֵן	1.c.sg.impf.q. von חפץ
	בְּשׁוּבוֹ	inf.cs.q. von שוב (ע״ו) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	וְחָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von חיה (ל״ה)
v. 24	וּבְשׁוּבוֹ	inf.cs.q. von שוב (ע״ו) + Präp. בְּ + ו-cop.
	וְעָשָׂה	s. v. 21
	עָשָׂה	s. v. 21
	יַעֲשֶׂה	3.m.sg.impf.q. von עשה (ל״ה)
	וְחָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von חיה (ל״ה) i.p. ⁴³
	וְתִזְכְּרֶנּוּ	3.f.pl.impf.ni. von זכר
	בְּמַעֲלֹוֹ	inf.cs.q. von מעל + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ ⁴⁴
	מֵעַל	3.m.sg.pf.q. von מעל
	חָטָא	3.m.sg.pf.q. von חטא (ל״א)
	יָמוּת	s. v. 21
v. 30	אֶשְׁפֹּט	1.c.sg.impf.q. von שפט
	שׁוּבוּ	m.pl.imp.q. von שוב (ע״ו)
	וְהָשִׁיבוּ	m.pl.imp.hi. von שוב (ע״ו) + ו-cop.
	יִחְיֶה	s. v. 3
v. 31	הִשְׁלִיכוּ	m.pl.imp.hi. von שלך
	בְּשַׁעֲתָם	2.m.pl.pf.q. von פשע
	וְעָשׂוּ	m.pl.imp.q. von עשה (ל״ה) + ו-cop.
	תִּמְוֹתוֹ	2.m.pl.impf.q. von מות (ע״ו)
v. 32	אֶחָפֵן	s. v. 23
	חָמַת	m.sg.pt.act.q. von מות (ע״ו) + Art.
	וְהָשִׁיבוּ	s. v. 30
	וְחָיָה	m.pl.imp.q. von חיה (ל״ה) + ו-cop. ⁴⁵

⁴² Vor Gutturallauten mit Qamäz oder Chatef-Qamäz lautet das ה-interrogativum הִ; s. § 43, 2ac.

⁴³ Zur Form s. § 97, 8bζ.

⁴⁴ Bildung der suffigierten Form mit Patach (*qātl-*) statt mit Qamäz chatuf (*qāt-*); s. § 80, 6. – Oder aber Lexem מַעַל + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ.

⁴⁵ Zur Vokalisation s. § 97, 8bδ.

Gen 12,1-4a (Predigttext, Reihe IV, 5. Sonntag nach Trinitatis)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und JHWH sprach zu Abram: Geh² weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft³ und von deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde!
- (2) Und⁴ ich werde/will dich zu einem großen Volk machen⁵, dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass/damit du ein Segen werdest/seist⁶.
- (3) Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht⁷, den werde/will ich verfluchen, und mit dir sollen sich alle Sippen/Geschlechter der Erde Segen wünschen⁸.
- (4) Da ging Abram, wie JHWH zu ihm gesagt hatte, und mit ihm ging Lot. ...

v. 1	וַיֹּאמֶר לְךָ־ אֶרְאֶךָ	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א) m.sg.imp.q. von הִלַּךְ (analog פ"ו) 1.c.sg.impf.hi. von רָאָה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. + ו-energ. ⁹
v. 2	וְאֶעֱשֶׂךָ וְאֶבְרַכְךָ וְאֶגְדָּלְךָ וְהָיָה	1.c.sg.impf.q. von עָשָׂה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. + ו-cop. 1.c.sg.impf.pi. von בָּרַךְ + Suffix 2.m.sg. + ו-cop. sg.coh.pi. von גָּדַל + ו-cop. m.sg.imp.q. von הָיָה (ל"ה) + ו-cop. ¹⁰

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Der Imperativ לְךָ־ ist durch Dativus ethicus לְךָ verstärkt. Damit wird die mit dem Imperativ zu einer Handlung aufgeforderte Person besonders hervorgehoben; die Verstärkung ist in der Übersetzung nicht wiedergegeben, denn ein „geh du!“ ist kein gutes Deutsch; s. § 58, 2e.

³ Lexem: מוֹלְדָתְךָ.

⁴ Evtl. „denn“ statt „und“. Kausalsätze werden zumeist durch Konjunktionen eingeleitet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 101, 1.

⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

⁶ וְהָיָה בְרַכְּךָ „und sei ein Segen!“ bzw. „und du sollst ein Segen sein!“ kann und soll wohl kaum als eine von den vorhergehenden Aussagen völlig unabhängige, frei im Raum stehende Forderung an Abram verstanden werden. Häufig hat ein mit ו-copulativum an eine Wunschform angereicherter Imperativ finalen oder konsekutiven Sinn; s. § 102, 2b. Dies ist für v. 2b mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen.

⁷ Oder deklarativ: „wer dich als verächtlich/verflucht bezeichnet“.

⁸ Im Sinne von „es möge dir ergehen wie Abram!“ oder „Gott lasse es dir ergehen wie Abram!“ o.ä.; s. dazu § 81 zu בָּרַךְ mit Anm. 6. In diesem Fall wird von einer reflexiven Bedeutung des Nifal von בָּרַךְ ausgegangen. Neben reflexiver Bedeutung hat das Nifal auch passive Bedeutung; s. dazu § 53. Bei passiver Bedeutung des Nifal von בָּרַךְ wäre Gen 12,3b zu übersetzen: „und durch dich / in dir sollen alle Sippen/Geschlechter der Erde gesegnet werden“ o.ä.

⁹ Zum Nun energicum s. § 73, 2, sowie zur Anbindung an affirmativlose finite Formen der Verba ל"ה § 97, 4a.

¹⁰ Zur Vokalisation s. § 97, 8by-δ.

v. 3	וְאֶבְרָכָה	sg.coh.pi. von בָּרַךְ + ו-cop.
	מִבְּרַכְיָךְ	m.pl.pt.pi. von בָּרַךְ + Suffix 2.m.sg.
	וּמִקְלָלְךָ	m.sg.pt.pi. von קָלַל (ע"ע) + Suffix 2.m.sg. + ו-cop.
	אָאֵר	1.c.sg.impf.q. von אָרַר (ע"ע)
	וְנִבְרַכְוּ	3.c.pl.AK-cons.ni. von בָּרַךְ
v. 4a	וַיִּלֶּךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (פ"ו analog)
	דְּבַר	3.m.sg.pf.pi. von דָּבַר

Thr 5,1-22 (Predigttext, Reihe IV, 10. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Denke, JHWH, an das, was uns geschehen ist², schau hin und sieh an unsere Schmach!
- (2) Unser Erbesitz ist übergegangen³ an Fremde, unsere Häuser an Ausländer⁴.
- (3) Wir wurden/sind Waisen, ohne⁵ Vater, unsere Mütter (wurden/sind) wie Witwen.
- (4) Unser Wasser trinken wir⁶ für/um⁷ Geld, unser Holz kommt / erhalten wir gegen Bezahlung.
- (5) Wir werden, <ein Joch>⁸ auf unserem Hals/Nacken, verfolgt/gejagt⁹, wir sind ermüdet / mühen uns ab, nicht¹⁰ wird uns Ruhe verschafft/gegönnt.
- (6) Nach Ägypten¹¹ streckten/strecken wir eine Hand aus¹², nach Assur, um uns mit/an Brot¹³ zu sättigen.
- (7) Unsere Väter haben gesündigt und sind/leben nicht mehr¹⁴, wir aber¹⁵ müssen ihre Sünden/Verschuldungen tragen.
- (8) Sklaven herrschen bei/über uns, keiner ist da, der aus ihrer Hand/Gewalt befreit¹⁶.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Oder etwas freier: „wie es uns geht“.

³ S. zur Bedeutung Gesenius¹⁸ zu נִכְרְתָהּ Ni., 1.

⁴ Korrekte Lesung: *l'ənākřim* (Lexem: נִכְרְתָהּ).

⁵ MT Ketib/Qere-Mischform וְאִין, Qere: וְאִין, zu erschließendes Ketib: וְאִין (ohne ו-copulativum). Die obige Übersetzung folgt dem Ketib. Zu Ketib/Qere s. § 22. – Zu וְאִין, st.cs. וְאִין, s. § 45 zu וְאִין.

⁶ Hebr. Perfekt für generellen Sachverhalt. Generelle Sachverhalte werden manchmal mit hebr. Perfekt, häufiger mit hebr. Imperfekt ausgedrückt. Bei perfekter Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen, bei imperfekter Darstellung stärker auf der ständigen bzw. bei bestimmten Gegebenheiten üblichen Wiederholung jener Sachverhalte; s. § 109, 2bβ.2cy. Dass die letztgenannte Differenzierung aber nicht auf die Goldwaage gelegt werden darf, wird an Thr 5,4 deutlich, wo sich perfekte und imperfekte Darstellung in grundsätzlich vergleichbarer Situation abwechseln.

⁷ Sog. קֶפֶט pretii (קֶפֶט zur Angabe von Preis oder [Gegen-]Wert); s. § 60 zu קֶפֶט.

⁸ Ergänzung von עַל „Joch“ entsprechend Symmachus; s. BHS z.St. Evtl. auch עַל anstelle von MT עַל. Gefälliger Übersetzung: <mit einem Joch>.

⁹ Hebr. Perfekt für generellen Sachverhalt; s. Anm. 6. Im weiteren Textverlauf wird auf hebr. Perfekt oder hebr. Imperfekt zum Ausdruck genereller Sachverhalte nicht mehr explizit verwiesen.

¹⁰ MT Ketib/Qere-Mischform לֹא, Qere: וְלֹא, zu erschließendes Ketib: לֹא (ohne ו-copulativum). Die obige Übersetzung folgt dem Ketib.

¹¹ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a. Gleiches gilt für אֲשׁוּר in v. 6.

¹² Hebr.: „gaben/geben wir eine Hand“.

¹³ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

¹⁴ MT Ketib/Qere-Mischform וְאִין, Qere: וְאִין, zu erschließendes Ketib: וְאִין (ohne ו-copulativum). Die obige Übersetzung folgt dem Qere. – Hebr.: „und ein Nichtsein von ihnen“; s. dazu § 45 zu וְאִין.

¹⁵ MT Ketib/Qere-Mischform וְאִין, Qere: וְאִין, zu erschließendes Ketib: וְאִין (ohne ו-copulativum). Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

¹⁶ וְאִין, st.cs. von וְאִין „Nicht(vorhanden)sein“, hat sich als Negation so sehr verselbständigt, dass es sich im Nominalsatz häufig nicht mehr den Regeln der Status-constructus-Verbindung unterwirft; s. § 45 zu

- (9) Unter Einsatz unseres Lebens¹⁷ bringen wir ein / ernten wir unsere Nahrung, bedroht vom¹⁸ Schwert der Wüste.
- (10) Unsere Haut <brennt/glüht / ist rissig>¹⁹ wie ein Backofen vom Brennen²⁰ des Hungers²¹.
- (11) Frauen haben sie vergewaltigt / vergewaltigen sie²² in Zion, Jungfrauen in den Städten Judas.
- (12) Autoritätspersonen werden von ihnen gehängt, Alte/Älteste²³ werden nicht geehrt.
- (13) Jünglinge müssen die Handmühle²⁴ tragen, und Knaben straucheln unter der Holz(last).
- (14) Alte bleiben fern²⁵ vom Tor, Jünglinge von ihrem Saiteninstrument.
- (15) Ein Ende hat die Freude unseres Herzens, gedreht/verwandelt hat sich zu Trauer unser Reigen.
- (16) Gefallen ist die Krone unseres Hauptes²⁶. Wehe²⁷ uns, dass²⁸ wir gesündigt haben!
- (17) Darum ist elend/traurig geworden unser Herz, darum sind finster/trüb geworden unsere Augen
- (18) wegen des Berges Zion, der verwüstet/öde ist/daliegt²⁹; Füchse/Schakale laufen auf ihm umher.
- (19) Du³⁰, JHWH, thronst auf ewig³¹, dein Thron ist/besteht von Geschlecht zu Geschlecht.

אין. Nach diesen Regeln wäre die Stellung אין פֶּרֶק zu erwarten: „ein Nichtvorhandensein eines Befreienden/Befreiers“.

¹⁷ בְּנִפְשָׁנוּ = נֶפֶשׁ + Suffix 1.c.pl. + Präp. בְּ (בְּ pretii zur Angabe von Preis oder [Gegen-]Wert; s. § 60 zu בְּ): „um den Preis unseres Lebens“ > „unter Einsatz unseres Lebens“ o.ä.

¹⁸ Hebr.: „weg [von der Vorderseite] von“, wobei dann mit הַמְדָּבָר הַזֶּה die Gefahrenquelle für das Leben bei der Nahrungsgewinnung genannt wird. Viele Übersetzungen geben hier darum frei, aber sachgerecht בְּנִפְשָׁנוּ mit „bedroht von“ wieder, dem sich die obige Übersetzung anschließt.

¹⁹ Aus Kongruenzgründen wird נִבְרָחִים anstelle von MT נִבְרָחִים (= 3.c.pl.pf.ni. von כָּמַר i.p.) „sie brennen/glühen / sind rissig“ gelesen; s. BHS z.St. Bedeutung von כָּמַר ni. nicht ganz klar.

²⁰ Hebr. Plural; Lexem: זָרְעָה.

²¹ Hebr. nicht determiniert.

²² Als Subjekt kommen die Sklaven von v. 8 in Frage. Grundsätzlich möglich wäre auch: „man hat vergewaltigt / man vergewaltigt“, denn die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“. Doch scheidet dies durch בְּיָדָם „durch ihre Hand“ > „durch sie / von ihnen“ in v. 12 aus.

²³ Hebr.: „(das) Angesicht von Alten/Ältesten“.

²⁴ Hebr. ohne Artikel.

²⁵ So mit KBL³ zu שָׁבַח qal, 2. Gesenius¹⁸ zu שָׁבַח Qal, 5 schlägt für Thr 5,14 die Bedeutung „weg, verschwunden sein“ vor.

²⁶ Etwas freier: „die Krone ist uns vom Haupt gefallen“.

²⁷ Die Interjektion אוי „wehe!“ ist um die eindringlich machende Partikel אָ erweitert; אָ in obiger Übersetzung ohne speziellen Niederschlag.

²⁸ כִּי könnte hier auch mit „weil“ oder „denn“ wiedergegeben werden.

²⁹ שָׁבַח „verwüstet, öde“ + präfigiertes שָׁ (anstelle von אָשָׁר); s. § 71, 3. Verbum ist im Deutschen zu ergänzen.

³⁰ Evtl. ist entsprechend LXX וְאַתָּה „doch du“, „du aber“ anstelle von MT אַתָּה zu lesen; s. BHS z.St.

- (20) Warum willst du uns für immer³² vergessen, uns lebenslang³³ verlassen?
 (21) Hol/Bring uns, JHWH, zu dir zurück, sodass/damit wir umkehren / uns bekehren³⁴; erneuere / mach neu unsere Tage wie ehedem/früher!
 (22) Es sei denn, du hast uns endgültig³⁵ verworfen, du bist überaus zornig³⁶ über uns.

v. 1	זָכַר	m.sg.imp.q. von זָכַר
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von הָיָה (ל"ה) ³⁷
	הִבִּיטָהּ	adh.hi. von נָבַט (פ"נ) - Qere ³⁸
	וּרְאָה	m.sg.imp.q. von רָאָה (ל"ה) + ו-cop.
v. 2	נִהְפְּכָהּ	3.f.sg.pf.ni. von הִפְּךָ
v. 3	הָיִינוּ	1.c.pl.pf.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 4	שָׁתִינוּ	1.c.pl.pf.q. von שָׁתָה (ל"ה)
	יָבֹאוּ	3.m.pl.impf.q. von בָּאוּ (ל"א/ע"ו)
v. 5	נִרְדְּפָנוּ	1.c.pl.pf.ni. von רָדַף i.p.
	יָגִעֵנוּ	1.c.pl.pf.q. von יָגַע (פ"ו)
	הִוָּנַח	3.m.sg.pf.ho. von נָוַח (ע"ו)
v. 6	נָתַנוּ	1.c.pl.pf.q. von נָתַן (פ"נ)
	לְשִׁבְעַ	inf.cs.q. von שָׁבַע + Präp. לְ
v. 7	חָטְאוּ	3.c.pl.pf.q. von חָטָא (ל"א)
	סָבְלָנוּ:	1.c.pl.pf.q. von סָבַל i.p.
v. 8	חָשְׁלוּ	3.c.pl.pf.q. von חָשַׁל ³⁹
	פָּרַק	m.sg.pt.act.q. von פָּרַק

³¹ q. יֹשֵׁב „sitzen“ hier wegen der Fortsetzung von v. 19 im Sinne von „thronen“ zu verstehen. Einer, der thront, ist ein Herrscher, sodass auch übersetzt werden könnte: „du, JHWH, herrschst auf ewig“. Grundsätzlich möglich wäre auch die Übersetzung: „du, JHWH, bleibst auf ewig“.

³² Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

³³ Hebr.: „für (die) Länge (der) Tage/Zeit“ hier vermutlich im Sinne von „lebenslang“; vgl. z.B. Ps 23,6.

³⁴ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 1. Person ist der Kohortativ (oder auch AK-cons.) gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

³⁵ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „endgültig“ Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

³⁶ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts חָצַפְתָּ: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

³⁷ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לָנוּ).

³⁸ MT Ketib/Qere-Mischform הִבִּיטָהּ, zu erschließendes Ketib: הִבִּיט = m.sg.imp.hi. von נָבַט (פ"נ) „schau hin!“.

³⁹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt חָשְׁלוּ).

v. 9	נְבִיא	1.c.pl.impf.hi. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 10	נִכְמָר	3.m.sg.pf.ni. von כמר i.p. ⁴⁰
v. 11	עָנִי	3.c.pl.pf.pi. von ענה (ל"ה)
v. 12	נִתְלוּ	3.c.pl.pf.ni. von תלה (ל"ה)
	נִתְדָּרְרוּ:	3.c.pl.pf.ni. von הדר i.p.
v. 13	נִשְׂאוּ	3.c.pl.pf.q. von נשא (ל"א/פ"נ) i.p.
	כִּשְׂלוּ:	3.c.pl.pf.q. von כשל
v. 14	שָׁבְתוּ	3.c.pl.pf.q. von שבת i.p.
v. 15	שַׁבַּת	3.m.sg.pf.q. von שבת
	נִהַפְּךְ	3.m.sg.pf.ni. von הפך
v. 16	נִפְלָה	3.f.sg.pf.q. von נפל (פ"ו)
	חִטְּאוּ	1.c.pl.pf.q. von חטא (ל"א)
v. 17	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	חִשְׁכוּ	3.c.pl.pf.q. von חשך
v. 18	הִלְכוּ	3.c.pl.pf.pi. von הלך (analog פ"ו)
v. 19	תֵּשֵׁב	2.m.sg.impf.q. von ישב (פ"ו)
v. 20	תִּשְׁכַּחְנוּ	2.m.sg.impf.q. von שכח + Suffix 1.c.pl.
	תִּעֲזָבוּ	2.m.sg.impf.q. von עזב + Suffix 1.c.pl.
v. 21	תִּשָּׁבוּ	m.sg.imp.hi. von שוב (ע"ו) + Suffix 1.c.pl.
	וְנִשְׁוֶבָה	pl.coh.q. von שוב (ע"ו) + ו-cop. - Qere ⁴¹
	חִדְּשׁ	m.sg.imp.pi. von חדש
v. 22	מֵאֵס	inf.abs.q. von מאס
	מֵאֵסְתָּנוּ	2.m.sg.pf.q. von מאס + Suffix 1.c.pl.
	קִצְּפָה	2.m.sg.pf.q. von קצרף

⁴⁰ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁴¹ MT Ketib/Qere-Mischform וְנִשְׁוֶבָה, Qere: וְנִשְׁוֶבָה, zu erschließendes Ketib: וְנִשְׁוֶבָה = 1.c.pl.impf.q. von שוב (ע"ו) + ו-cop. Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

II Sam 12,1-10.13-15a
(Predigttext, Reihe IV, zum 11. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und JHWH sandte Nathan zu David. Als er zu ihm kam, sprach er zu ihm²: Zwei Männer waren in einer Stadt, der eine reich und der andere arm³.
- (2) <Der> Reiche besaß sehr viele Schafe und Rinder⁴,
- (3) der Arme aber besaß gar nichts⁵ außer einem einzigen kleinen Lamm, das er gekauft hatte. [Und] er zog es auf⁶, und es wurde bei ihm und zusammen mit seinen Söhnen groß. Es aß immer von seinem Bissen und trank immer aus seinem Becher und es lag gewöhnlich⁷ in seinem Schoß; [und] es war ihm wie eine Tochter.
- (4) Als aber ein Besuch zu dem reichen Mann⁸ kam, brachte er es nicht über sich⁹, (eines) von seinen Schafen und Rindern zu nehmen, um es¹⁰ dem Reisenden, der zu ihm gekommen war¹¹, zuzubereiten. Da/So nahm er das Lamm des armen Mannes und bereitete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.
- (5) Da wurde David sehr zornig über den Mann¹² und sprach zu Nathan: So wahr JHWH lebt¹³: Ja/Fürwahr, der Mann, der das getan hat, ist des Todes schuldig!¹⁴

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 96 und § 99, 1a.

³ Hebr.: „einer reich und einer arm“; וְאֶחָד ... וְאֶחָד wird des Öfteren im Sinne von „der eine ... und der andere“ gebraucht.

⁴ Statt MT לְעֶשְׂרִים (mit Artikel) zu erwarten. Zur Inkongruenz zwischen Prädikat und Subjekt s. § 111, 3a-b. Hebr.: „<dem> Reichen war(en) Kleinvieh/Schafe und Rinder, eine große Menge“; zum Gebrauch von הָרִבָּה s. § 110, 4by.

⁵ Hebr.: „dem Armen aber (war) ein Nichtvorhandensein von allem“. Zu אֵין, st.cs. אֵין, s. § 45 zu אֵין. Zum Nominalsatz s. § 50.

⁶ Hebr.: „und er hielt es am Leben“.

⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums zum Ausdruck gebracht, also das, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah. Bei der Übersetzung der drei hebr. Imperfeka von v. 3ba wird dem mit „immer“ bzw. „gewöhnlich“ Rechnung getragen. S. dazu § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba.

⁸ Der Artikel steht hier nur beim adjektivischen Attribut הָעֶשְׂרִים und nicht beim Bezugswort אִישׁ; das adjektivische Attribut liefert hier nicht nur eine nachträgliche (attributive) Näherbestimmung von אִישׁ, sondern offensichtlich auch dessen nachträgliche Determination. Die Erscheinung ist keineswegs einmalig; s. dazu G-K²⁸ 126w; § 29, 2. Manchmal wird vorgeschlagen, אִישׁ לְאִישׁ statt MT אִישׁ לְאִישׁ zu lesen.

⁹ Grundbedeutung von חָמַל q. ist „Mitleid haben, schonen, sparen“. Hebr.: „[da] sparte er, (eines) von seinem Kleinvieh / seinen Schafen und seinen Rindern zu nehmen“ > „[da] brachte er es nicht über sich, ...“.

¹⁰ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹¹ Hebr. (aktive) Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

¹² Hebr.: „da entbrannte der Zorn Davids sehr über den Mann“.

- (6) Das Lamm aber soll er vierfach¹⁵ ersetzen, weil er dies¹⁶ getan hat und weil er kein Mitleid hatte.
- (7) Darauf sagte Nathan zu David: Du bist der Mann¹⁷! So spricht¹⁸ JHWH, der Gott Israels: Ich¹⁹ habe dich zum König über Israel gesalbt und ich habe dich aus der Hand Sauls gerettet
- (8) und habe dir das Haus deines Herrn²⁰ gegeben und die Frauen²¹ deines Herrn in deinen Schoß gelegt²² und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben, und wenn das zu wenig sein sollte²³, will ich dir²⁴ dies und das²⁵ hinzufügen.
- (9) Warum hast du das Wort JHWHs geringgeschätzt/verachtet, indem/dass du getan hast, was mir missfällt²⁶? Du hast Uria, den Hetiter, mit dem Schwert erschlagen / erschlagen lassen²⁷ und hast dir²⁸ seine Frau zur Frau genommen, ihn aber hast du durch das Schwert der Ammoniter umgebracht / umbringen lassen²⁹.
- (10) Nun/Jetzt aber wird/soll das Schwert³⁰ für immer nicht von deinem Hause weichen³¹, weil³² du mich verachtet hast und die Frau des Hetiters Uria genommen hast, dass sie deine Frau werde³³.
- ...
- (13) Da sagte David zu Nathan: Ich habe gegen JHWH gesündigt. Daraufhin sagte Nathan zu David: Doch³⁴ JHWH hat deine Schuld/Sünde³⁵ weggenommen/vergeben; du wirst/musst nicht sterben.

¹³ Zur Beteuerungsformel חַי־יְהוָה s. § 103, 2b, und Gesenius¹⁸ zu חַי II,2.

¹⁴ Hebr.: „ja/fürwahr, ein Sohn des Todes (*hebr. nicht determiniert*) ist der Mann, der dies/das getan hat“. Mit בֵּן wird auch eine Zugehörigkeit im weitesten Sinn ausgedrückt, d.h. ein בֵּן־מָוֶת ist einer, der dem Tod angehört, der des Todes schuldig ist bzw. den Tod verdient hat; s. § 17 zu בֵּן . – V. 5b β - γ ist ein mit der Beteuerungsformel חַי־יְהוָה eingeleiteter Schwursatz, der nicht als Bedingungssatz formuliert ist; s. § 103, 3.

¹⁵ Multiplikativa können im Hebräischen auf verschiedene Weise ausgedrückt werden, so auch durch den Dual des Kardinalzahlwortes; s. § 76, 7a.

¹⁶ Hebr.: „diese Sache“.

¹⁷ Gleichsetzender bzw. identifizierender Nominalsatz; s. § 50, 2 γ .

¹⁸ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

¹⁹ Zu dem in der finiten Verbform bereits enthaltenen pronominalen Subjekt tritt das Personalpronomen hervorhebend bzw. betonend hinzu (ebenso im darauf folgenden Satz); s. § 42, 2b.

²⁰ Hoheitsplural; s. dazu § 111, 3f.

²¹ Lexem: אִשָּׁה ; Nomen eigentümlicher Bildung: sg.st.cs. אִשָּׁה , pl.st.abs. נָשִׁים , pl.st.cs. נָשִׁי ; s. § 75.

²² Sprachliche Variation im Deutschen zu dem hier noch wirksamen וְאִתְּנָהּ vom Beginn des Verses.

²³ Hebr.: „und wenn wenig“ > „und wenn zu wenig“.

²⁴ Dagesch forte euphonicum im Lamed; s. § 6, 3c.

²⁵ Zu $\text{וְכִתְּבָהּ וְכִתְּבָהּ}$ s. Gesenius¹⁸ zu וְכִתְּבָהּ und -כֵּ , 3.

²⁶ Hebr.: „indem/dass du das Böse in meinen Augen (*Qere: בְּעֵינַי*) getan hast“; das zu erschließende Ketib ist בְּעֵינָיו „in seinem Auge“; zu Ketib/Qere s. § 22.

²⁷ Da indirekte Handlung, hier besser „du hast erschlagen lassen“ statt „du hast erschlagen“; s. dazu § 53, 3.

²⁸ Dagesch forte euphonicum im Lamed; s. § 6, 3c.

²⁹ S. Anm. 27.

³⁰ Hebr. ohne Artikel.

³¹ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2b δ , und ausführlicher § 109, 2b γ .

³² לְכָבֹד „als Lohn/Strafe, dass“ > „weil“; s. dazu auch § 101, 2.

³³ Hebr.: „zu werden für dich zur Frau“ bzw. „dass (sie) für dich zur Frau werde“.

(14) Nur/Jedoch weil du ohne Frage³⁶ <...>³⁷ JHWH durch diese Sache gelästert/verhöhnt hast, wird daher/so³⁸ der Sohn, der dir geboren wurde, gewiss³⁹ sterben.

(15) Dann ging Nathan zu seinem Haus / nach Hause. ...

v. 1	וַיִּשְׁלַח	3.m.sg.narr.q. von שלח
	וַיָּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	הָיוּ	3.c.pl.pf.q. von היה (ל"ה)
	רָאשׁ	m.sg.pt.act.q. von רוש (ע"ו) ⁴⁰
v. 2	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	הִרְבָּה	inf.abs.hi. von רבה (ל"ה)
v. 3	וַלְרֹשׁ	m.sg.pt.act.q. von רוש (ע"ו) + Art. + Präp. לְ + ו-cop. ⁴¹
	קָנָה	3.m.sg.pf.q. von קנה (ל"ה)
	וַיַּחְיֶה	3.m.sg.narr.pi. von חיה (ל"ה) + Suffix 3.f.sg.
	וַתִּגְדַּל	3.f.sg.narr.q. von גדל
	הֵאָכַל	3.f.sg.impf.q. von אכל (פ"א)
	תִּשְׁתַּח	3.f.sg.impf.q. von שתה (ל"ה)
	תִּשְׁכַּב	3.f.sg.impf.q. von שכב i.p.
	וַתַּחֲיֶה	3.f.sg.narr.q. von חיה (ל"ה)
v. 4	וַיָּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו) ⁴²
	וַיִּחְבֹּל	3.m.sg.narr.q. von חבל
	לְקַחַת	inf.cs.q. von לקח (פ"נ) + Präp. לְ ⁴³

³⁴ נָם wird auch adversativ im Sinne von „doch“ gebraucht; s. § 33 zu נָם sowie Gesenius¹⁸ zu נָם¹, 4.

³⁵ Lexem: הַטָּאָה bzw. הַטָּאָה; st.cs. הַטָּאָה.

³⁶ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „ohne Frage“ Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

³⁷ אֲיִבִי = pl.st.cs. von אִיב „Feind“ (also hier dann: „die Feinde JHWHs“) passt im Kontext überhaupt nicht. Manche vermuten wie auch in I Sam 25,22 einen ins Deutsche nicht übersetzbaren Euphemismus, andere gehen von einer nachträglichen Einfügung aus.

³⁸ S. dazu Gesenius¹⁸ zu נָם¹, 6.

³⁹ Die Modusverstärkung durch den Infinitivus absolutus מוֹה vor der finiten Verbform יָמוֹת wird in der obigen Übersetzung mit „gewiss“ berücksichtigt, könnte aber auch durch „er muss sterben“ zum Ausdruck gebracht werden; s. ansonsten Anm. 36.

⁴⁰ Regulär zu erwarten wäre רָשׁ (s. v. 3 וַלְרֹשׁ), aber neben häufiger belegtem רָשׁ begegnet רָאשׁ abgesehen von II Sam 12,1 auch noch in II Sam 12,4 und Prov 10,4; s. auch Plural רָאשִׁים in Prov 13,23, aber בְּרָשִׁים in Prov 22,7.

⁴¹ S. dazu Anm. 40.

⁴² Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt הִלְךְ).

⁴³ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

	לַעֲשׂוֹת	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Präp. לְ
	לְאַרְחַ	m.sg.pt.act.q. von ארח + Art. + Präp. לְ
	הַבֹּא־	m.sg.pt.act.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Art.
	וַיִּקַּח	3.m.sg.narr.q. von לקח (analog פ"נ)
	הַרְאֵשׁ	m.sg.pt.act.q. von ריש (ע"ו) + Art. ⁴⁴
	וַיַּעֲשֶׂה	3.m.sg.narr.q. von עשה (ל"ה) + Suffix 3.f.sg.
v. 5	וַיַּחַר־	3.m.sg.narr.q. von חרה (ל"ה) ⁴⁵
	וַיֹּאמֶר	s. v. 1
	הַעֲשֶׂה	m.sg.pt.act.q. von עשה (ל"ה) + Art.
v. 6	יִשְׁלַם	3.m.sg.impf.pi. von שלם
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	חָמַל:	3.m.sg.pf.q. von חמל i.p.
v. 7	וַיֹּאמֶר	s. v. 1
	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	מִשְׁחָתֶיךָ	1.c.sg.pf.q. von משה + Suffix 2.m.sg.
	הַצֵּל־תֵּיךְ	1.c.sg.pf.hi. von נצל (פ"נ) + Suffix 2.m.sg.
v. 8	וַאֲתָנָה	1.c.sg.narr.q. von נתן (פ"נ) + funktionsloses הָ ⁴⁶
	וְאִסְפָּה	sg.coh.hi. von יסף (פ"ו) + ו-cop.
v. 9	בְּזוֹת	2.m.sg.pf.q. von בזה (ל"ה)
	לַעֲשׂוֹת	s. v. 4
	הַכִּיֹּת	2.m.sg.pf.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ)
	לְקַחְתָּ	2.m.sg.pf.q. von לקח (analog פ"נ)
	הַרְגֵתָּ	2.m.sg.pf.q. von הרג
v. 10	תִּסּוּר	3.f.sg.impf.q. von סור (ע"ו)
	בְּזוֹתְךָ	2.m.sg.pf.q. von בזה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. i.p.
	וּתְקַח	2.m.sg.narr.q. von לקח (analog פ"נ)
	לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Präp. לְ
v. 13	וַיֹּאמֶר	s. v. 1
	חָטָאתִי	1.c.sg.pf.q. von חטא (ל"א)
	הָעֵבִיר	3.m.sg.pf.hi. von עבר

⁴⁴ S. Anm. 40.

⁴⁵ Bei חרה q. Kurzform der Präformativkonjugation (PK^{KF}) unter Vernachlässigung der für Verba primae gutturalis typischen Änderung des Präformativvokals; s. § 97, 8ay.

⁴⁶ S. dazu § 54, 4b.

	תָּמוּת	2.m.sg.impf.q. von מוֹת (ע"ו)
v. 14	נָאֵץ	inf.abs.pi. von נָאֵץ (פ"נ) ⁴⁷
	נֶאֱצָה	2.m.sg.pf.pi. von נָאֵץ (פ"נ)
	תִּילֹד	m.sg.pt.q.pass. von ילֵד (פ"ו) ⁴⁸
	מוֹת	inf.abs.q. von מוֹת (ע"ו)
	יָמוּת	3.m.sg.impf.q. von מוֹת (ע"ו)
v. 15a	וַיִּלְךָ	3.m.sg.narr.q. von הלֵךְ (analog פ"ו)

⁴⁷ Regulär wäre *נָאֵץ zu erwarten, aber bei den Infinitiven Piel begegnet zuweilen die Umlautung $\check{a} > \check{i}$ in der unbetonten geschlossenen (hier wegen virtueller Verdoppelung als geschlossen empfundenen) Silbe.

⁴⁸ S. Gesenius¹⁸ zu ילֵד Pass. Qal; KBL³ zu תִּילֹד; s. auch § 61, 3e.

Jes 12,1-6 (Predigttext, Reihe IV, 14. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) [Und] an jenem Tag wirst/sollst du sagen: Ich preise dich / danke dir, JHWH! Ja, du warst/bist zornig² auf mich. Möge sich dein Zorn wenden/abkehren! Und tröste mich!³
- (2) Siehe, Gott ist mein Heil⁴, ich vertraue und fürchte mich nicht⁵. Denn meine Stärke und <mein Schutz>⁶ ist JH JHWH, und er wurde mir zum Heil⁷.
- (3) Und ihr werdet mit Freude/Jubel Wasser schöpfen aus den Quellen⁸ des Heils.
- (4) [Und] an jenem Tag werdet ihr sagen: Preist/Dankt JHWH! Ruft seinen Namen an⁹! Tut kund bei/unter den Völkern seine Taten! Erinnerung daran / Bekennt, dass sein Name erhaben ist!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts אָנָפֶתֶת: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca.

³ Oder: „möge sich dein Zorn wenden/abkehren, sodass du mich tröstest!“ Diese Übersetzungsvariante basiert auf der Erkenntnis, dass finale und konsekutive Verhältnisse im Hebräischen häufig nicht durch konjunktionelle Unterordnung ausgedrückt werden, sondern durch zwei nebeneinander stehende Hauptsätze, die zumeist durch ו-copulativum oder ו-consecutivum beigeordnet sind (manchmal auch asyndetisch). Nicht negierte Absicht oder Folge in der 2. Person dabei standardmäßig durch Imperativ oder AK-cons., hier allerdings durch Imperfekt bzw. Jussiv. S. dazu § 96 und § 102, 2b. – BHS z.St. empfiehlt unter Berufung auf LXX, syrische Übersetzung und Vulgata, v. 12b folgendermaßen zu ändern: וַיִּשְׁבַּח אֶפְיָךְ וַתִּנְחַם־לִּי „(ich preise dich / danke dir, JHWH! Ja, du warst zornig auf mich,) <und/aber> dein Zorn <hat sich gewendet>“ (3.m.sg.narr.q. von שׁוּב) <und du hast mich getröstet>“ (2.m.sg.narr.pi. von נָחַם + Suffix 1.c.sg.)“ bzw. alternativ שָׁב (= 3.m.sg.pf.q. von שׁוּב) anstelle von וַיִּשְׁבַּח, was nicht weiter ins Gewicht fällt. Vom Kontext her passt das zweifellos besser. Ob dazu allerdings Textänderungen nötig sind, ist noch die Frage, denn in einer Reihe von biblischen Texten, vor allem in poetischen Texten, begegnet – noch! – die Kurzform der Präformativkonjugation (PK^{KF}) bzw. bei indifferenter Morphologie eben die Präformativkonjugation (PK) jeweils ohne Waw consecutivum zur Darstellung abgeschlossener vorzeitiger Sachverhalte; s. ausführlicher dazu § 109, 3cβ (mit Eingehen auf Jes 12,1). Es spricht somit einiges dafür, dass Jes 12,1aβ.b tatsächlich aussagen sollte: „Ich preise dich / danke dir, JHWH! Ja, du warst zornig auf mich, (aber) dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet“.

⁴ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ.

⁶ Neben I זְמַרָה „Lobgesang, Klang“ ist ein II זְמַרָה „Schutz, Stärke“ (Ex 15,2; Jes 12,2; Ps 118,14) anzunehmen. BHS z.St. empfiehlt mit dem Hinweis auf „2 Mss (Q^a) Vrs“ statt MT וְזְמַרָתִי zu lesen, was hier übernommen wird. Allerdings ist auffällig, dass an allen drei einschlägigen Stellen Ex 15,2; Jes 12,2 und Ps 118,14 die Kombination יְהוָה זְמַרָתִי steht. Der Ausfall von einem der beiden Jod bei eigentlich zu erwartendem יְהוָה זְמַרָתִי dürfte mit der auf das Suffix 1.c.sg. folgenden Kurzform הָיָה des Gottesnamens zusammenhängen. S. dazu Gesenius¹⁸ zu זְמַרָה².

⁷ Beachte: לִי ← לְ; s. § 24.

⁸ Lexem: מַעְיָן; pl.st.abs. מַעְיָנוֹת und מַעְיָנוֹת, pl.st.cs. מַעְיָנֵי bzw. Jes 12,3 (> מַעְיָנֵי) (Aufsprengung des harten Silbenschlusses gemäß § 20, I,3a und Ersatzlösung gemäß § 20, V) und מַעְיָנוֹת.

⁹ יְהוָה קרא „den Namen JHWHs anrufen“; s. § 86 zu I קרא; Gesenius¹⁸ zu קרא¹ Qal, 6.

- (5) Lobsingt JHWH, denn Herrliches hat er vollbracht; kundgemacht¹⁰ sei dies auf der ganzen Erde!
- (6) Jauchze und juble, Einwohnerschaft¹¹ des Zion, denn groß ist in deiner Mitte¹² der Heilige Israels!

v. 1	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אָמַר (פ"א)
	אוֹדְדָה	1.c.sg.impf.hi. von יָדַה (ל"ה/פ"ו) + Suffix 2.m.sg.
	אָנַפְתָּ	2.m.sg.pf.q. von אָנַף
	יָשַׁב	3.m.sg.juss.q. von שָׁב (ע"ו) ¹³
	וְהִנַּחֲמֵנִי	2.m.sg.impf.pi. von נָחַם (פ"נ) + Suffix 1.c.sg. + ו-cop. ¹⁴
v. 2	אָבִטַח	1.c.sg.impf.q. von בָּטַח
	אֶפְחַד	1.c.sg.impf.q. von פָּחַד i.p.
	וַיְהִי־	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 3	וּשְׂאֲבָתֶם־	2.m.pl.AK-cons.q. von שָׂאֵב
v. 4	וְאָמַרְתֶּם	2.m.pl.AK-cons.q. von אָמַר (פ"א)
	הוֹדוּ	m.pl.imp.hi. von יָדַה (ל"ה/פ"ו)
	קִרְאוּ	m.pl.imp.q. von קָרָא (ל"א)
	הוֹדִיעוּ	m.pl.imp.hi. von יָדַע (פ"ו)
	הִזְכִּירוּ	m.pl.imp.hi. von זָכַר
	נִשְׁנֹב	m.sg.pt.ni. von שָׁב
v. 5	זָמְרוּ	m.pl.imp.pi. von זָמַר
	עֲשֵׂה	3.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	מוֹדַעַת	f.sg.pt.ho. von יָדַע (פ"ו) - Qere ¹⁵
v. 6	צַהֲלִי	f.sg.imp.q. von צָהַל
	וְרַנִּי	f.sg.imp.q. von רָנַן (ע"ע) + ו-cop. ¹⁶
	יֹשֶׁבֶת	f.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו)

¹⁰ MT Ketib/Qere-Mischform מוֹדַעַת, Qere: מוֹדַעַת, zu erschließendes Ketib: מוֹדַעַת (= f.sg.pt.pu. von יָדַע) „Vertrautes, Bekanntes“. Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

¹¹ Hebr.: „Bewohnerin/Einwohnerin“, coll. > „Einwohnerschaft“; s. § 49, 3ea, und § 111, 3dβ mit Anm. 40; s. auch Gesenius¹⁸ zu יָשַׁב Qal, 4.

¹² Lexem: מוֹדַעַת, Nomen segolatum des *qilt*-Typus (s. § 89A, 2a-b), hier mit Suffix 2.f.sg. + Präp. בְּ.

¹³ Nach den Ausführungen in Anm. 3 gegebenenfalls „PK^{KF}.“ statt „juss.“; s. dort.

¹⁴ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by. – Nach den Ausführungen in Anm. 3 gegebenenfalls „PK.“ statt „impf.“; s. dort.

¹⁵ S. bei Übersetzung.

¹⁶ Waw copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

Jes 49,1-6 (Predigttext, Reihe IV, 17. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Hört auf mich, ihr Inseln², und merkt auf, ihr Völker³ in der Ferne⁴! JHWH hat mich von Mutterleib an berufen, vom Schoß/Bauch⁵ meiner Mutter an hat er meinen Namen genannt⁶.
- (2) Und er hat meinen Mund wie ein scharfes⁷ Schwert gemacht, im Schatten seiner Hand hat er mich versteckt, und er hat mich zu einem scharfen/spitzen Pfeil gemacht, in seinem Köcher hat er mich verborgen/geborgen.
- (3) Und er sagte zu mir: Mein Knecht bist du⁸, Israel, an dir werde/will⁹ ich mich als herrlich erweisen.
- (4) Ich¹⁰ aber sagte/dachte: Umsonst/Vergeblich habe ich mich bemüht, umsonst und vergeblich¹¹ habe ich meine Kraft verbraucht. Aber mein Recht ist bei JHWH und mein Lohn bei meinem Gott.
- (5) Jetzt aber hat JHWH gesprochen, der mich von Mutterleib an zu einem Knecht für sich¹² gebildet/geformt hat, damit ich Jakob zu ihm zurückbringe und Israel zu/bei ihm¹³ gesammelt werde / sich versammle. <Und ich wurde wert geachtet>¹⁴ in den Augen JHWHs, und mein Gott war meine Stärke¹⁵.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: יָם „Küste, Insel“; pl.st.abs. יָמִים, pl.st.cs. יָמֵי; Nomen mit geschärftem Endkonsonanten, der im sg.st.abs. nur noch als Vokalbuchstabe fungiert; s. § 95, 4.

³ Lexem: לְאָמִים „Volk“; pl.st.abs. לְאָמִים; Nomen mit geschärftem Endkonsonanten; s. § 95.

⁴ Die Präposition מִן kann unter dem Aspekt der Trennung bzw. des Abstandes auch einen Ort bezeichnen, wo sich etwas ereignet oder befindet; s. § 37, 2aα.

⁵ Lexem: *מִעֵדָה Grundbedeutung „Eingeweide“; pl./du.st.cs. מֵעֵי.

⁶ V. 1bβ etwas freier: „er hat meinen Namen genannt, als ich noch im Schoß/Bauch meiner Mutter lag“.

⁷ Lexem: *חָדָר; f.sg. חֶדֶר; Nomen mit geschärftem Endkonsonanten; s. § 95.

⁸ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁹ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁰ Zu dem in der finiten Verbform bereits enthaltenen pronominalen Subjekt tritt das Personalpronomen hervorhebend bzw. betonend hinzu; s. § 42, 2bα.

¹¹ Hebr.: „für Leere/Nichts und Hauch/Nichtiges“.

¹² Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

¹³ So mit Qere. Die Ketib/Qere-Mischform hat das Erscheinungsbild der Negation לֹא, was hier auch dem Ketib entspricht. Zu Ketib/Qere s. § 22. – Nun kann allerdings נִי אֶסְכֶּה ni. auch „weggenommen werden, verschwinden, aufhören“ bedeuten; s. Gesenius¹⁸ zu נִי אֶסְכֶּה Ni., 5. So gesehen wäre auch das Ketib sinnvoll: „und Israel nicht verschwinde“.

¹⁴ Statt MT וְאֶכְבֹּד (= 1.c.sg.impf.ni. von כָּבַד + ו-cop.) „und ich werde wert geachtet“ wird mit den meisten Exegeten der entsprechende Narrativ gelesen; s. auch BHS z.St. Freilich könnte das hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes stehen; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

¹⁵ Lexem: עֹז; Nomen mit geschärftem Endkonsonanten, daher mit Suffix 1.c.sg. עֹזִי; s. § 95. – Möglicherweise gehört v. 5b ans Ende von v. 4; s. dazu BHS z.St.

- (6) Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du für mich ein Knecht bist¹⁶, (nur) um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten¹⁷ Israels zurückzuholen. Vielmehr¹⁸ mache ich dich zu einem Licht der Völker¹⁹, damit mein Heil sei/reiche bis an das Ende der Erde.

v. 1	שָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שמע
	וְהִקְשִׁיבוּ	m.pl.imp.hi. von קשב + ו-cop.
	קָרָאֲנִי	3.m.sg.pf.q. von קרא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. i.p.
	הַזְכִּיר	3.m.sg.pf.hi. von זכר
v. 2	וַיִּשֶׂם	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	הַחֲבִיאֲנִי	3.m.sg.pf.hi. von חבא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. i.p.
	וַיְשִׁימֵנִי	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י) + Suffix 1.c.sg.
	בְּרוּר	m.sg.pt.pass.q. von ברר (ע"ע)
	הַסְתִּירֵנִי:	3.m.sg.pf.hi. von סתר + Suffix 1.c.sg. i.p.
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	אֶתְפָּאֵר:	1.c.sg.impf.hitp. von פאר i.p.
v. 4	אֶמְרָתִי	1.c.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	יִנְעָתִי	1.c.sg.pf.q. von ינע (פ"ו)
	כְּלִיתִי	1.c.sg.pf.pi. von כלה (ל"ה) ²⁰
v. 5	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	יֵצְרִי	m.sg.pt.act.q. von יצר (פ"ו) + Suffix 1.c.sg. ²¹
	לְשׁוּבָב	inf.cs.poel von שוב (ע"ו) + Präp. לְ
	יֵאֲסֶף	3.m.sg.impf.ni. von אסף
	וְאֶכְבֵּד	1.c.sg.narr.ni. von כבד ²²
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
v. 6	וַיֹּאמֶר	s. v. 3

¹⁶ Komparativische Wendung: hebr.: „gering/wenig (ist es) von deinem Sein her (*gesehen/beurteilt*) für mich ein Knecht“; s. § 37, 2b-c.

¹⁷ MT Ketib/Qere-Mischform וַיְצִירִי וַיְצִירִי, Qere: וַיְצִירִי, zu erschließendes Ketib: וַיְצִירִי (s. Gesenius¹⁸ zu וַיְצִירִי*). Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

¹⁸ V. 6b benennt eine Folgeaktion aufgrund der Feststellung in v. 6a, im Hebräischen allerdings nicht durch konjunktionelle Unterordnung markiert, sondern – wie häufig – durch das Nebeneinander zweier Hauptsätze (Parataxe) ausgedrückt; s. § 96 und § 102, 2b. Statt in der Übersetzung v. 6b mit „sodass ich dich mache ...“ an v. 6a anzuschließen, bietet sich gegenüber dem „es ist zu wenig, dass ...“ von v. 6a eine Fortführung mit „vielmehr“ an.

¹⁹ Hebr. nicht determiniert.

²⁰ Hier mit Bindevokal Zere magnum, dagegen Num 25,11 כְּלִיתִי (mit Bindevokal Chiräq magnum); s. dazu § 97, 3c.

²¹ Zum Objektsuffix 1.c.sg. beim Partizip s. § 110, 5dy.

²² Textänderung; s. bei Übersetzung.

נִקְלָ	m.sg.pt.ni. von קלל (ע"ע) ²³
מִהְיוֹתָךְ	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. + Präp. מן
לְהִקְוִים	inf.cs.hi. von קום (ע"ו) + Präp. לְ
וּנְצוּרֵי	m.pl.pt.pass.q. von נצר (פ"נ) st.cs. + ו-cop. - Qere ²⁴
לְהִשָּׁיב	inf.cs.hi. von שוב (ע"ו) + Präp. לְ
וּנְתַתִּיךְ	1.c.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"נ) + Suffix 2.m.sg.
לְהִיּוֹת	inf.cs.q. von היה (ל"ה) + Präp. לְ

²³ Gewöhnlich Stammvokal Qamāz bei m.sg.pt.ni. von Verben ע"ע (Paradigma נִקְלָ), selten aber auch Stammvokal Zere; s. § 107, 8a mit Anmerkung e zur Tabelle.

²⁴ S. bei Übersetzung.

Cant 8,6aβ-7 (Predigttext, Reihe IV, 20. Sonntag nach Trinitatis)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (6) ... Ja, stark² wie der Tod ist (die) Liebe³, fest/unbeugsam⁴ wie die Scheol/Unterwelt⁵ ist (die) Leidenschaft, ihre Gluten sind Feuergluten⁶, eine gewaltige Flamme⁷.
- (7) Große Wassermassen sind nicht in der Lage, die Liebe zu löschen, und Ströme können sie nicht wegschwemmen⁸. Wenn jemand die ganze Habe / den ganzen Reichtum seines Hauses für⁹ die Liebe gäbe, würde man¹⁰ ihn bestimmt¹¹ verachten¹².

v. 7	וַיִּכְלֹ	3.m.pl.impf.q. von יכל (כ"ו) ¹³
	לְכַבּוֹת	inf.cs.pi. von כבה (ל"ה) + Präp. לְ
	יִשְׁטַפּוּהָ	3.m.pl.impf.q. von שטף + Suffix 3.f.sg.
	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נתן (נ"ן)
	בּוֹז	inf.abs.q. von בז (ע"ו)
	יִבּוֹזוּ	3.m.pl.impf.q. von בז (ע"ו)

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: עז; f.sg. עָזָה; Nomen mit geschärftem Endkonsonanten; s. § 95.

³ Hebr. Nominalsatz wie auch die weiteren Sätze in v. 6; zum Nominalsatz s. § 50.

⁴ Lexem: קשה; f.sg. קָשָׁה; Nomen mit Auslaut קָ; s. § 94.

⁵ Als Nomen locale gebraucht, stets ohne Artikel.

⁶ St.cs.pl. von שָׁפַי müsste regulär רִשְׁפֵי (ohne Dagesch lene im פ wie in Ps 76,4) lauten; s. § 89A, 2e mit Anm. 22. Sekundärer Silbenschluss; vgl. dazu auch § 58, 3ay, Anm. 46.

⁷ Lexem: שִׁלְהֶבֶת „Flamme“, hier in eigenartiger Weise verbunden mit dem theophoren Element JH (Kurzform für JHWH), also eine JH/JHWH-Flamme, vermutlich im Sinne von „eine gewaltige Flamme“ (oder JH-Flamme = Blitz?). – Manche Exegeten vermuten einen Ausfall durch Haplographie am Ende von v. 6; so empfiehlt BHS z.St., statt des letzten Wortes von v. 6 zu lesen: שִׁלְהֶבֶתֶיָּהּ שִׁלְהֶבֶתֶיָּהּ „ihre Flammen (sind) Flammen JHs“.

⁸ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by. – Die Imperfeka (לְכַבּוֹת) וַיִּכְלֹ und יִשְׁטַפּוּהָ stehen hier für generelle Sachverhalte; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

⁹ Sog. כּ pretii (כּ zur Angabe von Preis oder [Gegen-]Wert); s. § 60 zu כּ.

¹⁰ Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

¹¹ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „bestimmt“ Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

¹² MT v. 7b ist als Aussage zu verstehen, dass man Liebe nicht kaufen kann. Manche Exegeten wollen v. 7bβ als Fragesatz verstanden wissen; so schlägt BHS z.St. vor, וַיִּבּוֹז (mit ה- interrog.) statt MT בּוֹז zu lesen. Das ist z.B. bei Luther 2017 übernommen: „Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten?“. Einheitsübersetzung 2016 bleibt beim MT.

¹³ Zu den Besonderheiten des Verbums יכל s. § 92, 7b.

Ex 1,8-20 (Predigttext, Reihe IV, 23. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (8) [Und] es stand/trat ein neuer König über Ägypten auf², der Josef nicht kannte,
- (9) und sagte zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Israeliten ist größer und stärker/mächtiger als wir³.
- (10) Wohlan, wir wollen uns ihm gegenüber als klug erweisen⁴, damit es sich nicht vermehrt und es dazu kommt / kommen kann⁵, wenn <uns> ein Krieg <treffen wird/sollte>⁶, dass auch es sich denen, die uns hassen, anschließt und gegen uns kämpft und aus dem Land hinaufzieht.
- (11) Und man⁷ setzte Fronvögte⁸ über es ein, um es durch ihnen auferlegte Fronarbeiten⁹ zu bedrücken¹⁰. Und es baute als Vorratsstädte¹¹ für den Pharao (die Städte) Pitom und Ramses.
- (12) Je mehr¹² man es aber bedrückte, desto mehr vermehrte es sich und [desto mehr] breitete es sich aus¹³. Da fürchteten sie sich vor den Israeliten¹⁴.
- (13) Und die Ägypter¹⁵ hielten die Israeliten mit Gewalt / zwangsweise zur Arbeit an

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Oder: „[und] es erhob sich ...“.

³ V. 9b hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen. – Komparativische Wendung: hebr.: „siehe/seht, das Volk der Israeliten (ist) groß und stark/mächtig von uns aus (*gesehen/beurteilt*)“. Mit der Präposition *מִן* wird dabei der Level bezeichnet, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b.

⁴ S. Gesenius¹⁸ zu *חכם* Hitp.

⁵ *וְהָיָה* „und es wird/kann geschehen“. Wie häufig, so auch hier semantisch weitgehend entleert und formelhaft gebraucht, aber in dieser Arbeitsübersetzung ohne Markierung durch eckige Klammern mit „und es dazu kommt / kommen kann“ belassen; s. dazu § 109, 4fö.

⁶ Statt MT *וְהָיָה אִם* (= 3.f.pl.impf.q. von I *קרא* [א] „sie werden ausrufen“ (innerhalb des Kontextes kein Sinn zu erkennen) wird mit dem Samaritanus und hebr. Versionen *וְהָיָה אִם* von II *קרא* gelesen.

⁷ Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

⁸ *עֲרֵי מִסִּים* „Beamte (*pl.st.cs. von עָרַר*) für Fronarbeiter/Frondienste (*pl.st.abs. von מָסַח*)“ > „Fronvögte“.

⁹ Lexem: *סִבְלָה* „Last, Frondienst“; hier pl. + Suffix 3.m.pl. (logischer Plural; Bezug: *עַם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל*, bislang stets singularer Rückbezug): „ihre Fronarbeiten“, hier aber wohl besser „ihnen auferlegte Fronarbeiten“.

¹⁰ *לְדַבְּרָם* (*לְדַבְּרָם* + Präp. *לְ*) „um ... willen“, „wegen, mit Rücksicht auf“ > Konjunktion „damit“. „um des es Bedrückens willen“ > „um es zu bedrücken“. S. dazu § 102, 3-4.

¹¹ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

¹² *כַּיְשׁוּר* „(in dem Maße) wie ... so“ > „je (mehr) ... desto (mehr)“.

¹³ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums zum Ausdruck gebracht, also das, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah. Durch „je mehr ... desto mehr“ kommt dieser Sachverhalt auch in der Übersetzung von v. 12a mit seinen drei hebr. Imperfekta gut heraus. S. dazu § 58, 2bß, und ausführlicher § 109, 2ba.

¹⁴ Oder: „da fürchtete man sich ...“; s. Anm. 7.

¹⁵ Ländernamen, als geographische Bezeichnungen von Haus aus feminin, stehen häufig für die Bevölkerung des Landes und werden dann oft maskulin konstruiert, sei es mit maskulinem Singular (kollektiv) oder – wie hier – mit maskulinem Plural; s. § 111, 3e.

- (14) und machten ihr Leben bitter durch harte Arbeit mit Lehm und [mit] Ziegeln¹⁶ und durch jede/allerlei Arbeit auf dem Feld, alle ihre Arbeit, die sie zwangsweise durch sie verrichten ließen¹⁷.
- (15) Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen¹⁸ Hebammen, von denen die eine Schifra und die andere Pua hieß¹⁹,
- (16) und sagte/befahl: Wenn ihr den Hebräerinnen Geburtshilfe leistet²⁰, dann schaut auf die Gebärssteine(?)/Geschlechtsteile(?)²¹: Wenn es ein Sohn ist, dann tötet ihn, wenn es aber eine Tochter ist, dann soll/kann/darf sie leben / am Leben bleiben.
- (17) Die Hebammen aber fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten zu ihnen geredet hatte, und/sondern ließen die Kinder am Leben.
- (18) Da rief der König von Ägypten die Hebammen herbei²² und sagte zu ihnen: Warum habt ihr das²³ getan / tut ihr²⁴ das und habt die Kinder am Leben gelassen?
- (19) Darauf sagten die Hebammen zum Pharao: Ja, die Hebräerinnen sind nicht wie die ägyptischen Frauen, denn sie sind lebenskräftig(?)²⁵: Bevor die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie immer schon geboren²⁶.
- (20) Und Gott tat den Hebammen Gutes, und das Volk vermehrte sich und wurde sehr stark/mächtig²⁷.

v. 8	וַיַּקֶּם	3.m.sg.narr.q. von קום (ע"ו)
	וַיַּדַּע	3.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
v. 9	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
v. 10	הִבָּה	adh.q. von יהב (פ"ו) ²⁸
	נִתְחַכְּמָה	pl.coh.hitp. von חכם
	וַיִּרְבֶּה	3.m.sg.impf.q. von רבה (ל"ה)

¹⁶ Lexem: לִבְנֵי „Lehmziegel“; feminines Substantiv mit Pluralendung ם־ים; s. dazu § 49, 3c.

¹⁷ Das Perfekt Qal עָבְדוּ „sie arbeiteten“ ist hier als indirekte Handlung mit „sie ließen arbeiten“ bzw. im Kontext: „sie ließen verrichten“ zu übersetzen; s. § 53, 3.

¹⁸ S. dazu § 95, 4α.

¹⁹ Hebr.: „... zu den hebräischen Hebammen, *wovon gilt*: der Name der einen (war) Schifra und der Name der zweiten/anderen (war) Pua“; s. § 71, 1.

²⁰ Hebr.: „bei eurem Leisten von Geburtshilfe“; s. dazu § 99, 3, und § 100, 3, sowie § 110, 3eβ.

²¹ Lexem: *אֲבָנִים; nur im Dual (i.p.) belegt; korrekte Lesung des MT: *ha'ābnajim*. Bedeutung umstritten.

²² Hebr.: „da rief der König nach den Hebammen“.

²³ Hebr.: „diese Sache“.

²⁴ Zur präsentischen Übersetzungsvariante s. § 58, 2αγ, und § 109, 2α.γ.

²⁵ Lexem: *הִיבָה; im AT nur einmal in Ex 1,19 als f.pl. belegt; Bedeutung unsicher.

²⁶ Die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. (s. § 58, 2h, bzw. § 109, 3b) drückt hier einen generellen Sachverhalt aus (in der Übersetzung mit „immer“ markiert), so wie es das hebr. Imperfekt oft tut; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ.

²⁷ Hebr. logischer Plural (הָעַם) kollektiv als die Menge der Menschen verstanden, die das Volk ausmacht); s. dazu § 111, 3dα.

²⁸ Nur im Imperativ Qal belegt mit z.T. eigenartiger Vokalisation und Betonung. Bedeutung je nach Numerus: „gib (her)!“ bzw. „gebt (her)!“; Adhortativ neben „gib (her)!“ als Interjektion fungierend: „auf!, wohlan!“; s. § 93 zu הָב.

	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von <i>הָיָה</i> (ל"ה)
	תִּקְרָאֲנוּ	3.f.sg.impf.q. von <i>קָרָא</i> (ל"א) + Suffix 1.c.pl. ²⁹
	וְנוֹסֶסָה	3.m.sg.AK-cons.ni. von <i>נָסַח</i> (פ"ו)
	שִׁנְאֵינוּ	m.pl.pt.act.q. von <i>שָׂנֵא</i> (ל"א) + Suffix 1.c.pl.
	וְנִלְחַם	3.m.sg.AK-cons.ni. von <i>לָחַם</i>
	וְעָלָה	3.m.sg.AK-cons.q. von <i>עָלָה</i> (ל"ה)
v. 11	וְיִשְׂמוּ	3.m.pl.narr.q. von <i>שָׂם</i> (ע"י)
	עֲנֹתוֹ	inf.cs.pi. von <i>עָנָה</i> (ל"ה) + Suffix 3.m.sg.
	וְיִבֶן	3.m.sg.narr.q. von <i>בָּנָה</i> (ל"ה)
v. 12	יַעֲנוּ	3.m.pl.impf.pi. von <i>עָנָה</i> (ל"ה)
	יִרְבֶּה	s. v. 10
	יִפְרֹץ	3.m.sg.impf.q. von <i>פָּרַץ</i>
	וְיִקְצֹוּ	3.m.pl.narr.q. von <i>קָצַח</i> (ע"ו)
v. 13	וַיַּעֲבֹדוּ	3.m.pl.narr.hi. von <i>עָבַד</i>
v. 14	וַיִּמְרְרוּ	3.m.pl.narr.pi. von <i>מָרַר</i> (ע"ע)
	עֲבָדוּ	3.c.pl.pf.q. von <i>עָבַד</i>
v. 15	וַיֹּאמֶר	s. v. 9
	לְמִינְלֹדָת	f.pl.pt.pi. von <i>יָלַד</i> (פ"ו) + Art. + Präp. לָ ³⁰
v. 16	וַיֹּאמֶר	s. v. 9
	בְּיִלְדָכֶן	inf.cs.pi. von <i>יָלַד</i> (פ"ו) + Suffix 2.f.pl. + Präp. בְּ
	וּרְאִיתֶן	2.f.pl.AK-cons.q. von <i>רָאָה</i> (ל"ה)
	וְהִמְתֶּן	2.f.pl.AK-cons.hi. von <i>מָוַת</i> (ע"ו)
	וְחָיָה:	3.f.sg.AK-cons.q. von <i>חָיָה</i> (ל"ה, Bildung nach ע"ע) i.p. ³¹
v. 17	וּתְיַרְאֶנּוּ	3.f.pl.narr.q. von <i>יָרָא</i> (ל"א/פ"ו)
	הַמִּינְלֹדָת	f.pl.pt.pi. von <i>יָלַד</i> (פ"ו) + Art.
	עָשׂוּ	3.c.pl.pf.q. von <i>עָשָׂה</i> (ל"ה)
	דִּבֶּר	3.m.sg.pf.pi. von <i>דָּבַר</i>

²⁹ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁰ Zum Ausfall des Dagesch forte im Mem s. § 6, 3b.

³¹ Das Verbum *חָיָה* bildet entsprechend seinem Herkommen aus der Verbgruppe ע"ע (*חיי) die 3.m.sg.pf./AK-cons.q. häufig als וְחָיָה/חָיָה (i.p. וְחָיָה/חָיָה); s. § 97, 8bζ. Beim ו-cons. dabei Vorton-Qamäz! Bei וְחָיָה: nur in Ex 1,16 belegt, dürfte ebenfalls eine von חיי* ausgehende Bildung vorliegen (wofür nicht zuletzt auch die Lage des Haupttons spricht; vgl. Paradigma [Kontextform] חָיָה [§ 107, 9]); allerdings ist dann bei וְחָיָה der Wegfall der bei ע"ע-Verben regulär zu erwartende Schärfung/Verdoppelung des 2. Radikals anzunehmen, was aber gelegentlich vorkommt; s. § 107, 11a. S. zudem auch § 97, 3b mit Anm. 17. – Der Samaritanus bietet mit וְחָיָה die für ל"ה-Verben normale Bildung der 3.f.sg.AK-cons.q.; s. BHS z.St.

	וּתְחַיֶּינָהּ	3.f.pl.narr.pi. von חיה (ל"ה)
v. 18	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	לְמִנְלֶדֶת	s. v. 15
	וַיֹּאמֶר	s. v. 9
	עֲשִׂיתֶן	2.f.pl.pf.q. von עשה (ל"ה)
	וּתְחַיֶּינָהּ	2.f.pl.narr.pi. von חיה (ל"ה)
v. 19	וְהֵאמְרֶנָּה	3.f.pl.narr.q. von אמר (פ"א)
	הַמִּנְלֶדֶת	s. v. 17
	תָּבוֹא	3.f.sg.impf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	הַמִּנְלֶדֶת	f.sg.pt.pi. von ילד (פ"ו) + Art.
	וַיְלֶדוּ:	3.c.pl.AK-cons.q. von ילד (פ"ו) i.p.
v. 20	וַיִּטֵּב	3.m.sg.narr.hi. von יטב (פ"י)
	לְמִנְלֶדֶת	s. v. 15
	וַיִּרְבֵּ	3.m.sg.narr.q. von רבה (ל"ה)
	וַיַּעֲצְמוּ	3.m.pl.narr.q. von עצם

In der Akademischen Verlagsgemeinschaft München bisher erschienen:

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-133-2

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Miserikordias Domini bis Letzter Sonntag des Kirchenjahres

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-126-4

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Advent bis Ostern

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2020

ISBN: 978-3-95477-121-9

Hans Werner Hoffmann

Hebräisch reaktivieren

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2019

ISBN: 978-3-95477-095-3

Hans Werner Hoffmann

Einführung ins biblische Hebräisch.

Grammatik - Vokabular - Übungen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2016 (2. Auflage)

ISBN: 978-3-95477-059-5